Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Donnerstag, den 23. Juli 1896. — 5 Uhr-Ausgabe. | 8. Jahrgang—No. 174

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Politisches.

Die St. Louiser und andere Konventionen.

Grand Forks, N. D., 23. Juli. Hier tagte gestern die republikanische Staatskonvention für Nord-Dakota. Die St. Louiser Prinzipien-Erklärung wurde gutgeheißen; vergeblich bemühten sich die silberfreundlichen Republikaner, die Anhängung eines Silberprägungs-Zusatzes durchzusetzen. Der, vorher in engerer Sitzung aufgestellte Wahlzettel, mit F. A. Briggs als Gouverneurskandidaten, wurde gutgeheißen.

Springfield, Mo., 23. Juli. Hier ist gestern die republikanische Staatskonvention für Missouri vom Ausschuß-Vorsitzenden Chauncey J. Filley eröffnet worden. Die Haupt-Arbeiten begannen erst heute.

St. Louis, 23. Juli. Der Ausschuß der Nationalkonvention der neuen Silberpartei empfahl eine Prinzipienerklärung, welche die Freiprägung von Silber und Gold zur Rate von 16 zu 1 fordert — zu denselben Bedingungen, wie sie in der Zeit von 1792 bis 1873 in unserm Lande bestanden hatten — und ferner verlangt, daß nur die Regierung Papiergeld ausgeben, und der Schuldscheine-Verkauf in Friedenszeiten nicht mehr gestattet werden solle. Des Weiteren wird das ganze amerikanische Volk aufgefordert, mit vorläufiger Beiseitesetzung aller andern Fragen sich zur Wiederherstellung der Doppelwährung und Bekämpfung des Goldwuchers zu vereinigen. General Warner von Ohio hatte versucht, die Gutheißung der ganzen Währungsplanke der Chicagoer demokratischen Nationalkonvention durchzusetzen; doch wurde sein diesbezüglicher Antrag mit 16 gegen 5 Stimmen vom Komite abgelehnt.

Aus der gestrigen Abendsitzung der Volkspartei-Nationalkonvention wurde nichts — wenigstens konnten keine Geschäfte erledigt werden — da die Lichtleitung aus irgend einer Veranlassung den Dienst versagte, und infolge dessen die Halle in Dunkelheit gehüllt blieb. Eine Anzahl der Extremsten behauptete zeitweise, dies sei ein Kniff der Bryan-Leute.

St. Louis, 23. Juli. Unter drückender Hitze, welche viele Delegaten veranlaßte, ihre Röcke und Westen abzulegen, wurden die Verhandlungen der Volkspartei-Nationalkonvention fortgesetzt. Unter den besonders erwähnenswerthen Persönlichkeiten auf der Tribüne waren Jesse Harper von Kansas, welcher 1860 Abraham Lincoln in Chicago für das Präsidenten-Amt vorgeschlagen haben soll, Senator Stewart von Nevada, Senator Allen von Nebraska und Senator Kyle von Süd-Dakota. Alle diese sind entschiedene Befürworter der Gutheißung von Bryan und Sewall.

Es heißt, daß die Bryan-Leute die Kontrolle über den Ausschuß für ständige Organisation hätten.

Von Hochrufen begrüßt, betrat Eugene V. Debs die Konventionshalle.

Crawford von Kansas beantragte, die Delegaten der Silber-Konvention, wenn sie ihre Abzeichen tragen, auf den Gallerien zuzulassen. Es gab eine kurze stürmische Szene hierüber, und der Vorsitzende Butler erklärte, daß der Antrag außer Ordnung sei.

Allen wird, den letzten Berichten nach, wahrscheinlich vom Ausschuß als ständiger Vorsitzender empfohlen.

St. Louis, 23. Juli. Der Mandats-Ausschuß der Volkspartei-Konvention hat die Beschlüsse des National-Ausschuß in allen Streitfällen, ausgenommen denjenigen von Colorado, umgestoßen.

Es ging ziemlich langsam mit der Erstattung der Ausschuß-Berichte, die Wartezeit wurde mit aufmunternder Musik und Gesangsvorträgen ausgefüllt.

Ein Delegat aus Kansas protestirte gegen die Anwesenheit von Polizei in einer Volkspartei-Konvention, wurde aber niedergeschrien.

Nachdem sich die Konvention mit verschiedenen kleinen Angelegenheiten beschäftigt hatte, machte sie in Erwartung der Ausschußberichte eine Pause.

St. Louis, 23. Juli. Auf der Nationalkonvention der Silberpartei wurden vom früheren Gouverneur J. P. St. John von Kansas, von Helen Gougar, dem Vize-Präsidenten Towne und Anderen längere, mehr oder weniger enthusiasmirende Ansprachen gehalten. Towne zollte dem Präsidentschaftskandidaten Bryan hohes Lob.

Delegat Cole protestirte gegen die Prohibitionsrede der Frau Gougar und sagte, man würde durch die Einfügung solcher Dinge in die Prinzipien-Erklärung das deutsche Votum des Nordwestens vor den Kopf stoßen. Darüber gab es einen erregten Auftritt; der Vorsitzende trat der Aufforderung, Cole für außer Ordnung zu erklären, nicht bei. Schließlich machte die Konvention eine zweistündige Pause.

St. Louis, 23. Juli. Zum Ausschuß des Volkspartei-Nationalkonventes für Resolutionen und Prinzipien-Erklärung gehören auch Jakob S. Corey von Ohio (der ehemalige Generalissimus der Industrie-Armee), Gouverneur Holcomb von Nebraska, General Weaver von Iowa (der berühmte frühere Führer der Greenback-Bewegung) und Ex-Gouverneur Lewelling von Kansas.

Im schönen Prügelstäätchen Delaware.

Wilmington, Del., 23. Juli. Samuel Melville und W. H. Kewan, zwei Redner, welche für die Henry George'sche Einzelsteuer-Theorie agitiren, wurden zu Dover unter der Beschuldigung eingesteckt, ohne Erlaubniß auf den Straßen gesprochen zu haben. Sie wurden zu je $10 und den Kosten verurtheilt und, da sie nicht zahlten, auf 30 Tage nach dem Gefängniß geschickt. Diese Zwei eingerechnet, befinden sich jetzt 5 Redner blos wegen Redens in Haft, und sie können sich glücklich preisen, wenn sie wenigstens dem Pranger und dem Auspeitschungs-Pfosten entgehen.

Stürmische Fahrt.

San Francisco, 23. Juli. Zwei überfällige britische Schiffe sind hier eingetroffen: „Cambuskenneth" (vor 181 Tagen von Hamburg abgegangen) und „Cedarbank" (vor 187 Tagen von Antwerpen abgegangen). Beide Schiffe hatten auf der Höhe von Kap Horn (der Spitze von Südamerika) sehr heftige Stürme durchzumachen und wurden bedeutend beschädigt. Ein junger Matrose auf dem erstgenannten Schiff Namens Samuel Caplin, stürzte aus dem Takelwerk und wurde augenblicklich getödtet.

Der New Yorker Schneiderstreik.

New York, 23. Juli. Bis jetzt haben sich dem, schon an anderer Stelle erwähnten Schneider-Ausstand 9400 Angestellte angeschlossen (von einer Gesammtzahl von etwa 12,000). Die Ausständigen verlangen höhere Löhne und kürzere Arbeitszeit.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: H. H. Meier von Bremen; State of Nebraska von Glasgow; Mississippi von London.

Plymouth: Augusta Victoria, von New York nach Hamburg.

Rotterdam: Obdam von New York.

Hamburg: Phoenicia von New York.

Neapel: Ems, von New York nach Genua.

Abgegangen.

New York: Fürst Bismarck nach Hamburg; Weimar nach Bremen; Schiedam nach Amsterdam.

Southampton: Lahn, von Bremen nach New York.

Liverpool: Rhynland nach Philadelphia.

Amsterdam: Edam nach New York.

Rotterdam: Veendam nach New York.

Genua: Werra nach New York.

Ausland.

Ein Aussätzigen-Hospital.

Berlin, 23. Juli. In letzter Zeit ist in Preußisch-Lithauen die furchtbare Krankheit des Aussatzes aufgetreten, sodaß die Regierung sich gezwungen gesehen hat, energische Maßnahmen gegen die Verbreitung der Seuche zu treffen. Zu diesem Behufe wird in der Nähe von Memel ein Hospital für Aussätzige errichtet.

Die Bashford-Affäre.

Berlin, 23. Juli. Der Fall Bashford lebt von Neuem auf. Bekanntlich hatte der Korrespondent des Londoner „Daily Telegraph" einem hiesigen Telegraphisten, welcher ihm nicht schnell genug arbeitete, auf die Finger geschlagen, und war Strafantrag gegen ihn gestellt, aber auf Verwendug des Staatssekretärs des Reichspostamtes, Dr. v. Stephan, zurückgezogen worden. Eine diesbezügliche Interpellation im Reichstag verlief resultatlos, besonders deshalb, weil der Antisemit Liebermann v. Sonnenberg die Gelegenheit zu einem Angriff auf das Präsidium benützte.

Nun aber wird der Fall von Neuem und allgemein diskutirt. Stephan aber hüllt sich in tiefes Schweigen. Dagegen spricht der „Reichsbote" um so lauter. „Es ist die Pflicht aller Parteien, die Sache im Reichstag zur Erledigung zu bringen," so erklärt das offizielle konservative Organ. Und die „Staatsbürger-Zeitung" geht soweit, zu behaupten, daß dem Kaiser ein inkorrekter Bericht über den Vorfall zugegangen sei. Jedenfalls steht das Barometer für den Post-Stephan auf Sturm.

Li Hung Changs leere Komplimente.

Berlin, 23. Juli. Bekanntlich hatte der chinesische Vizekönig Li Hung Chang in Deutschland, wo er theilweise mit geradezu ekelerregendem Byzantinismus beweihräuchert wurde (wenigstens von Denjenigen, welche Bestellungen von ihm erhofften), die deutsche Armee für die beste der Welt erklärt. Jetzt hat der bezopfte hohe Herr in Paris ungefähr dasselbe von der französchen Armee gesagt. Hier sagt man jetzt bereits, Li drehe seine „Gelbe Jacke" nach dem Wind.

Typhusseuchen.

Berlin, 23. Juli. In Zehdenick an der Havel (Regierungsbezirk Potsdam) ist eine Typhus-Epidemie ausgebrochen, welche einen erschreckenden Umfang angenommen hat. Wie es heißt, sind die Brunnen verseucht. Die Regierung hat Sachverständige zur Bekämpfung der Seuche nach jenem Städtchen gesandt.

(Eine Depesche aus anderer Quelle darüber besagt, daß 40 Personen in Zehdenick am Typhus erkrankt, und 9 derselben gestorben sind; das Unheil soll dadurch weiterverbreitet worden sein, daß das Badewasser, in welchem ein Typhuskranker gebadet worden war, in einen Brunnen lief und denselben vergiftete.)

Zur „großen Armee" versammelt.

Berlin, 23. Juli. Der General a. D. Hermann v. Wedel ist gestorben.

Beim Ex-Kanzler Bismarck.

Friedrichsruh, 23. Juli. Das Befinden des Fürsten Bismarck ist ein derart erfreuliches, daß neuerdings eine musikalische Soiree hier stattfinden konnte. Der Geiger-König Joachim und der Klavierkünstler Julius Spengel, Letzterer aus Hamburg, waren zur Mitwirkung von Bismarck persönlich eingeladen worden. Der Fürst ist ein großer Musikfreund; so mußte ihm anfangs der siebziger Jahre der damalige Bottschaftsrath v. Keudell (späterer Botschafter in Rom) allabendlich auf dem Klavier etwas vorspielen; Bismarck nannte stets diese Stunde seine „Wiederauffrischung".

Gehetzter sozialistischer Agitator.

Dresden, 23. Juli. Die Amtshauptmannschaft in Chemnitz hat auf den bestraften sozialdemokratischen Redakteur Rosenow eine förmliche Hetze inszenirt. Dem unglücklichen Mann ist verboten worden, während der nächsten zwei Jahre Chemnitz — seinen Heimathsort — und elf Nachbarorte zu betreten. Für die Nichtbefolgung dieses Verbotes ist ihm gewaltsame Entfernung oder sogar Haft angedroht.

Gemälde-Schwindel.

Mainz, 23. Juli. Der bisherige Stadtverordnete und Direktor der hiesigen Gemälde-Gallerie, Fischer, hat beide Aemter niedergelegt. Es kam nämlich heraus, daß er Gemälde des bekannten Malers Adolf Schreyer hatte kopiren und die Unterschrift Schreyers, um die Kopien als Originale ausgeben zu können, hatte nachahmen lassen.

Der Buchdrucker-Tarif.

Halle a. S., 23. Juli. Der hier tagende deutsche Buchdrucker-Verband hat den neuen Tarif gutgeheißen, welcher die Löhne und die Arbeitszeit festsetzt.

Max Alvary todtkrank.

Kissingen, 23. Juli. Der bei Ihnen drüben noch von der letzten Saison her als Mitglied des Damrosch'schen Opern-Ensembles im besten Andenken stehende Tenorist Max Alvary, oder, wie er eigentlich heißt, Achenbach, schwebt hier in schwerer Lebensgefahr. Er ist an der Appendicitis (innere Entzündung durch Obst-Samengehäuse) erkrankt und muß sich einer sehr gefährlichen Operation unterziehen.

Diplomaten in Berathung.

Wien, 23. Juli. Nachdem jüngst der deutsche Reichskanzler Fürst Hohenlohe, der zu seiner Erholung auf seiner Villa zu Alt-Aussee, Steyermark, weilt, den Kaiser Franz Josef in Ischl besucht und eine längere Konferenz mit ihm gehabt hatte, ist jetzt auch der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, Graf Goluchowski, beim Fürsten Hohenlohe in Aussee eingetroffen, und zwar direkt von Ischl aus, wo er vom Kaiser empfangen worden war. Es handelt sich also offenbar nicht um einen bloßen Höflichkeitsbesuch, sondern um eine wichtige politische Konferenz, zu der zweifellos die sich immer mehr zuspitzende Sachlage in der Türkei Anlaß gegeben hat. Seit kurzer Zeit ist dies bereits das vierte Mal, daß die beiden leitenden Staatsmänner des deutschen Reiches und Oesterreichs persönlich zusammentreffen: ein Beweis, wie vortrefflich die Beziehungen der beiden Kaiserreiche zu einander sind.

Vom Minister annullirt.

Paris, 23. Juli. Der Gemeinderath hat vor einigen Tagen beschlossen, den Delegaten zu dem am nächsten Montag beginnenden internationalen Sozialisten-Kongreß in London eine städtische Subvention zu zahlen. Der Minister des Innern, Barthou, hat jetzt diesen Beschluß des Pariser Gemeinderaths annullirt.

Französischer Staatsmann gestorben.

Paris, 23. Juli. Der Senator Seraphin Eugene Spuller, Unterrichtsminister im Kabinet Rouvier und später Minister des Auswärtigen im Kabinet Tirard, ist zu Dijon nach langem Leiden gestorben. (Er wurde am 8. Dezember 1835 geboren.)

Theurer Kontraktbruch.

Rom, 23. Juli. Eleonore Duse, die große italienische Tragödin, muß eine Kaprice recht theuer bezahlen. Sie war für die vorige Saison mit einem Mailänder Theater-Unternehmer einen Kontrakt für eine Kunsttour nach Argentinien eingegangen, brach aber den Kontrakt und ging statt dessen nach New York. Der im Stiche gelassene „Manager" hat sie deshalb auf Bezahlung der in dem Kontrakte festgesetzten Konventionalstrafe verklagt und das Mailänder Gericht hat die Künstlerin darauf zur Zahlung von 75,0000 Franken verurtheilt.

Angeblicher Cholera-Fall.

London, 23. Juli. Ein Arzt versichert, daß an der Walworth-Road in Süd-London ein Cholera-Erkrankungsfall vorgekommen sei. Die Angelegenheit wird jetzt untersucht.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Ein weiteres Opfer der Brandkatastrophe.

Die Leiche Frank Crosbys aus dem Schutt der Straßenbahnstallungen gezogen.

Unter den Opfern der Brandkatastrophe, die vor einigen Abenden die Remise und die Stallungen der Chicago-Straßenbahngesellschaft an Cottage Grove Ave. und 39. Straße in Schutt und Asche legte, wurde damals auch der junge Pferdeknecht Frank Crosby genannt. Man glaubte eine der drei aufgefundenen Leichen als die seinige zu identifiziren, doch hat es sich heute herausgestellt, daß man damit im Irrthum war. Höchstwahrscheinlich waren es die verkohlten Ueberreste des Hufschmieds Bert Fulford, die man vor sich hatte. Crosbys Leiche wurde erst heute unter dem Trümmerhaufen hervorgezogen. Das Schildchen „Nr. 106", welches noch an dem Rock heftete, läßt keinen Zweifel mehr über die Persönlichkeit des Verunglückten aufkommen — es war dies eben Crosbys Nummer in der Stammrolle der Straßenbahn-Angestellten. So entstellt war übrigens die Leiche, daß nicht einmal die Mutter des auf so elende Weise Umgekommenen ihren Sohn mit Bestimmtheit wiedererkannte.

Die Leiche wurde vorläufig nach Rolstons Morgue, Nr. 11 Adams Str., gebracht.

Vom Expreßzug zermalmt.

Frau Seeger findet einen entsetzlichen Tod.

In bester Gesundheit fuhr heute Morgen Frau Mary Seeger, die Gattin eines in der Nähe von Desplaines ansässigen Farmers, von Hause weg, um in der Stadt Einkäufe zu machen, und knapp eine Stunde später brachte man sie schon als gräßlich verstümmelte Leiche wieder heim. Die Aermste wurde, als sie das Northwestern-Bahngeleise in ihrem Wagen passiren wollte, von dem Lake Geneva-Expreßzug erfaßt und auf der Stelle getödtet. Die beiden Gäule kamen wunderbarer Weise gänzlich unversehrt davon, während das Fuhrwerk selbst förmlich zu Brennholz zersplittert wurde.

Der Lokomotivführer des einlaufenden Zuges erkannte die Gefahr, in welcher die Frau schwebte, leider zu spät, denn wenn auch sofort Kontre-Dampf gegeben wurde, so war eine Kollision doch unvermeidlich. Der Wagen der Frau Seeger befand sich mitten auf dem Geleise, als der Anprall erfolgte, und mit voller Wucht sauste die Lokomotive durch das Gefährt hindurch.

Kurz und Neu.

* Im Coronersamt lief die Meldung ein, daß heute frühmorgens ein unbekannter Kanalarbeiter unweit Sag Bridge von einem Zuge der C. & A.-Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet worden sei.

* Flammen richteten gestern Nachmittag in der Hampel'schen Billardque-Fabrik, Nr. 334 Larrabee Straße, einen Brandschaden von etwa $1500 an, der aber genügend durch Versicherung gedeckt ist.

* Chas. Heilmann, der gestern in den Frachthöfen der C. & A.-Bahn mit einem anscheinend gestohlenen Postsack angetroffen wurde, ist von Kommissär Humphrey den Bundes-Großgeschworenen überwiesen worden.

* Die trüben Aussichten, welche Postmeister Hesing heute fünfzig jungen Leuten eröffnete, die sich nach bestandener Zivildienstprüfung für den Eintritt in die Laufbahn der Postgehilfen meldeten, veranlaßten sieben von denselben zur schleunigen Flucht.

* Ober-Staatsanwalt Moloney beantragte heute im Kreisgericht die Auflösung einer Anzahl angeblich schwindelhafter Gruben-Gesellschaften, deren „Geschäftslokale" sich im Bort Building, 21 Quincy Straße befinden, und welche höheren Bauernfang treiben, indem sie vertrauensseligen Leuten werthlose Aktien aufschwindeln.

* Vor dem Appellhof wurde heute über das Gesuch um Aufhebung des Einhaltsbefehls verhandelt, welchen Richter Payne gegen den Bau der Hochbahn in der Van Buren Str. erlassen hat. Das Gesuch um Aufhebung des von der City Railway Co. gegen die General Electric Railway Co. erwirkten Einhaltsbefehls gelangt am nächsten Donnerstag zur Verhandlung.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurme wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois, Indiana und Iowa: Oertliche Regenschauer heute Abend und morgen; lebhafte östliche Winde.

Missouri: Bewölkt und regnerisch; kühler im nordwestlichen Theile; südöstliche Winde.

Wisconsin: Oertliche Regenschauer heute und morgen; starke nordöstliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 83 Grad; Mitternacht 70 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 68 Grad und heute Mittag 65 Grad über Null.

Wenn Einer eine Reise thut —.

Abenteuerliche Erlebnisse des Gefängnißdirektors Whitman und des Hilfssheriffs Cole.

Der Gefängniß-Direktor Whitman und Hilfssheriff Cole kehrten heute Morgen von einer Reise zurück, an welche sie noch lange zurückdenken werden, theils mit Schaudern, theils mit dankbarem Wohlgefühl, erzeugt durch die glücklich überstandene Gefahr. Die beiden Beamten hatten den wahnsinnigen Brandstifter Charles F. Riley nach dem Irrengefängniß in Chester zu bringen. Sie verließen Chicago mit dem Gefangenen am Sonntag Abend. Montag Morgen trafen sie in Centralia ein, wo sie erfuhren, daß durch die in Folge starker Regengüsse eingetretene Ueberschwemmung die Fortsetzung der Reise auf der Hauptlinie der Illinois Centralbahn unmöglich gemacht war. Es mußte also Halt gemacht werden, und Riley wurde bis zum folgenden Tage im Ortsgefängniß von Centralia untergebracht. Das paßte dem Irrsinnigen nicht, und als die Reise am Dienstag auf Umwegen fortgesetzt wurde, befand Riley sich in ungemüthlichster Stimmung. Er widersetzte sich seinen Wächtern und versuchte auf jeder Station, ihnen zu entspringen. Als auf der Station Tamaroon ein Zugwechsel vorgenommen werden mußte, und Hilfssheriff Cole, der Fahrkarten zu lösen hatte, Whitman mit Riley allein auf dem Perron ließ, stürzte der Gefangene sich voller Wuth auf Whitman, und es hätte nicht viel gefehlt, so würde er trotz seiner Fesseln den Gefängnißdirektor umgebracht haben. Die dörflichen Lungerer, welche sich auf dem Perron herumtrieben, schienen den verzweifelten Kampf des Beamten mit dem Wahnsinnigen nur als einen guten Zeitvertreib zu betrachten, an dem sie ihre Schaulust weiden könnten. Erst das Hinzukommen Coles machte der für Whitman äußerst unangenehmen Situation ein Ende. Schließlich ist es doch gelungen, Riley an seinen Bestimmungsort zu bringen.

Schlimm für Frau Johns.

Verhängnißvoller Ausgang des gestern gemeldeten Bauernfängerstückchens.

Frau Cummings aus Boston, von welcher die „Abendpost" gestern berichtet hat, daß sie hier einer Bauernfängerin in die Hände gefallen ist, die ihr in einer Wirthschaft mit Morphium vergiftetes Bier zu trinken gab und sie dann beraubte, ist heute Vormittag im County-Hospital an den Folgen der Vergiftung gestorben.

Der Verdacht, das Verbrechen an Frau Cummings begangen zu haben, ruht auf Frau Lizzie Johns. In der Behausung dieser Frau, nahe der alten Rennbahn in Harlem, ist die Cummings gefunden worden, und nach der Darstellung der Letzteren ist es auch die Johns gewesen, welche sie aus der Stadt nach Harlem gelockt hat. Frau Johns behauptet andererseits, daß sie die Cummings erst in Harlem getroffen und der Frau, die sich zur Zeit schon in halber Betäubung befunden hätte, aus reiner Barmherzigkeit Unterstand gewährt habe. Der Polizei von Harlem ist es gelungen, den Wirth ausfindig zu machen, in dessen Lokal die Cummings mit ihrer Begleiterin eingekehrt ist. Falls dieser Wirth nun die Johns als jene Begleiterin identifizirt, wird gegen diese übel beleumundete Person wahrscheinlich eine Anklage wegen Raubmordes erhoben werden.

Frau Cummings ist, wie man ermittelt hat, Krankenpflegerin von Beruf gewesen. Sie befand sich auf der Reise von Boston nach San Francisco.

Der Coroner hat heute Nachmittag mit der Untersuchung des Falles begonnen. Frau Johns und ihre Hausgenossen, Henry Evans und Frau Alma Rain, sind verhaftet worden. Frau Johns bleibt dabei, die Cummings hätte sich schon sonderbar benommen, als sie mit ihr zusammentraf. Auf dem Wege nach ihrer Wohnung habe die Cummings noch in einem Fleischerladen Halt gemacht und eine Quantität gehacktes Fleisch gekauft, das sie nachher aß.

Die fünf Banditen.

Wie Polizeichef Badenoch heute bemerkte, wird er mit unerbittlicher Strenge gegen die jüngst dingfest gemachten fünf Banditen Orme, Sullivan, Monahan, Dempsey und Thames vorgehen, um sie, für die nächste Zukunft wenigstens, unschädlich zu machen. Die Großgeschworenen sollen angegangen werden, die Strolche unter Anklage zu stellen und sie sobald es nur angeht zu prozessiren. Mit Ausnahme von „Red" Sullivan haben die Arrestanten noch mehrere Jahre in der Besserungsanstalt zu Pontiac zuzubringen — werden sie von der Grand Jury der ihnen zur Last gelegten Räubereien schuldig befunden, so blüht ihnen außerdem Gefängniß von einem Jahr bis auf Lebenszeit.

In Bezug auf Clarence White meinte Chef Badenoch, daß die Polizei genügend Beweismaterial an Hand habe, um ihn wenigstens der Mitschuld an der Ermordung des Ladenbesitzers Marshall überführen zu können. Die angebliche Aehnlichkeit zwischen Orme und White sei eitel Geschwätz.

Verwaltungs-Angelegenheiten.

Herr Yerkes nicht geneigt, seinen stadträthlichen Freunden die Errichtung einer Zwickmühle zu gestatten.

Ald. Kahler hat eine Idee, aber sie ist auch danach.

Das Kreuzungs-Dilemma an 16. und Clark Straße.

Wie die „Abendpost" es bereits in Aussicht gestellt hat, weigern sich die Vertreter der West- und der Nordseite-Straßenbahn-Gesellschaft, die am Montag vom Stadtrath passirte Verordnung betreffs des elektrischen Straßenbahn-Betriebes in der unteren Stadt in der vorliegenden Fassung anzunehmen. Auf Ald. Judahs Antrag ist nämlich in die Verordnung eine Klausel eingeschaltet worden, daß die Gesellschaften auf den fraglichen Strecken ein unterirdisches Stromleitungs-System einrichten sollen, sobald sich ein solches als praktisch erwiesen hat und die Abänderung von der Stadt verlangt wird. Ald. Powers hatte gegen den Zusatz protestiren wollen, Ald. Coughlin aber, der wieder einmal der Schlauere zu sein glaubte, veranlaßte, daß die Klausel angenommen wurde. So schlau wie Coughlin sind aber die Herren vom Straßenbahn-Monopol auch. Sie ziehen in Erwägung, daß der Stadtrath die besagte Klausel zu Erpressungsversuchen mißbrauchen könnte; sie sagen sich ferner, daß, falls sie früher oder später wirklich gezwungen werden sollten, das unterirdische Leitungssystem im Geschäftsviertel einzuführen, es nicht lange dauern würde, bis man sie zwingen würde, das gefährliche Trolleysystem auch in den Außenbezirken abzuschaffen. Dieser Gefahr für ihren Geldbeutel wollen sie vorbeugen und deshalb verweigern sie der fraglichen Klausel wegen die Annahme der ganzen Ordinanz. Da sich die Abänderung der Verordnung vor den Stadtrathsferien nicht mehr bewerkstelligen lassen wird, werden die Herren vom Budlerbund wahrscheinlich des Beitrages verlustig gehen, den sie von Herrn Yerkes für die Kosten ihrer Sommerfrische erhofft haben mögen.

Ald. Kahler trägt sich mit einer neuen Idee zur besseren Regelung des Getränkehandels und — wie er meint — zur Vermehrung der städtischen Einnahmen. Er will befürworten, daß den Apothekern gegen Erlegung einer Lizensgebühr von $250 per Jahr gestattet werden solle, alle Sorten von geistigen Getränken zu verkaufen. Falls Herr Kahler mit seinem Vorschlag durchdringen sollte, würden sich wahrscheinlich binnen Kurzem zahlreiche Wirthschaften durch Einlegung eines Vorraths von Patentmedizinen, Zahnpulver, Abführpillen und dgl. in „Apotheken" verwandeln. Die Bedingung zu erfüllen, welche Herr Kahler an die Lizens knüpfen will, daß nämlich der „Apotheker" eine genaue Liste aller Verkäufe führen soll, würde auch den „Baarkeepers" alten Styls nicht gar zu schwer fallen. Müssen sie doch auch jetzt vielfach „aufschreiben", was ihre Kunden genießen.

Ald. O'Neills Komite für Geleise-Erhöhung wartet noch immer vergeblich darauf, daß die verschiedenen Eisenbahn-Gesellschaften sich auf einen Plan zur Beseitigung der beständigen Lebensgefahr an 16. und Clark Straße einigen sollen. Am Montag will das Komite im Stadtrath beantragen, daß die Clark Straße in der bezeichneten Gegend um fünf Fuß vertieft werde, und daß die Eisenbahnen durchweg gezwungen werden sollen, ihre Geileise um 8 bis 9 Fuß zu erhöhen.

Der Brandstiftung beschuldigt.

Auf Veranlassung des Maschinisten J. Brown, von Nr. 215 S. Clinton Str., ist der 19 Jahre alte Frank Carson wegen angeblichen Brandstiftungsversuchs in Haft genommen worden. Carson, der zur Zeit beschäftigungslos ist, hatte von Brown zu wiederholten Malen die Erlaubniß erhalten, im Maschinenraum des obengenannten Gebäudes zu übernachten, war aber schließlich, als er sich eines Abends frech und ungebührlich betrug, von seinem Wohlthäter etwas unsanft an die frische Luft befördert worden. Um Rache für diese Behandlung zu nehmen, schlich sich Carson gestern Abend in den Maschinenraum, trug dort allerlei leicht entzündbares Material auf einen Haufen zusammen und steckte denselben in Brand. Glücklicherweise war Brown noch rechtzeitig dazugekommen und hatte die Flammen gelöscht, bevor irgend ein nennenswerther Schaden angerichtet war.

Carson ist heute bereits von Richter Chott unter $2000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen worden.

* Der in der Einreiner'schen Erbschaftsgeschichte vor einigen Tagen in der „Abendpost" erwähnte George Hübner ist nicht der Nr. 777 N. Washtenaw Ave. ansässige Grocerieladenbesitzer gleichen Namens, wie von dessen Bekannten vielfach vermeint wird.

* Henry Hein, von Nr. 5410 Shields Ave., ein ehemaliger Angestellter der Pittsburg, Fort Wayne & Chicago Eisenbahngesellschaft, der vor einigen Tagen unter die Räder einer Rangirlokomotive gerieth und schwer verletzt wurde, ist während der vergangenen Nacht im Englewood-Union-Hospital gestorben. Der Coroner wird einen Inquest abhalten.

Einsturz in der Bundes-Ruine.

Ein Arbeiter getödtet, ein anderer schwer verletzt.

Bei dem Abtragen des mehr als morschen alten Post- und Bundesgebäudes trug sich heute Morgen ein bedauerlicher Unfall zu, dem leider auch ein Menschenleben zum Opfer gefallen ist. Es stürzte nämlich plötzlich ein Theil der Domwölbung ein und begrub zwei Arbeiter unter dem Schutt und Trümmerhaufen. Der eine von ihnen, Nicholas Smith mit Namen, war auf der Stelle todt, während sein Mitarbeiter Elmer Stringer so schwer verletzt wurde, daß die Aerzte kaum noch irgendwelche Hoffnung hegen, den Aermsten am Leben erhalten zu können.

Die Leiche des Erschlagenen bahrte man vorläufig in Rolstons Morgue an Adams Straße, auf, während Stringer in der schnell requirirten Polizeiambulanz nach dem County-Hospital geschafft wurde.

Die Arbeiter, die auf der schon halb niedergerissenen Domwölbung standen, waren eben dabei, schwere Steinmassen mittels eines Hebekrahnens in die Rotunda herabzulassen, als plötzlich ein unheimliches Knistern und Krachen erfolgte. Im nächsten Moment schwankte den Unglücklichen auch schon der Boden unter den Füßen, und die ganze Domwölbung stürzte mit ihnen in die Tiefe hinunter. Ein markerschütternder Aufschrei — und das Unglück war geschehen! Eine gewaltige Staubwolke hüllte minutenlang die ganze Umgebung ein, und erst nachdem sich der Staub etwas verzogen hatte, konnte man den Verschütteten zu Hilfe eilen. In Smiths Körper war schon jeder Lebensfunken erloschen, als man den Aermsten unter dem Trümmerhaufen hervorzog; das schwere Geröll hatte ihn auf der Stelle erschlagen, während Stringer, zwar blutig zerschunden, noch leise athmete.

Im Nu hatte sich eine große Menge Volks vor der Bundesruine angesammelt, die aber von der Polizei in angemessener Entfernung gehalten wurde, um weiteres Unheil zu verhüten.

Ueber die Familienverhältnisse der Verunglückten, die als Arbeiter „Nr. 41" und „Nr. 43" figurirten, ist nichts Näheres bekannt.

Uebrigens wird für die Hinterbliebenen des Erschlagenen genügend gesorgt sein. Die „House Wrecking Co." die das Abtragen des Gebäudes vornimmt, hat ihre Angestellten in der „Fidelity & Casuality Co." für $30,000 gegen Unfälle versichert, und dies ist der erste schwere Unfall in zwanzig Jahren, der einem ihrer Arbeiter zugestoßen ist.

Smith wohnte Nr. 417 W. 116. Straße, während man Stringers Adresse noch nicht ermitteln konnte.

Ein Erbschaftsstreit.

William S. Riddick und seine Frauen.

Der Neger William S. Riddick, welcher hier kürzlich mit Hinterlassung eines nicht unbedeutenden Vermögens gestorben ist, war in seinen Kreisen ein angesehener Mann und er hatte, um einen badischen Provinzialismus zu gebrauchen, „ere so schene Leich", wie sie im Negerviertel von Chicago je „ausgerichtet" worden ist. Riddick, der an 14. und State Straße eine Papier Mache-Fabrik betrieben hatte, wohnte an 17. und State Straße. Kurz nach seinem Tode kam seine Wittwe beim Nachlassenschafts-Gericht um Vollmacht zur Uebernahme der Erbschaft ein. Sie leistete den vorgeschriebenen Eid, daß sie die eheliche Gattin des Verstorbenen war. Jetzt nun ist eine zweite Mrs. Riddick aufgetaucht. Dieselbe kommt aus New York und weist dokumentarisch nach, daß sie am 29. November 1882 in Boston mit Riddick getraut worden ist. Bald nach der Hochzeit sei sie mit ihrem Manne nach Chicago gekommen, hier aber hätte sich derselbe mit seiner jetzigen vorgeblichen Wittwe zusammengethan und sie selber sei nach dem Osten zurückgekehrt. Eine Scheidung ihrer Ehe sei nicht erfolgt, die angebliche Mrs. Riddick habe also einen Meineid geschworen, als sie sich für die rechtmäßige Gattin des Erblassers ausgab. Wegen Meineids hat Frau Riddick Nr. 1 denn die Frau Riddick Nr. 2 auch verhaften lassen. Der Fall, welcher unter den oberen Vier Hundert des Negerviertels das größte Aufsehen verursacht, wird am 2. August vor Kadi Richardson zur Verhandlung kommen.

Rettet einen Knaben.

Als Herr Adolph Koch, der Sohn und Privat-Sekretär des Polizei-Kapitän Koch von der Armory, gestern Nachmittag seinem Heim zufuhr, bemerkte er plötzlich an Market und Ontario Str. einen Knaben arglos auf dem Trolleybahn-Geleise spielen, während aus nächster Nähe ein elektrischer Straßenbahnzug herangesaust kam. Noch ein Moment, und das Kind wäre verloren gewesen! Herr Koch schlug wuchtig auf seinen sich hoch aufbäumenden Gaul ein und bekam gerade den Knaben noch zu fassen, als der Trolleyzug bereits dicht vor ihm war — eine Sekunde später, und der Knabe, wie vermuthlich auch sein Retter, wären zermalmt worden.

Hoch klingt das Lied vom braven Mann!

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Staatskonvention der Prohibitionspartei von Illinois (resp. der „breitspurigen" Fraktion) wird im August zu Decatur zusammentreten. Der genaue Tag kann noch nicht mitgetheilt werden.

— Wie aus der Bundeshauptstadt gemeldet wird, ist das Kreuzerboot „Cincinnati" während einer Uebungsfahrt der Marine-Milizen aufgelaufen. Im Trockendock von New York wird jetzt der Schaden untersucht.

— Der Präsidentschaftskandidat Bryan hielt gestern, auf Einladung, auch eine Ansprache an die in Omaha versammelte Nationalkonvention des Verbandes der Anwälte für das Handelsfach.

— Die Demokraten von Marion-County, Ind., hielten ihre County-Konvention in Indianapolis ab und beschlossen, die Kandidaten Bryan und Sewall sowie die ganze Prinzipien-Erklärung der Chicagoer demokratischen Nationalkonvention gutzuheißen.

— Auf der gestrigen Zentennialfeier der Gründung der Stadt Cleveland waren auch der republikanische Präsidentschaftskandidat McKinley sowie Senator John Sherman unter den Rednern. Unter den zur Feier eingetroffenen Glückwunsch-Depeschen war auch eine vom Präsidenten Cleveland.

— Unweit Rayston, Ga., hat Dave Berryman seine Frau und seine drei Kinder umgebracht und dann Selbstmord begangen. Berryman war stark dem Trunke ergeben, und man glaubt, daß er die schreckliche That in einem Anfall von Säufer-Wahnsinn verübt habe.

— Der von Glasgow nach Montreal bestimmte, mit Hornvieh und allgemeinen Waaren beladene britische Dampfer „Concordia" stieß in der Wasserstraße von Belle Isle mit einem Eisberg zusammen und wurde furchtbar beschädigt. Fast als ein vollständiges Wrack traf er in St. Johns, N. F., ein.

— In Bellevue bei Dubuque, Ja., wurde Charles Eckerlebe unter der Anklage, am 4. Juli Minna Keil ermordet zu haben, dem Friedensrichter Campbell vorgeführt. Seiner Sicherheit halber — da man eine Verschwörung entdeckt hat, ihn zu lynchmorden — wurde Eckerlebe einstweilen nach dem Zuchthaus in Anamosa gebracht.

— Es wird als möglich bezeichnet, daß es nächstdem wieder zu einem großen Streit der Weichkohlengräber von Indiana kommt. Der in Terre Haute versammelte Ausschuß der betreffenden Grubenbesitzer erklärte, sich auf keinen höheren Lohn, als 55 Cents pro Tonne, einlassen zu können. Es bleibt nun abzuwarten, wie die Arbeiter diesen Beschluß aufnehmen.

— In Dubuque, Ja., starb General George Wallace Jones, eine der geschichtlich hervorragendsten Persönlichkeiten des Nordwestens, auch „der Nestor der lebenden Staatsmänner" genannt. (Geb. 1804 in Vincennes, Ind., als Sohn eines Walisers, welcher ein Zeitgenosse und Freund Benjamin Franklin war.) Gelegentlich seines 90. Geburtstages, am 12. April 1894, hatte ihm der Staat Jowa ein großes Bankett gegeben.

— Die Gold-Reserve im Bundes-Schatzamt betrug nach den letzten Berichten nur noch $86,839,528. Von derselben Seite, von welcher die allermeisten Anzapfungen der Gold-Reserve zu Spekulationszwecken erfolgen, von den New Yorker Bankiers nämlich, wurde es für rathsam befunden, unter den augenblicklichen Verhältnissen dem Schatzamt wieder Gold zuzuführen, natürlich gegen Zertifikate, die jederzeit wieder in Gold einlösbar sind. Solcherart wird das Schatzamt für den Augenblick etwa $20,000,000 erhalten, wenn es das Anerbieten annimmt, und es wird dann vorläufig eine neue Obligationen-Anleihe vermeiden. Nach den letzten Nachrichten sind bereits etwa $8,000,000 eingezahlt.

— Der Ausstand an den „Brown Hoisting Works" in Cleveland scheint so weit, wie nur je, von seiner Schlichtung entfernt zu sein. Neuerdings unterbreiteten die Streiker, resp. Ausgesperrten, der Gesellschaft einen Vorschlag, wonach die Gewerkschaft anerkannt werden soll, und alle Nicht-Gewerkschaftler entlassen werden sollen. Dieser Vorschlag wurde zurückgewiesen. Der Gewerkschaften-Bund in Cleveland beschloß in seiner, gestern Abend abgehaltenen Sitzung, alle Firmen zu boycotten, welche den Mitgliedern der Staatsmiliz (deren Benehmen gegen Streiker und Andere so peinliches Aufsehen erregt) Beschäftigung gäben.

— Aus Oskosh, Wis., wird gemeldet: Im Winnebago-Gefängniß sitzt „lebenslänglich" ein Mann Namens William Hoppe, dessen einziges Vergehen in einer „Mißachtung" des Gerichtshofes besteht. Im vorigen Jahre wurde er eingesteckt, weil er $45 Alimentengelder an seine von ihm geschiedene Gattin nicht bezahlen konnte oder wollte. Es ist dies ein Fall sogenanter ziviler Mißachtung des Gerichtshofes, und er kann auf Grund derselben bis zum Tode im Gefängniß festgehalten werden, wenn jene Zahlung nicht geleistet wird. Würde die Mißachtung für eine kriminelle erklärt werden, so wäre das höchste Strafmaß 6 Monate! Die Sache soll dem Gouverneur unterbreitet werden.

Ausland.

— Señor Quirno Costa wurde zum Minister des Innern in der argentinischen Republik ernannt.

— Kaiser Wilhelm hat sich, wie es heißt, endgiltig entschlossen, seinen diesjährigen Besuch in Cowes, England, aufzugeben.

— Aus Köln wird das Ableben des Reise- und Kriegsschriftstellers und Erzählers Adolf Ebeling gemeldet. (Geb. 1827 in Hamburg.)

— Das britische Amt des Auswärtigen hat ein zweites Blaubuch über den venezuelischen Grenzstreit herausgegeben.

— Wie aus London gemeldet wird, läßt die Cunard-Dampfergesellschaft wieder drei neue große Dampfer für Fracht- und billige Passagier-Beförderung bauen.

— Postnachrichten zufolge haben die mohamedanischen Aufständischen in China eine Streitmacht von 6000 Mann Regierungstruppen völlig aufgerieben.

— Große Ueberschwemmungen werden aus den Berner Alpen, dem Jura und dem Kanton Waadt gemeldet. Der Verkehr ist vielfach unterbrochen.

— Das britische Unterhaus nahm ein von der Regierung bekämpftes Amendement zur irländischen Land-Vorlage mit 99 gegen 86 Stimmen an.

Lokalbericht.

Verhängnißvoller Streit.

Der neunjährige Grover Hanson findet ein jähes Ende.

Einen überaus tragischen Abschluß fand gestern Nachmittag ein Streit, der zwischen dem neunjährigen Grover Hanson und seinem um zwei Jahre älteren Spielkameraden Hy. Rudolph aus geringfügiger Ursache vor dem Hause Nr. 3838 Dearborn Str. zum Ausbruch gekommen war. Der kleine Grover erhielt nämlich von seinem Gegner einen so wuchtigen Schlag gegen den Unterleib versetzt, daß der arme Knabe, ohne einen Laut von sich zu geben, auf das Straßenpflaster stürzte und bald darauf seinen letzten Athemzug that. Der jugendliche Mörder ist der Sohn des Nr. 3730 Dearborn Straße wohnhaften Weichenstellers Charles Rudolph; der Vater des erschlagenen Knaben ist Charles Hanson, ein Nr. 3609 Fifth Ave. wohnender Nähmaschinenagent.

Die beiden Knaben hatten gestern Nachmittag an der Dearborn Straße, zwischen 38. und 39. Str., längere Zeit mit noch mehreren Altersgenossen allerlei Kurzweil getrieben, bis sie endlich gegen 6 Uhr gemeinschaftlich den Heimweg antraten. Unterwegs geriethen sich die kleinen Kampfhähne aus irgend einer Veranlassung in die Haare, wobei Hanson den Kürzeren zog. Er ergriff dann die Flucht, wurde aber von Rudolph eingeholt und erhielt einen Faustschlag in das Gesicht versetzt. Aus Furcht vor weiteren Schlägen bedeckte Hanson sein Gesicht mit beiden Händen, worauf ihm sein Gegner einen so heftigen Stoß in den Unterleib gab, daß der Aermste rücklings vom Bürgersteige herab auf die Straße fiel, wo er besinnungslos liegen blieb.

Ein in der Nachbarschaft wohnender Straßenbahnkondukteur, Namens C. L. Reißmann, der ein Augenzeuge des Vorfalles gewesen war, eilte sofort herbei und trug den Bewußtlosen in die nächstgelegene Apotheke, wo er noch vor Ankunft des schnell herbeizitirten Arztes, ohne die Besinnung zurückerlangt zu haben, verschied. Die Leiche des Erschlagenen wurde später nach der Wohnung seiner Eltern geschafft, während ein inzwischen hinzugekommener Polizist den jugendlichen Mörder nach der Stanton Ave.-Polizeistation brachte. Im Laufe des Abends erschien Rudolphs Vater auf der Station, und Lieutenant Bonfield gestattete ihm, da es sich sicherlich nicht um ein beabsichtigtes Verbrechen gehandelt hatte, seinen Sohn vorläufig mit nach Hause zu nehmen. Derselbe wird sich jetzt vor den Coronersgeschworenen näher zu verantworten haben.

Ein frommer Wunsch.

Die Aldermen Campbell und Kahler von ihren Konstituenten aufgefordert, zu resigniren.

Im Van Buren Block, Ecke W. Madison Str. und California Ave., fand gestern unter dem Vorsitz von J. T. Matthews eine Entrüstungs-Versammlung von Anwohnern der California Ave. statt. Dieselbe war durch die Erlaubniß veranlaßt, welche der Westseite Straßenbahn-Gesellschaft vom Stadtrath zur Benutzung der genannten Straße ertheilt worden ist. Es gelangte ein Beschluß zur Annahme, welcher die stadträthlichen „Miß-Repräsentanten", Aldermen Campbell und Kahler, auffordert, ihr Amt niederzulegen, weil sie in dieser Angelegenheit die Interessen ihrer Wähler geschädigt haben. Der fragliche Beschluß war vorher in der 12. Ward herumgeschickt und von mehr als 500 Bürgern unterzeichnet worden. Außer der Aufforderung an Campbell und Kahler enthält er einen Dankes-Ausdruck für Alderman Harlan und die einundzwanzig anderen Stadtväter, welche gegen die Ertheilung des beanstandeten Privilegiums gestimmt haben. Daß die Herren Campbell und Kahler der an sie ergangenen Aufforderung Folge leisten werden, ist kaum anzunehmen. Herr Campbell hat im Laufe der Jahre schon mehrfach gezeigt, daß er sich aus einer derartigen Kritik seiner amtlichen Thätigkeit wenig macht, und Ald. Kahler scheint seit seiner Wiedererwählung entschlossen, in die Fußstapfen seines würdigen Kollegen zu treten. Campbell hat noch bis zum nächsten Frühjahr zu dienen und Kahlers Amtstermin läuft erst im April 1898 ab.

* Des Einbruchsdiebstahls beschuldigt, wurden gestern Fred. Andrews, Eden Christie, Martin Castle und L. Leonard, vier halbwüchsige Bengels von Beamten der Zentralstation in Haft genommen. Sie sollen in der Montag Nacht der Well'schen Schankwirthschaft, Nr. 3 Park Row, eine Diebsvisite gemacht haben.

Politisches.

Heißer Kampf um die republikanische Kriegskasse.

Zeitgemäße Erkrankung des Herrn Henry C. Payne.

Weitere Ernennungen für Hannas großen Generalstab.

Gahan und Nelson vom demokratischen Staats-Ausschuß bahnen ein Bündniß mit der Volkspartei an.

Vorbereitungen für den National-Konvent der Gutgeld-Demokratie.

Das von „Doc" Jamieson mit Zustimmung des Herrn Samuel Waterloo Allerton für Cook County und Illinois zusammengestellte republikanische Finanz-Komite von hundert Mitgliedern sah auf den ersten Blick so aus, als könnten die Groß-Industriellen und Bankiers, welche den Kampagnefond aufbringen sollen, damit zufrieden sein. Gestern hielt das Komite im Great Northern Hotel seine erste Sitzung ab. Zu derselben fanden sich nur siebenundzwanzig Mitglieder ein, und unter diesen waren nur etwa sieben Leute, die nicht zur Bemannung der regulären Maschine gehören. Samuel B. Raymond wurde zum temporären Vorsitzer, Fred. M. Blount zum temporären Sekretär und Samuel W. Allerton zum temporären Schatzmeister erwählt. Ein Antrag, Herrn Allerton an die Spitze eines Zehner-Ausschusses zu stellen, welcher die permanente Organisation des Komites regeln soll, wurde niedergestimmt, und statt dessen wurde beschlossen, daß die permanente Organisation von einem Siebener-Komite, bestehend aus den drei temporären Beamten und den Herren Martin Madden, John M. Smyth, E. S. Conway und W. P. Williams bewerkstelligt werden soll. Das bedeutet einen Sieg der Maschine. Die Geldleute der Partei sind hiermit garnicht zufrieden, Herr Allerton gibt aber den Kampf noch nicht verloren. Er sagt, die Zeichner von Beiträgen würden unter der Hand verständigt werden, daß sie ihre Anweisungen an Herrn Mark Hanna zahlbar machen sollen. Dieser würde dafür sorgen, daß das viele schöne Geld nicht ausschließlich im Interesse der Kandidaturen von Leuten wie Jamieson, Lorimer u. s. w. verausgabt wird, sondern hauptsächlich zum Wohl und Besten des nationalen Tickets. — In der Sitzung des Ausschusses wurde von „Doc" Jamieson wiederum auf die ernste Gefahr hingewiesen, daß der Staat Illinois der Partei verloren gehen kann. Herr Jamieson machte auch darauf aufmerksam, daß bisher alle Kampagnekosten von der vielgeschmähten Maschine bestritten worden seien, wenn die anderen Herren wirklich so viel Interesse für die Sache der Partei hätten, so wäre es bald an der Zeit, daß sie in die Tasche greifen. Heute Nachmittag tritt der Organisations-Ausschuß zusammen.

* * *

Das Partei-Hauptquartier im Auditorium war gestern bereits in voller Thätigkeit. Die gegen Henry C. Payne von Milwaukee laut gewordenen Proteste haben bewirkt, daß dieser Herr vorläufig von der Leitung des Kampfes hat zurücktreten müssen. Er hat sich nach Milwaukee begeben, und von dort wird offiziös berichtet, er sei ernstlich krank und werde vielleicht verhindert sein, sich überhaupt in irgendwie hervorragender Weise an der Kampagne-Arbeit zu betheiligen. Ob die Arbeiter sich mit diesem Zugeständniß zufrieden geben werden, ist sehr fraglich. Sie werden nun wohl verlangen, daß auch Herr Mark Hanna sich in den Hintergrund zurückziehen möge, aber in dieser Beziehung wird man ihnen nicht nachgeben. — Herr Perry S. Heath von der literarischen Abtheilung des Kampagne-Bureaus hat bisher folgende Hilfsarbeiter angestellt: Robert P. Porter, früher Chef des Zensus-Bureaus in Washington, Spezialist für die Zollfrage; E. V. Smalley von St. Paul, Sachverständiger für die Lage in den nordwestlichen Staaten; O. P. Austin von Washington, Statistiker des Generalstabs; Capt. Thomas McKee, ehemaliger Protokollführer des Repräsentantenhauses, kennt alle im Kongreß gehaltene Reden, die sich für Kampagnezwecke eignen.

Unter den gestrigen Besuchern des Hauptquartiers befanden sich Senator Thurston von Nebraska und Herr Kettinger, Mitglied des National-Ausschusses für South Dakota. Beide Herren gaben die tröstliche Versicherung, daß ihre resp. Staaten nicht für Bryan, Sewall und Silber-Freiprägung zu haben sein würden. Von Herrn Thurston geht das Gerücht, daß er der einzige republikanische Redner sei, der sich mit dem Präsidentschafts-Kandidaten der Silberleute in der Debatte messen könne. Falls Bryan eine größere Anzahl von Kampagnereden halten sollte, wird man Thurston hinter ihm herschicken und ihn überall da sprechen lassen, wo der Zungenschlag des Silberritters irgend welchen Schaden angerichtet haben möchte.

* * *

Vorsitzer Gahan und Sekretär Theodore Nelson vom demokratischen Staats-Zentralkomite sind während der letzten Tage in St. Louis gewesen. Sie geben zwar an, daß sie dort lediglich mit Senator Jones von Arkansas über die Verlegung des Partei-Hauptquartiers nach Chicago unterhandelt hätten, aber der Umstand, daß Vorsitzer Maxwell vom Illinoiser Staats-Komite der Volkspartei seinen Aufruf zum Staatskonvent der Partei — derselbe soll am 12. August in Springfield zusammentreten — von St. Louis aus hat ergehen lassen, gibt zu denken. Man nimmt an, daß in St. Louis mit Maxwell und anderen Volksparteilern Abmachungen getroffen worden sind, welche dem Gouverneur Altgeld die populistische Indossirung seiner Wiederkandidatur sichern sollen. Für dieses Entgegenkommen wollen die Silber-Demokraten mit den Volksparteilern einen Gegenseitigkeits-Vertrag in Betreff der Legislatur- und Kongreßwahlen abschließen, um gemeinschaftlich den Republikanern möglichst viele Kongreßsitze abzujagen und womöglich die Kontrolle über die Staatsgesetzgebung zu gewinnen, zu deren Obliegenheiten es ja im nächsten Jahre wieder gehören wird, einen Bundes-Senator zu erwählen. Die Volkspartei gab bei der letzten Staatswahl in Illinois rund 65,000 Stimmen ab, von denen gegen 35,000 auf Cook County entfielen.

Die Herren Gahan und Nelson sind natürlich über die von ihnen mit den Volksparteilern getroffenen Abmachungen nicht sehr mittheilsam, sondern stellen diese halb und halb in Abrede. Weit redseliger sind sie bezüglich des Erfolges, den sie in der Hauptquartier-Frage für Chicago errungen haben. Sie versichern, es sei so gut wie gewiß, daß die nationale Kampagne vom Unity-Gebäude an der Dearborn Str. aus geführt werden wird.

* * *

Im Auditorium-Annex tritt heute Abend um 8 Uhr die zwischenstaatliche Konferenz der Gutgeld-Demokraten zusammen. Man erwartet, daß in dieser Zusammenkunft mindestens zehn Staaten durch einflußreiche Partei-Mitglieder vertreten sein werden, und daß die Einberufung einer neuen demokratischen National-Konvention beschlossen werden wird. Außer den schon gestern an vorliegender Stelle genannten Delegaten erwartet man noch den Ex-Kongreß-Abgeordneten Outhwaite von Ohio, den Ex-Senator Martin von Nebraska und andere Herren, deren Namen in weiteren Kreisen bekannt sind. — Den republikanischen Parteiführern ist die beabsichtigte Aufstellung unabhängiger demokratischer Kandidaten garnicht recht. Sie haben das Gerücht ausgesprengt, daß Präsident Cleveland mit einer solchen Maßregel auch nicht einverstanden sei, sondern sich offen zu Gunsten der Kandidatur McKinleys erklären würde. Diese Behauptung entbehrt jedoch jeder Grundlage. Es wird geltend gemacht, daß der Präsident seit zehn Tagen von den Absichten der Gutgeld-Demokraten unterrichtet sei. Da nun von Gray Gables kein Wort der Abmahnung erfolgt sei, so müsse man wohl annehmen, daß Herr Cleveland gegen die Einberufung der Konvention und die Aufstellung demokratischer Gutgeld-Kandidaten nichts einzuwenden habe.

Tausende Rheumatismus-Fälle sind durch Eimer & Amends Rezept No. 2851 geheilt worden. Alle Leidenden sollten eine Flasche davon versuchen. Gale & Blocki, 111 Randolph Str., Agenten.

Die heiße Welle.

Das Thermometer kletterte gestern einmal wieder bis zum 88. Grad empor, und nur dem linden Lüftchen, das während des Tages wehte, war es zu verdanken, daß die drückende Schwüle nicht noch stärker empfunden wurde. Dennoch sind mehrere Fälle von Sonnenstich vorgekommen.

Von der Hitze überwältigt wurden: Elder Wm. H. Burns, im Methodisten-Camp zu Desplaines; Fred Marks, von Nr. 3551 Lowe Avenue, und Wm. Robinson, Nr. 50 40. Straße wohnhaft. Während die beiden Letztgenannten sich bald wieder erholten, gibt der Zustand von Elder Burns zu ernsten Besorgnissen Veranlassung.

Die 17 Jahre alte Nellie Henry, Nr. 92 Wells Straße wohnhaft, wurde gestern Abend im La Salle Str.-Tunnel plötzlich ohnmächtig und mußte nach dem Passavant Memorial-Hospital geschafft werden, wo die Aerzte aber ihren Fall für nicht weiter gefährlich erklärten.

Aufgepaßt!

Es sind augenblicklich eine Menge geschickt gefälschter $10-Banknoten im Umlauf, sodaß es namentlich den Geschäftsleuten anzuempfehlen ist, vorsichtig beim Einwechseln von Papiergeld zu sein. Dem „Onkel" Weber an Clark Straße waren bereits drei dieser Banknoten aufgehalst worden, ehe er den Schwindel ausfindig machte, und als dann gestern Abend ein gewisser O. J. Rohrer sein Pfand ebenfalls mit solchem Falschgeld auslösen wollte, brachte man ihn kurzer Hand hinter Schloß und Riegel. Der Arrestant erhielt aber schon bald darauf die Freiheit wieder, da er den Beweis erbringen konnte, daß er die Banknote von dem Grocer Wm. J. O'Connor, Nr. 70 14. Straße ansäßig, als Wechselgeld erhalten. Die Polizei fahndet jetzt eifrigst auf die Falschmünzerbande.

Seipp's
Bairisch
Bier
an Zapf bei unseren Kunden. Fragt nach Seipp's „Bairisch".
CONRAD SEIPP BREWING CO.
CHICAGO, ILL.

Das Fest der Alten.

Programm für das zweiundzwanzigste Piknik der alten Ansiedler.

Das alljährlich unter den Auspizien der Chicago Turngemeinde stattfindende Fest der alten Ansiedler wird in diesem Jahre am Montage, den 27. Juli, und zwar wie üblich in Ogdens Grove, Ecke Clybourn Ave. und Willow Str., abgehalten werden. Die Arrangements sind nahezu vollendet und lassen schon im Voraus auf einen glänzenden Erfolg schließen. Ist doch diese in jedem Jahre wiederkehrende Feier ein Ehrenfest für unsere alten deutschen Pioniere, die sich in so vielen Fällen durch eigene Kraft und unermüdlichen Fleiß, trotz widriger Verhältnisse zu Wohlstand und Unabhängigkeit emporgearbeitet haben, und dabei noch Zeit fanden, dem Gemeinwohl und der Machtentfaltung des Deutschthums ihre volle Aufmerksamkeit zu schenken. Aus diesem Grunde ist das Fest der Alten auch für die Jungen ein hochwichtiges Ereigniß und zugleich eine ernste Mahnung, um in der von ihren Eltern eingeschlagenen Richtung weiter zu streben und sich ihrer deutschen Abstammung mit Stolz und Freude zu erinnern.

Das vollständige Festprogramm lautet, wie folgt:

Das Exekutiv-Komite verläßt um halb 1 Uhr das Hauptquartier, die Turnhalle der Nordseite, und begibt sich per Straßenbahn zum Grove.

Von 2 Uhr an liegen die Gedächtnißbücher offen zur Eintragung aller vor dem Jahre 1874 nach Chicago gekommenen und seitdem hier ununterbrochen wohnhaften alten Ansiedler und Ansiedlerinnen, welche zur Zeit ihrer Niederlassung in Chicago das 20. Jahr überschritten hatten. Die so Eingeschriebenen erhalten ein seidenes Abzeichen mit der Jahreszahl ihrer Ansiedlung.

Um 4 Uhr wird Herr Emil Höchster die Festrede halten.

Als dauernde, werthvolle Erinnerungszeichen an diesen Festtag werden folgende Preise, bestehend in goldenen Medaillen, ausgegeben werden:

1. Dem ältesten deutschen Ansiedler Chicagos.
2. Der ältesten deutschen Ansiedlerin.
3. Dem ältesten (nicht deutsch redenden) Ansiedler.
4. Der ältesten (nicht deutsch redenden) Ansiedlerin.
5. Demjenigen deutsch-amerikanischen Arbeiter, welcher am längsten als Faktor (Foreman) in ein und demselben Geschäfte thätig war und noch ist.
6. Derjenigen Deutsch-Amerikanerin, welche am längsten in ein und derselben Familie thätig war und noch ist.
7. Demjenigen deutsch-amerikanischen Ansieder-Ehepaar, dessen Alter zusammengerechnet die größte Zahl ergibt.
8. Demjenigen nicht deutsch redenden Ansiedler-Ehepaar, dessen Alter zusammengerechnet die größte Zahl ergibt. — (Von den Preisen sind Diejenigen ausgeschlossen, welche schon einmal für das gleiche Verdienst eine Medaille erhalten haben.)

Um 5 Uhr wird ein Preistanz der Alten ausgeführt, bei welchem diejenigen zwei Paare, deren Alter — das des Tänzers und das der Tänzerin zusammengenommen — das höchste ist, durch Blumensträuße ausgezeichnet werden.

Während des ganzen Festes Tanzmusik, ausgeführt von einer ausgezeichneten Kapelle.

Für die lieben Alten ist ein besonderer Tanzboden reservirt; dort spielen die besten der ältesten deutschen Musiker Chicagos die beliebten alten Reigen auf.

Am Abend glänzende Beleuchtung des Gartens, Feuerwerk und Alles, was zu einem Sommernachtsfest und würdigen Schluß eines Volksfestes gehört.

Bevorstehende Festlichkeiten.

Lincoln Frauen-Verein.

Der Lincoln Frauen-Verein hat beschlossen, am Sonntage, den 26. Juli, im Paradies-Garten, an der Ecke von Oakley Ave. und Melrose Str., in Lake View, ein großes Piknik abzuhalten, wozu alle Freunde und Bekannte der Vereinsmitglieder herzlichst eingeladen sind. Von Seiten des mit den Arrangements betrauten Komites wird alles nur Mögliche aufgeboten werden, um die Besucher in jeder Weise zufriedenstellen zu können. Lustbarkeiten aller Art, musikalische Vorträge, Tanz, Wettlaufen und ähnliche Volksspiele bilden den Inhalt des reichhaltigen Festprogramms. Eine rege Betheiligung darf deshalb mit Sicherheit erwartet werden, zumal der Festplatz von allen Seiten leicht zu erreichen ist und auch bei sengender Sonnengluth ausgiebigen Schatten gewährt.

Großes Luxemburger Volksfest.

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Die Luxemburgische Bevölkerung von Chicago wird, nachdem das auf letzten Sonntag anberaumt gewesene Piknik der ungünstigen Witterung wegen verschoben werden mußte, am nächsten Samstage, den 25. d. M., nach Ogdens Grove, Ecke Clybourn Ave. und Willow Str., hinauspilgern, um dort ein Volksfest zu feiern, daß alle seine Vorgänger noch um ein Bedeutendes übertreffen soll. Folgende Vereine haben ihre Betheiligung zugesagt: Junggesellen-Verein, Independent Klub, Gesellschaft „Ons Hemecht", Republican Club und endlich der Luxemburger Unterstützungsverein. Für Unterhaltungen und Volksbelustigungen der verschiedensten Art ist auf's Beste Sorge getragen worden. Das Komite hat für die Landsleute, die sich an den Spielen und friedlichen Wettkämpfen betheiligen, die reichhaltigsten und werthvollsten Preise ausgesetzt, und zwar, wie folgt: Drei Preise für Wettlaufen für Mädchen unter 15 Jahren; drei Preise für Mädchen über 15 Jahren; drei Preise für verheirathete Damen; drei Preise für Knaben unter 15 J.; drei Preise für Junggesellen über 15 Jahren; drei Preise für verheirathete Männer. Für alle Gäste, welche sich an dem für sie bestimmten Wettlaufen betheiligen, hat das Festkomite Extrapreise ausgesetzt. Das Volksfest, das sich jedenfalls eines außerordentlich großen Zuspruchs erfreuen wird, beginnt um 12 Uhr Mittags.

Kurhessischer Unterstützungsverein.

Dieser allseitig in hohem Ansehen stehende Verein wird am nächsten Sonntage, 26. d. Mts., im Belmont Grove, Ecke Clybourn und Belmont Ave., sein zehntes großes Piknik und Sommernachtsfest feiern. Für diese Festlichkeit sind bereits von dem zuständigen Arrangements-Komite die weitgehendsten Vorbereitungen getroffen worden, so daß ein durchschlagender Erfolg außer Frage stehen dürfte. Es werden allerlei Volksbelustigungen und Spiele in dem prächtig gelegenen Hain zur Aufführung gelangen, und eine vorzügliche Musikkapelle wird zum fröhlichen Tanze aufspielen. Zum ersten Male wird der festgebende Verein bei dieser Gelegenheit seine neue prachtvolle Fahne, die in der alten Heimath hergestellt wurde, zur Entfaltung bringen. Alle Freunde und Gönner des Vereins, einerlei ob Mitglieder oder nicht, sind herzlichst zur Betheiligung an dem vielversprechenden Piknik eingeladen.

Fleischer-Gesellen-Unterstützungs-Verein.

Ein höchst interessantes und reichhaltiges Festprogramm ist für das fünfzehnte große Piknik und Sommernachtsfest aufgestellt worden, welches der Unterstützungs-Verein der Fleischer-Gesellen am kommenden Sonntage, den 26. d. M., in Ogdens Grove, Ecke Clybourn Ave. und Willow Str., abzuhalten gedenkt. Wie in früheren Jahren, so wird auch diesmal alles Mögliche gethan werden, um den Mitgliedern des festgebenden Vereins, sowie den zahlreichen Freunden und Bekannten desselben Amüsement in Hülle und Fülle zu bieten. Besondere Erwähnung verdient eine in Aussicht genommene große Verloosung, bei welcher Gelegenheit die folgenden Preise zur Vertheilung gelangen sollen: 1. Preis: Zweirad, werth $75; 2. Preis: Musik-Album, werth $25; 3. Preis: Seidener Regenschirm, werth $5, und 20 andere Preise. Jedes Billet, für welches Zahlung geleistet worden, berechtigt den Inhaber zur Theilnahme an der Verloosung. Für den Eintritt zum Park sind 25 Cents pro Person zu entrichten.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College, 315 Wabash Ave.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Anton Anderson, Christina Hanson, 21, 21.
William Tureman, jr., K. Braeutigam, 30, 24.
Charles F. Fuhrman, Mary Charlton, 21, 21.
Edward Arndt, Bertha Cart, 25, 20.
Edgar L. Blain, Minnie G. Johnson, 33, 32.
August Schmidt, Jssie Gilbert, 29, 29.
Joseph Miller, Rosie Glickman, 25, 21.
William Lewis, Laura Chipman, 33, 19.
Edward Larkin, Cennie Cook, 19, 17.
Edwin C. Fuller, Marcie E. Whippel, 63, 45.
Harry A. Bartlett, Grace Kennedy, 25, 20.
Edward W. Turner, Laura J. Keene, 32, 18.
Hermann Kuhlmann, L. M. Schulz, 23, 18.
William Silver, Mary O'Donnell, 40, 25.
Edmond B. Bronson, Minnie Hodder, 26, 26.
Charles W. Callender, Emma Lee, 35, 28.
Arthur H. Schmidt, Lene Sherlowa, 33, 32.
Harry E. R. Stine, Grace L. Wood, 24, 21.
Emil A. Erikson, Louisa J. F. Seegert, 21, 20.
Michel Wilmes, Jennie Wagner, 23, 21.
Crosby Hager, Emma Betz, 18, 19.
Terance O'Connor, Bridget Kennelley, 26, 23.
Jan Rojick, Agnesia Kolosta, 29, 18.
Joseph Possenholz, jr., Barbara Meiner, 24, 19.
Alfred Proofson, Roberta McGowan, 21, 18.
Luther Bean, Leonora Jacobs, 31, 24.
Michael O'Connell, Mary Block, 36, 25.
Louis J. Jrving, Mollie E. Simmons, 36, 24.
Russell P. Hill, Aggie E. Agret, 33, 24.
Henry Jenkins, Margaret T. Zauner, 23, 20.
Charles Doran, Mary Stich, 28, 22.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Friedrich W. gegen Annie Bural, wegen Trunksucht, Ehebruchs und grausamer Behandlung; Julius gegen Sarah Abelkowitz, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Carrie gegen Horace W. Welden, wegen Verlassung; Barbara gegen Kaspar Ebert, wegen Verlassung; Mary A. gegen William Arthur Frink, wegen Verlassung; Anna gegen Richard Broats, wegen Verlassung; Harry A. gegen Eliza LeBuy, wegen Verlassung.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Charles Kuehl, 72 Gardner Str., 65 J.
Anna Gabriel, 878 Shober Str.
Elisabeth Tibusch, geb. Braun, 826, 37. Str.
Christian Gaftel, 2322 Portland Ave., 33 J.
Wm. Gerkensmeyer, 175 Dayton Str., 49 J.
Georg Reichert, 402 Chestnut Str., 29 J.
Heinrich Heim, 5410 Shields Ave.
John Aufhgen, 54 J.
Wendelin Feng, 2772 N. Paulina Str., 67 J.

Marktbericht.

Chicago, den 22. Juli 1896.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, 45—50c per Korb.
Blumenkohl, 25—40c per Kiste.
Sellerie, 5—20c per Dutzend.
Spargel, 35—40c per Dutzend.
Salat, hiesiger, 25—35c per Pfund.
Neue Kartoffeln, 80c—$1.00 per Faß.
Zwiebeln, 25—60c per Sack.
Rüben, rothe, 40—50c per Faß.
Mohrrüben, 75c per Faß.
Gurken, 15—18c per Dutzend.
Tomatoes, 50c—$2.50 per Bushel.
Radieschen, 12½c per Dtzd. Bündel.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 8½—9c per Pfund.
Truthühner, 8—10c per Pfund.
Enten, 9—10c per Pfund.
Gänse, $3.00—$5.00 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 20—30c per Bushel.
Hickory, 40—75c per Bushel.
Wallnüsse, 30—40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 14c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 5¼—7½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 10c per Dutzend.

Schlachtvieh.
Beste Stiere von 1250—1400 Pf., $4.30—$4.45.
Kälber und Färsen, $3.00—$3.85.
Kälber von 100—400 Pfund, $3.00—$5.75.
Schweine, $2.95—$3.05.
Schafe, $3.30—$3.50.

Früchte.
Birnen, $1.00—$2.00 per Faß.
Bananen, 60c—$1.25 per Bund.
Äpfelsinen, $3.25—$4.00 per Kiste.
Ananas, $2.25—$3.25 per Dutzend.
Aepfel, 50c—$2.25 per Faß.
Zitronen, $2.50—$3.00 per Kiste.
Erdbeeren, 60c—$1.25 per Kiste.
Stachelbeeren, 75—85c per Kiste.
Kirschen, 75c—$1.25 per Kiste.
Pflaumen, 25c—$1.00 per Kiste.
Melonen, $1.50—$3.00 per Dutzend.

Sommer-Weizen.
Juli 55¾c; September 56⅞c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 54½c; Nr. 2, roth, 52¾—53¾c.
Nr. 3, roth, 54c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 26¼—26½c; Nr. 3, gelb, 26c.

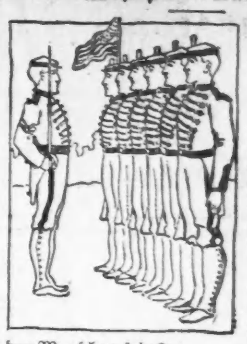
Roggen.
Nr. 2, 31—33c.

Gerste.
23—32c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 18½c; Nr. 3, weiß, 17½c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $10.00—$11.50.
Nr. 2 Timothy, $7.00—$9.50.

West Point Kadetten



sind prächtige Muster vollkommener Manneskraft.

Onkel Sam hat entschieden, daß die Lahmen, die Hinkenden und die Blinden vom Militärdienst ausgeschlossen sein sollen.

Ueberlegt dies und handelt. Weshalb nicht selber ein Führer der Menschen sein?

Jeder junge Mann sollte vollkommene Manneskraft zu erlangen suchen, auch wenn er nicht nach West Point will.

In der Schule, in der Hochschule, auf der Farm, im Geschäft, in der Politik und in den Gewerben sind die Führer gewöhnlich Männer von robuster Gesundheit, die nie ihre Manneskraft mißbraucht haben.

Ist nicht die Achtung, Bewunderung und Werthschätzung der Welt mehr werth, als die geheimen, geschlechtlichen Genüsse, die den Weg ebnen für Schwäche, Nervösität, Niedergeschlagenheit, Wahnsinn und frühen Tod?

Junge Leute und Männer in mittleren Jahren, die jetzt wissen, daß sie einen schweren Irrthum begangen haben und den verlorenen Boden wieder zu gewinnen wünschen, sollten keine Zeit verlieren, einen Kursus kräftigender Behandlung durchzumachen. Wir garantiren Heilung in jedem Fall, den wir übernehmen.

Geheime Sünden in vergangenen Jahren von jungen Leuten und Unregelmäßigkeiten und Ausschweifung im mittleren Lebensalter sind die Ursachen jener Nachtverluste, von schlechtem Gedächtniß, Mangel an Strebsamkeit und Manneskraft, wie sie unter den Männern von heute so häufig sind. Ihr könnt wiederhergestellt werden, aber wollt Ihr auch?

„Der Ruhm junger Männer liegt in ihrer Kraft." Spr. Sal. 20, Vers 29. Junger Mann, willst Du Dir Achtung, Liebe, Ruhm und Vermögen erwerben! Beginne recht und beginne sofort. Spare Deine Kraft. Ist da irgend ein geheimer Abfluß Deiner Lebenskraft? Verstopfe es. Nagt irgend eine geheime Krankheit an Deinem Körper? Laß Dich heilen. Das Washington Medical Institute wird Dir gern helfen.

Der Mensch ist von Natur ein Gesellschaftsthier. Wenn der Knabe eine Abneigung gegen Gesellschaft zeigt und die Einsamkeit der Geselligkeit vorzieht, dann ist es Zeit, seine geheimen Gewohnheiten zu untersuchen. Das Washington Medical Institute offerirt den Eltern seine Dienste in allen Fällen, die sie zu untersuchen für nothwendig halten.

Es kostet den Leidenden nichts für Konsultation, deshalb sprecht vor oder schreibt und überzeugt Euch. Wir können Euch Heilung verschaffen. Washington Medical Institute, 68 Randolph Straße.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Sawyer Ave., 228½ Fuß nördl. von 16. Str., 25—125, G. A. Falter an J. O. Shaughnessy, $1,350.
Byron Ave., 225 Fuß westl. von W. Ravenswood Park, 37½—125, C. J. Ford an W. J. Rock, $1,500.
Evans Ave., 49 Fuß südl. von 66. Str., 49—121, mehr oder weniger, L. H. Bartholomew an F. W. Birkley, $4,500.
Michigan Ave., Südost-Ecke 61. Str., 50—170, D. G. Hamilton an M. J. Hozie, $3,333.
Dasselbe Grundstück, M. J. Hozie an M. J. Hamilton, $5,000.
63. Str., 75 Fuß östl. von Paulina Str., 25—125, D. Bergman an J. Bosberg, $1,200.
Cottage Grove Ave., 72 Fuß südl. von 28. Str., E. McNamara an W. P. Burns, $2,000.
W. 27. Str., 79½ Fuß westl. von Butler Str., 25—124, T. S. Lawler an J. J. Finan, $2,300.
Adams Str., 225 Fuß westl. von S. 45. Ave., 25—121, J. Boh an M. Hoen, $1,050.
Division Str., 275 Fuß westl. von Ashland Ave., 50—100, J. Felz an die Congregation Doreih Tov, $5,500.
Madison Ave., 200 Fuß südl. von 56. Str., 50—150, C. L. Norton an M. L. Rosfree, $8,750.
Central Park Ave., 46 Fuß nördl. von Fillmore Str., 32—125, W. T. Palmer an J. A. Ainsworth, $1,600.
Central Park Ave., Nordost-Ecke Fillmore Str., 90—125, J. A. Ainsworth an die Stadt Chicago, $5,500.
Harding Ave., 408 Fuß südl. von Le Moyne Str., 72—124½, J. Carne, jr., an C. W. Edwards, $1,125.
Melrose Str., 96 Fuß östl. von Leavitt Str., 48—125, W. Buffe an H. Wargowsky, $1,800.
W. 48. Place, 155 Fuß westl. von Wentworth Ave., 25—163, A. Evance an G. Merki, $2,000.
Dasselbe Grundstück, G. Merki an A. Evance, $2,000.
Ballou Str., 166 Fuß östl. von Diversey Str., 25—125, F. W. Koup an R. Louanatsch, $1,750.
Shakespeare Ave., 107½ Fuß östl. von Humboldt Str., 25—150, H. A. Karlsteen an A. L. Anderson, $1,300.
St. Lawrence Ave., 119 Fuß nördl. von 41. Str., 85—125, Chicago Permanent B. & L. Ass'n. an W. J. Schreiner, $4,500.
51. Str., S.-Ost-Ecke Hermitage Ave., 100.85—99.93, F. Schuhmann an R. Hart, $4,500.
Kedzie Ave., 55 Fuß nördl. von Truro Str., 25—115½, M. Archison an A. R. Bain, $10,000.
Wentworth Ave., 110 Fuß südl. von 67. Str., 15—133, E. Kirk, jr., an J. Hodgkins, $2,250.
Carpenter Str., 97 Fuß südl. von 68. Str., 50—124, M. in C. an J. J. Horning, $2,750.
Douglas Boulevard, Südost-Ecke W. 23. Str., 48—123, A. Majzis an A. Kazda, $7,000.
Fillmore Str., 141 Fuß östl. von Central Park Ave., 50—124, C. M. Marston an C. R. Pfeiffer, $1,500.
Fillmore Str., 141 Fuß östl. von Central Park Ave., 100—124, C. R. Pfeiffer an die Stadt Chicago, $3,000.
Jackson Str., 72 Fuß östl. von S. 48. Ave., 24—165, J. Helm an R. C. Bollman, $1,100.
Indiana Ave., 200 Fuß südl. von Armour Ave., 25—150, J. Petterson an B. Jverson, $1,000.
Hamlin Ave., 95 Fuß nördl. von Ohio Str., 21—122, D. C. Ponsonby an C. Harrington, $2,530.
Pierce Ave., 200 Fuß östl. von Spaulding Ave., 25—124, C. G. White an A. J. W. Copeland, $3,000.
Mozart Str., 125 Fuß südl. von Bloomingdale Ave., 50—100, A. M. George an C. Stop, $5,500.
McLean Ave., Südwest-Ecke Lawndale Ave., 24—125, C. Berger an A. Stowe, $1,800.
Fulton Str., 175½ Fuß westl. von Albany Ave., 24—137, S. R. Martin an C. D. Rogers, $3,200.
Avers Ave., 285 Fuß südl. von North Ave., 48—124½, F. J. Mackey an C. A. Pierce, $1,200.
Ashton Str., Südost-Ecke 88. Str., 75—125, und andere Grundstücke, W. P. Hilliard an die Englewood & Chicago Electric Street Railway Company, $7,600.
Michigan Ave., 375 Fuß südl. von 53. Str., 75—161½, J. G. Griffin an die Chicago City Missionary Society, $15,000.
State Str., Nordwest-Ecke 119. Str., 50—125, W. Hinz an M. Junk, $1,350.
69. Str., Südost-Ecke Paulina Str., 57—125, mehr oder weniger, M. in C. an C. Spaulding, $2,491.
Mozart Str., 198 Fuß nördl. von Thomas Str., 24—125½, M. Johanson an C. S. Johnson, $8,500.
Palmer Place, 140½ Fuß östl. von Kedzie Ave., 50—200, C. S. Johnson an K. Johnson, $4,000.
Dayton Str., 221 Fuß südl. von Addison Str., 25—120½, J. B. Le Moyne an J. L. Heß, $1,800.
Dayton Str., 196 Fuß südl. von Addison Str., 25—120½, derselbe an A. Tolbelman, $1,800.
Monroe Ave., 100 Fuß nördl. von 62. Str., 25—125, R. Carran an H. Hamann, $1,075.
Addison Str., 175 Fuß westl. von Groß Ave., 37—124, C. J. Ford an H. L. Hotchiß, $1,500.
Western Boulevard, 100 Fuß südl. von 51. Str., 33¼—140, W. B. Bergman an T. B. Buzzin, $1,500.
Halsted Str., 52½ Fuß südl. von 33. Str., 27—130, 27—172, W. K. Schmitt an J. C. Belden, $8,000.
Dasselbe Grundstück, J. C. Belden an J. K. Schmitt, $3,000.
Potomac Ave., 123 Fuß westl. von Rockwell Str., 30—120, J. L. Alstrom an W. Karff, $2,270.
76. Str., 57 Fuß westl. von Washington Ave., 50—125, J. B. Bedrick an J. H. Bedrick, $1,400.
Douglas Boulevard, 50 Fuß östl. von Homan Ave., 25—161¼, W. C. Mossman an C. Wezel, $2,060.
Johnson Str., 96 Fuß nördl. von W. 14. Place, 24—100, M. in C. an J. Bracken, $2,000.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Mrs. H. C. Clausen, 2stöck. und Basement Brick Residenz, 2835 Southport Ave., $3,700.
Joseph Bruckschlegel, 2stöck. Frame Flats, 1898 Lawrence Ave., $1,300.
Mr. Poppel, 2stöck. und Basement Brick Flats, 703 N. Wood Str., $3,000.
Vaclav Tykal, 2stöck. Frame Flats, 1337 S. 43. Ave., $1,800.
Frank Tockstein, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1336 21. Str., $1,400.
E. W. Hull, zwei 2stöck. und Basement Brick Flats, 6610 und 6612 Evans Ave., $7,000.
E. Foster, 2stöck. und Basement Brick Flats, 6512 Vincennes Ave., $1,000.
George Hoffeners, 1stöck. und Basement Brick Cottage, 3521 S. Robey Str., $1,200.
B. Spuck, 1stöck. Frame Wohnhaus, 8530 Vincennes Ave., $1,000.
Mrs. C. A. Melin, 3stöck. und Basement Brick Flats, 5071 Butler Str., $10,000.
Katholischer Bischof von Chicago, 1stöck. Brick Fundament, 895 bis 899 Humboldt Str., $2,000.
W. L. Davis, drei 1stöck. Frame Stores, 1212 und 1214 Argyle Str., $1,500.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..................$5.00

Die Lohnarbeit und die Silberwährung.

„Im Namen verschiedener Abonnenten“ fragt ein Leser der „Abendpost“: „Welche Vortheile hat die Silberwährung für den Arbeiter?“, oder: „Welche Vortheile hat die Goldwährung für denselben?“

Die Antwort muß lauten: Selbst die bestehende Silberwährung könnte in einem industriereichen Staatswesen wie dem unsrigen dem Arbeiter nur nachtheilig sein, die jetzt von gewisser Seite verlangte Einführung derselben an Stelle der jetzigen Goldwährung müßte die Lohnarbeiter auf das Schwerste schädigen.

Die großen europäischen Handelsnationen haben sich entschieden geweigert, im Silber etwas Anderes zu sehen, als eine Waare, deren Preis im Markte schwankt, je nach Maßgabe der Nachfrage und des Angebots und der größeren oder geringeren Produktionsschwierigkeiten. So steht jetzt der Kurs des (Fein-)Silbers auf etwa 69 Cents (Gold) die Unze, und der Werth allen Silbers, das etwa als Zahlung angeboten werden sollte, wird nach diesem Preise berechnet werden, gleichviel welche Form es haben mag, ob es in Barren oder in ausgeprägten Dollars der Ver. Staaten geboten wird. Der amerikanische Dollar würde also im Weltmarkte nach Annahme der Silberwährung bei seinem jetzigen Feingehalt an Silber nur etwa 52 Cents in Gold werth sein. Er würde natürlich 100 Cents behalten aber nur 100 Silbercents, deren rund 190 nöthig sein würden 100 Goldcents oder irgend etwas zu kaufen, was 100 Goldcents werth ist. Zuerst würde sich das im Weltmarkt fühlbar machen, sehr bald aber auch in den amerikanischen Märkten.

Der Weltmarkt richtet sich nicht nach unserer Währungsgesetzgebung. Amerikanischer Weizen wird in London und Liverpool nach Einführung der Silberwährung — unter sonst gleichen Bedingungen — genau so viel werth sein, wie jetzt, und die amerikanischen Getreidehändler werden für den nach London oder Liverpool verkauften Weizen gerade so Goldzahlung erhalten, wie jetzt, denn in England kennt man nur Goldgeld. Nehmen wir an amerikanischer Weizen bringe in London 70 Cents Gold und dieser Preis entspräche, in anbetracht der Fracht- und Verladeunkosten dem Preise von 56 Cents in Chicago, so wird es nach Einführung der Silberwährung keinem Getreidehändler mehr einfallen in Chicago Weizen für 56 Cents Silber abzugeben, denn für die 56 Cents Gold, die ihm beim Verkauf in London nach Abzug der Unkosten für den Bushel Weizen übrig bleiben, wird er hierzulande rund 105 Cents bekommen. Er wird also auch hier nicht 56 oder 90 oder 100 Cents fordern, sondern 105 Cents oder genau so viel Silber, wie er von dem von ihm im Auslande für das Bushel erhaltenen Gold hier eintauschen kann. Wenn der einheimische Markt das nicht bezahlen wollte, so könnte der Getreidehändler an Europa verkaufen, wo er jederzeit einen Markt findet. Der Kleinhändler und die Mühlenbesitzer müssen den Weltmarktpreis zahlen, denn wollten sie auf den amerikanischen Weizen verzichten und argentinischen oder russischen kaufen, so müßten sie eben auch so viel Silber bezahlen, wie der Goldwerth des Weizens ausmacht, denn das Ausland berechnet die amerikanischen Münzen, wie schon gesagt, nur nach dem Goldwerth ihres Metalls.

In gleicher Weise würde die Baumwolle im Weltmarkt ihren Preis behalten, die amerikanischen Baumwollfabriken würden den Händlern aber statt 5.61 Cents in Gold, das nicht mehr oder doch nur bei einer Prämienzahlung von 90 Prozent und mehr zu haben sein würde, rund 10 Cents in Silber zahlen. Rind- und Schweinefleisch würde in demselben Maße steigen, desgleichen Lederwaaren aller Art, denn es würde sich lohnen, das Vieh auszuführen und gegen Gold zu verkaufen, für welches hier nahezu der doppelte Nennbetrag an Silber — das hierzulande jeder annehmen müßte — eingetauscht werden könnte. Kupfer steht jetzt auf rund 8 Cents das Pfund, würde aber sofort auf etwa 15 Cents steigen, denn die Hälfte unserer Kupferproduktion geht jetzt schon in's Ausland zu Preisen, welche dem hiesigen 8 Cent-Preise entsprechen. Amerikanisches Eisen und amerikanische Eisen- und Stahlprodukte werden heute schon im Auslande billiger verkauft als hierzulande, da der Hochzoll den zu Trusts verbündeten Fabrikanten ermöglicht, hierzulande Preise zu fordern, die höher sind als die Weltmarktpreise. Selbst diese hohen Preise würden aber noch ganz bedeutend steigen, denn der Weltmarktpreis von Eisenbahnschienen z. B. — $21.25 die Tonne — würde unter der Silberwährung immer erst durch etwa $40 in Silber gedeckt werden, während man jetzt amerikanischen Bahnen doch noch erlaubt, die Tonne Stahlschienen zu $29 zu kaufen.

* * *

Wenn man zugibt, daß durch die Einführung der Silberwährung in den Ver. Staaten die Preise im Weltmarkt in England, Frankreich und Deutschland u.s.w. nicht verändert werden, und das kann doch nicht bezweifelt werden, so muß man auch zugeben, daß für alle amerikanischen Produkte und Waaren jeder Art, für die im Weltmarkt zu den jetzt hierzulande herrschenden oder doch nur unbedeutend niedrigeren Preisen Nachfrage ist, in demselben Verhältniß steigen müßten, wie der Weltmarktwerth des Dollars der Silberwährung im Verhältniß zum jetzigen (Gold-)Dollar zurückgeht. Ebenso müßten die Preise für alle Waaren steigen, die ganz oder zum Theil eingeführt werden, und solcher Waaren, zu deren Herstellung importirte Rohstoffe verwendet werden. Es müßten also im amerikanischen Markt sehr schnell um etwa 90 Prozent und mehr in demselben Maße wie Silber im Weltmarkte billiger werden würde, steigen: die Preise sämmtlicher Waaren und Produkten, die wir ausführen, so wie sämmtlicher Waarenarten, zu deren Herstellung wir importirter Rohstoffe benöthigen oder die wir, wie Kaffee, Zucker, Thee, Reis u.s.w. ganz oder theilweise einführen müssen. Das heißt, so ziemlich Alles, dessen der Lohnarbeiter zum Leben bedarf, würde sehr bedeutend vertheuert werden — schließlich auch die Wohnungsmiethen.

Am letzten Ende könnte keine Waarenart von der Preissteigerung verschont bleiben, aber es wird von der Nachfrage nach der Waare abhängen, wie schnell und in welchem Maße die Steigerung eintritt. Waaren, für die im Weltmarkt guter Absatz ist, würden am schnellsten, fast sofort, steigen, andere Waarenarten würden langsamer folgen. Die Wohnungsmiethen, die Fahr- und Frachtpreise würden hinaufgehen, und schließlich — aber zu allerletzt — würden auch die Preise für die Waare des Arbeiters — seine Arbeitskraft — steigen müssen.

Schon jetzt ist für diese „Waare“ das Angebot sehr stark und die Nachfrage schwach, und die Lage müßte noch schlimmer werden in dem Maße, wie, Dank der steigenden Preise von Boden-Produkten und der nothwendigen Bedürfnisse der Verbrauch von Industrieprodukten eingeschränkt, die Kaufkraft des Volkes verringert würde. Der amerikanische Lohnarbeiter ist auf den amerikanischen Markt angewiesen. Er kann nicht, wie die Getreidehändler, sagen: ich verlange statt der $10 Gold, die ich bisher für eine Wochenarbeit erhielt $19 in Silber, wenn ihr das nicht zahlt, verkaufe ich meine Waare in England oder sonstwo im Auslande. Er ist an den amerikanischen Markt gebunden und muß die Zahlung annehmen, die man ihm gibt. Er wird nach wie vor denselben Lohn bekommen, wird aber für sein Brot, seinen Braten, seine Kleidung u. s. w. nahezu noch einmal so viel zu bezahlen haben, wie jetzt. Er wird sich dagegen sträuben und versuchen, durch einiges Zusammengehen in den verschiedenen Gewerben auch die Löhne in die Höhe zu treiben, aber das wird bestenfalls sehr langsam gehen. Unsere amerikanischen Arbeiter wissen, was es zu bedeuten hat, Lohnaufbesserungen zu erkämpfen, sie kennen die Streiks und Boycotts — und all' das, diese begleitende Elend — die dazu nöthig sind. Sie scheuen nicht vor dem Kampf zurück, wenn es gilt, ihre Lage zu bessern, aber sie wollen wohl kaum einen solchen Kampf gewaltsam herbeiführen, der ihnen nichts einbringen kann. Wie lange würde es wohl dauern, die Löhne um nur 50 oder 60 Prozent hinaufzuschrauben? Diese Frage mögen sich die Arbeiter beantworten. Und lockt zu solchem Kampfe die Gewißheit bestenfalls nach langer Zeit auf demselben Standpunkt wieder anzugelangen, auf dem sie jetzt stehen — lockt dazu die Aussicht, während der langen Kampfzeit, für alle Lebensbedürfnisse zwischen 50 und 90 Prozent mehr bezahlen zu müssen, wie jetzt? —

Eine Besprechung des Einflusses der Einführung der Silberwährung auf das Kleingeschäft und die Farmer muß für einen späteren Artikel vorbehalten werden. Desgleichen eine Erörterung der Vortheile der Goldwährung gegenüber bestehender Silberwährung.

Vom „Wegwerfen der Stimmen.“

Nicht selten hört man die Aeußerung: Für Bryan kann ich nicht stimmen, weil ich den Sieg des Silbertickets für ein Unglück für das Land erachte, und fast ebenso schwer wird mir's, für das Mark Hanna'sche Ticket einzutreten, weil ich die Grundsätze der Hochzollpartei verdamme und gerade dem republikanischen Protektionismus einen guten Theil der Schuld an unserer unbefriedigenden wirthschaftlichen Lage beimessen muß. Trotzdem aber werde ich für McKinley stimmen, denn er ist unter den Umständen das geringere Uebel und meine Stimme mag ich nicht wegwerfen.

Unter diesem „Wegwerfen“ der Stimme soll das Stimmen für die aufzustellenden demokratischen Kandidaten, das Eintreten für die wahren und altbewährten demokratischen Grundsätze verstanden werden. Es soll damit gesagt werden, die Stimme für irgend welche Kandidaten sind „weggeworfen“, das Eintreten für Grundsätze ist völlig nutz- und zwecklos, wenn nicht die Möglichkeit der Erwählung der Kandidaten und des Sieges der Grundsätze in der bevorstehenden Wahl gegeben ist. Mögen die Kandidaten noch so gut, mögen die Grundsätze der Partei, welche sie aufstellte, unanfechtbar sein und den vollsten Beifall finden, wir werden — so sagen jene Leute — unsere Stimmen nicht dafür abgeben, weil wir nicht an den augenblicklichen materiellen Erfolg glauben können. Wir werden das, was wir für richtig und gut erkennen, verleugnen und für Leute stimmen, die uns nicht gefallen, eine Wirthschaftspolitik unterstützen, die wir für falsch erkannten, nur um die Möglichkeit zu haben am Tage nach der Wahl mit als „Sieger“ Hurrah schreien zu können.

Solche Denkungsart kann man nicht billigen. Sie ist ernster Männer unwürdig. Das Eintreten eines Mannes, der die alten demokratischen Grundsätze für richtig hält und glaubt zu wissen, warum er sich Demokrat nennt, für eine andere Partei, deren Lehre jenen Grundsätzen zuwiderläuft und von ihm als falsch erkannt wurde, läßt sich begreifen und entschuldigen, wenn das ihm nothwendig erscheint, um eine größere Gefahr abzuwenden. Wenn Demokraten sagen, wir stimmen für McKinley, weil wir befürchten, eine Zersplitterung der Gutgeldkräfte könnte zum Siege der Popokraten führen, so mag das gelten. Man mag diese Ansicht für richtig oder falsch halten, aber man muß sie auf alle Fälle achten. Ein Mann aber, der sagt: ich stimme für Herrn McKinley, um meine Stimme nicht wegzuwerfen, hat keinen Anspruch auf die Achtung grundsatztreuer Männer. Er sagt mittelbar selbst, daß er nicht grundsatzfest ist, daß die Aussicht auf augenblicklichen Erfolg ihm mehr werth ist als seine Ueberzeugungen. Er erklärt, daß er ein Herdenthier ist, das immer beim großen Haufen sein will. So wie er denken gewerbsmäßige Politiker, deren Grundsätze ihnen nur Mittel zum Zweck sind, deren höchstes Ziel nicht ein Sieg der Partei-Grundsätze, sondern irgend ein Aemtchen ist. Gute Bürger dürfen nicht so reden.

Hoffentlich werden wir das häßliche Wort von dem Wegwerfen der Stimmen in dem beginnenden Wahlkampf recht selten hören. Es ist nicht nur ein Armuthszeugniß für jeden, der es im Munde führt, sondern auch so unwahr, wie nur möglich. Wenn ein drittes, wirklich demokratisches Ticket aufgestellt wird — woran kaum noch zu zweifeln ist — so werden die dafür abgegebenen Stimmen besser angewendet sein und bessere und schönere Früchte tragen als irgend welche andere. Vom Standpunkte des praktischen Gutgeld-Politikers aus deshalb, weil das Eintreten eines dritten Tickets in den Wahlkampf einen Sieg des Silbergedankens thatsächlich unmöglich machen würde, vom Standpunkte des Patrioten aus deshalb, weil ihm die Erhaltung einer Partei der alten demokratischen Grundsätze nothwendig erscheinen muß, weil er in dem selbstlosen Eintreten eines Theiles der Bürger für politische Grundsätze nur um der Grundsätze willen eine Gewähr sehen muß für die Zukunft des Landes, ganz gleich welcher Partei er angehört. Die Gefahr für das Land liegt in dem grundsatzlosen Treiben, in dem Jagen nach Macht und Beute um jeden Preis. Die Sicherheit des Landes liegt in der Grundsatztreue seiner Bürger.

Das Wort von „Wegwerfen der Stimmen“ ist unreifen Köpfen und gewissenlosen Beutejägern würdig — sich selbst achtende Bürger sollten es nicht kennen.

Der slawische Balkanbund.

Die Mär von einem Bunde der Balkanslaven erhält nun eine sichere Grundlage. Ein Blatt in Sofia, das im Allgemeinen richtige Nachrichten bringt, erzählt, daß Fürst Nikolaus den Gedanken angeregt habe, daß ihm bei den Begegnungen in Belgrad eine greifbare Form gegeben worden sei, und daß der förmliche Abschluß während der Anwesenheit des Montenegriners und des Serben in Sofia erfolgen werde. Rußland befürworte den Abschluß. Der Bund habe gegen Niemand eine Spitze, sei nur ein Schutzbund, der Niemand etwas abtrotzen wolle, auch der Türkei Mazedonien nicht. Freilich, sobald der Zeitpunkt gekommen sein werde, müßten die Bundesbrüder erst unter sich die mazedonische Frage regeln, bevor sie sich für ihre Lösung gemeinsam einsetzen. Uebrigens sei für alle Platz in Mazedonien, auch für die Griechen. Wenn andere Balkanstaaten (also Griechenland und Rumänien) dem Bunde beitreten wollten, so hindere sie nichts. Aus früheren Erörterungen wissen wir, daß auch auf zollpolitischem Gebiete Maßregeln getroffen werden sollen, die den Sinn für Zusammengehörigkeit zu fördern bestimmt sind. In Bulgarien wird sich wohl keine gewichtige Stimme gegen einen solchen Bund erheben. Ersteht der Bund wirklich und bleibt er, wie man ihn jetzt flüchtig ausmalt, so kann er vielleicht Gutes stiften; bleibt er nicht so, sondern entwickelt er sich zu einem Angriffsbunde, so kann das Gegentheil eintreten und die große orientalische Frage wieder blutig heraufbeschworen werden. Andererseits wäre es auch nicht unmöglich, daß wenn die kleinen Balkanstaaten ihre Angelegenheiten allein in die Hand nehmen, ohne den großen slavischen Bruder in die Balkandinge zu mengen, etwaige Wirren auf der Halbinsel für Europas Ruhe wesentlich ungefährlicher würden.

Die Bewohner der Nordpol-Gegenden.

Augenblicklich, da die Frage über die Erreichung des Nordpols auf der Tagesordnung steht, dürfte ein Werk über die Bewohner der Nordpolgegenden ein aktuelles Interesse beanspruchen. Es ist der kürzlich verstorbene norwegische Polarforscher Astrup, der dieses Werk kurz vor seinem Tode beendigt hatte, und es ist jetzt von einem seiner Freunde veröffentlicht worden. Astrup schildert in diesem Buche die beiden Peary-Expeditionen, an welchen er 1891 und 1893—94 theilnahm. Die wichtigsten Resultate dieser Expeditionen wurden schon oft dargestellt. Astrup war Pearys einziger Begleiter durch 76 Tage, und er schildert die Szenen, die sich auf der Reise nach Independance Bay, wo man am 4. Juli 1893 ankam und das Sternenbanner aufpflanzte, abspielten. Der längste und interessanteste Abschnitt des Werkes handelt über die Eskimos bei Smiths Sund, die hier zum ersten Male mit den Weißen und der europäischen Kultur in Berührung kamen. Astrup gibt von ihren religiösen Vorstellungen eine eingehende Schilderung, aus welcher hervorgeht, daß sie an einen Gott Namens „Tornahuksuak“ d. h. „der große Schatten“ und an ein ewiges Leben glauben. Ueberhaupt ist ihre Religion ganz verschieden von derjenigen der Eskimos, die an der Ostküste Grönlands leben. Uebrigens konstatirt der Verfasser, es sei durch seine und Pearys Untersuchungen festgestellt, daß Grönland eine Insel ist, deren Küste mit Ausnahme einer Strecke von 50—60 geographischen Meilen im nordwestlichen Thile jetzt bekannt und erforscht ist.

Ein eigenartiger Fall.

Aus Paris schreibt man: Im Jahre 1890 verließ ein gewisser Hermann Schwartz sein Heimathsdorf im Elsaß, da er zum Militär ausgehoben werden sollte, und flüchtete sich nach Frankreich. Er optirte für die französische Nationalität und wurde dann einem französischen Artillerie-Regiment zugetheilt, das in Südfrankreich garnisonirte. Da der Elsässer, der nur gebrochen französisch sprach, dort von seinen Kameraden fortwährend gehänselt und besonders von seinem Unteroffizier schlecht behandelt wurde, desertirte er nach einem Jahre und begab sich nach dem Osten, wo er unter seinem wahren Namen zu vierjährigem Dienste in ein anderes Artillerie-Regiment eintrat. In diesem führte er sich, von seinen Vorgesetzten gut behandelt, vorzüglich und wurde vor einigen Wochen nach vollendeter Dienstzeit mit den besten Führungsattesten entlassen. Schwartz kam darauf nach Paris, um Arbeit zu suchen und stieg in einem Hotel Garni ab. In diesem wurde er nun am 7. d. M. wegen Desertion festgenommen trotz seiner Nachweise, daß er vier Jahre Militärdienst gethan habe. Man sieht mit begreiflicher Spannung dem Urtheile der militärischen Behörden über diesen eigenartigen Fall entgegen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Die LaSalle Bicycle Exchange

Zimmer 52, Lafayette Building,

70 LaSalle Str., Chicago.

F. A. WHITTAND, Geschäftsführer.

Speziell günstige Offerten für Klubmitglieder.

Hochfeine Zweiräder gegen Grundeigenthum, Diamanten oder andere Werthgegenstände umgetauscht.

9jiddsa5m

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von

Bar Fixtures, Drain Boards

sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u.s.w.

Verkauft in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 Pfd. Box.

Chicago Office: 22oddslj

119 Ost Madison St., Zimmer 9.

MAY & KRAUS,
62 S. CLARK ST.
Vormals
C. B. RICHARD & CO.

Billigste Passage-Billette.

Agenten für alle Dampferlinien.

Wechsel- und Post-Auszahlungen prompt besorgt.

Deutsches Rechts-Bureau.

(Gesetzlich inkorporirt.)

Erbschafts- und Vollmachtssachen. Rechtssachen jeder Art.

ALBERT MAY, Rechtsanwalt.

Auskunft gratis und offen Sonntags Vormittag.

Aufgepaßt, Rothmänner!

Großes Piknik des Town Lake Stamm No. 260, U. O. R. M., welches am Sonntag, den 19. Juli 1896, wegen zuviel Regen nicht konnte abgehalten werden, findet am Sonntag, den 16. August '96, statt in Palos Grove, Ill. Zug verläßt das Wabash Depot an Polk und Dearborn punkt 9 Uhr, und hält an Archer Ave., 47., 55. und 63. Str. Hin und zurück und in den Grove 50 Cts. Alle Tickets, welche für den 19. Juli 1896 an Rothmänner und Freunde vertheilt wurden, sind giltig am Sonntag, den 16. August 1896, hin und zurück im Zug und in den Grove. Also, hinaus nach Palos Grove! Für gute Musik ist bestens gesorgt, ebenso für allerlei Unterhaltung für Alt und Jung, und was die Hauptsache ist, gute Speisen und reine Getränke.—Das Komite. 23jl12ag

Großes Luxemburger Volksfest

veranstaltet von den folgenden Luxemburger Vereinen: Junggesellen Verein, Independent Club, Gesellschaft „Ons Hemecht“, Republican Club und Unterstützungs-Verein, am Samstag, den 25. Juli 1896, in Ogdens Grove, Clybourn Ave. und Willow Str. — Ein großes Programm für Wettrennen und Volksspiele, mit prachtvollen Geschenken ist vom Volksfest-Komite festgestellt. — Die Eröffnung des Volksfestes geschieht um 12 Uhr Mittags.—Tickets 25 Cts. @ Person. dofr

FREI-KONZERT

Chicago Columbian Band, jeden Abend und Sonntag Nachmittag in

SPONDLEYS GARTEN,

1 Block nördl. vom Ferris Rad an Clark Str.

Telephon: Main 4383.

PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier

für Familien-Gebrauch.

Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str. moodbw RICHARD DEUTSCH, Manager.

THE HUB
Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Freitags Spezialitäten in

Männer-Kleidern.

Reinwoll. Männeranzüge—in allen Größen—sämmtlich übrig geblieben von einigen sehr großen Partien, die früher in der Saison zu $9 verkauft wurden—Ihre Auswahl Freitag zu.......... $4.50

Reinwoll. Männer-Beinkleider—gut gemacht, modisch u. dauerhaft—sämmtlich übrig geblieben von einigen sehr großen Partien, die früher in der Saison z. $2.50 verkauft wurden—Ihre Ausw. Freitag $1.00

Reinwoll. $1.50 Männer-Westen, einzelne Westen v. Anzügen, die bis zu $15 verkauft waren. Ihre Ausw. Fr'tg 50c

100 waschbare Office Coats in Polka Dots und gestreift—bisher zu 50c und 75c verkauft—Freitag — Ihre Auswahl zu.......... 25c

75 ganzwollene Bicycle Röcke für Männer—meistens große Sorte—übrig geblieben von regulären $7 und $8 Anzügen—und ganz sicher $5 u. $6 werth—um zu räumen morgen—Freitag—zu.......... $1.50

THE HUB
Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Freitags Spezialitäten in

Knaben-Kleidern.

300 Kniehosen Anzüge für Knaben — Größen 4 bis 15 Jahre—wirklich ganz wollenes Zeug—einfach blau u. Fancy helle u. dunkle Mischungen — bisher immer für $3.50 verkauft — für den Freitags-Verkauf herabgesetzt auf.......... $1.45

250 Knaben-Anzüge, lange Hosen — Größen 14 bis 19 Jahre — von feinen ganzwoll. Stoffen gemacht, wie einfache blaue unfinished Worsteds, Fancy Cheviots u. Cassimeres—die während der Saison für $9 u. $10 verkauft wurden—morgen Freitag z. Ausw. im Hub f. $4.50

50 Dtz. Knaben Waists u. Blousen—Alter 2 bis 10 Jahre—Fancy Percale, Flanell u. Madras Stoffe—jedes einzelne davon ein reg. $1 Werth—werden verkauft am Freitag zu dem phänomenalen Preis von.......... 25c

20 Dutzend waschbare Tam O'Shanters für Knaben—in allen Größen—gemacht aus extra feinem Duck mit großen abnehmbaren Wire Tops wirkliche 50c Werthe—Freitag für.......... 25c

25 Dtzd. baumwollene Strümpfe für Knaben—Größen 6 bis 8½—gemacht mit doppelten Knien, Fersen und Zehen—garantirt Hermsdorf gefärbt—absolut fehlerlos—für nicht weniger als 25c verkauft—Freitag—Auswahl.......... 15c

THE HUB
Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Freitags Spezialitäten in

Ausstattungswaaren.

Eine Partie von feinen importirten Maco Baumwoll Halb-Strümpfen — in lohfarbig u. schwarz—regulärer 20c Werth—Freitag zu.......... 9c

Auswahl von verschiedenen großen und ausgedehnten Sorten v. Sommer Halstrachten—Tecks, 4-in-hand, Shield u. Band-Bow Façon — kein einziges Tie in der Partie ist weniger wth. als 25c—wird am Freitag ausverkauft zu.......... 7c

6 Sorten von Damen Leder-Gürteln — rangiren im Werthe von 50c bis 60c—offerirt morgen zu.......... 19c

Männer Bicycle-Sweaters—in Maroon, schwarz, blau, lohfarbig und grau—entweder mit Matrosen oder Roll-Kragen—die meisten von diesen sind $1 werth—und viele von diesen mehr—alle werden Freitag verkauft zu.......... 25c

Männer-Bicycle-Strümpfe — franz. Fuß u. Fußlos—schottische Woll- u. Cassimere-Strümpfe — einfache und fancy Farben—welche kurze Zeit zurück zu $1 verkauft wurden, u. zu diesem große Werthe waren—alle gehen morgen—Freitag—zu.......... 49c

THE HUB
Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Freitags Spezialitäten in

Stroh-Hüten.

50 Dtz. Männer-Strohhüte — in Canton und Mackinaw Braids—weiche und steife Brim Styles—dieselben wurden während der ganzen Saison verkauft für $1, $1.25 und $1.50—reduzirt für Freitag zu.......... 45c

25 Dtz. Stroh Sailors für Damen, weiß, blau und schwarz — dieselben, welche Dry Goods und Millinery Stores jetzt noch verkaufen für $1—wir verkaufen diese Auswahl morgen zu.......... 25c

25 Dutzend Canton Braid Strohhüte für Männer—weiche und steife Brim Styles—darunter viele Hüte, welche noch vor kurzem als gute $1.00 Waare betrachtet wurden — werden morgen ausverkauft zu.......... 19c

THE HUB
Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Freitags Spezialitäten in

Sport-Waaren.

Auswahl von 50 besten $2 Split Bamboo Angelruthen—Freitag.......... 85c

Auswahl von feinsten Carlysle Haken (an einzelnen Gut), werth 15c das Dtz.—Freitag zu.......... 5c

25 Yards beste Qualität 15c leinene Leine—Freitag.......... 7c

Auswahl von einer Partie von Braß Reels—einige davon haben Click und Drag — 25c und 40c werth—Freitag zu.......... 10c

Wright & Ditson's, sowie Victor 1896 Tennis Balls—herabgesetzt auf.......... 25c

Die echten Sunlight Vapor Lampen—überall verkauft zu $4—The Hub offerirt sie jetzt zu. $2.10

Alle Bicycles herunter markirt auf weniger als Kosten—$28 u. $39 für Räder, welche im Anfang der Saison für $65 und $75 verkauft wurden!

THE HUB
Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Der Smith & Stoughton Bankerott-Schuhverkauf

ist das allgemeine Gespräch jetzt an der State Straße! Wir kauften dieses elegante Lager der feinsten Schuhe, die überhaupt in Amerika gemacht werden, für 33c am Dollar, baar ausgezahlt, wodurch wir in den Stand gesetzt sind, Ihnen Bargains zu offeriren, wie sie in den Annalen der Weltgeschichte noch nicht vorgekommen sind.

$2.50 kaufen die Auswahl vom Lager, ohne Reserve oder Ausnahme — $5, $6 und $7 Schuhe—in hundert verschiedenen Façons, alle jetzt verkauft für die gleiche Summe von zwei fünfzig. Kurz gesagt — 3 Paar Schuhe für den Preis von einem.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater Charles Kuehl am Mittwoch Vormittag 8:30 Uhr im Alter von 65 Jahren, 5 Monaten und 3 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, Nr. 72 Gardner Str., aus nach Rose Hill. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Johanne Kuehl, Gattin.
Herman und Agnes, Kinder.
Minnie Kuehl, Schwiegertochter, und Geschwister.

Todes-Anzeige:

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Frau Anna Gabriel, geborene Weiland, am Dienstag, den 21. Juli, 7 Uhr 30 Abends, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. Juli, Morgens 7 Uhr, vom Trauerhause, 878 Shober Str., nach der St. Aloysius-Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Kirchhof.

August Gabriel, Gatte.
Veilchen, Lieschen und Engeli, Kinder.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn selig im Herrn entschlafen ist. Alter 7 Monate und 13 Tage. Die Beerdigung findet statt am 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2674 Hunting Ave., Irving Park. Die trauernden Hinterbliebenen

W. Schuman, Vater.
Dora Schuman, Mutter, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Den Beamten und Brüdern von Court Schiller No. 26, I. O. F., zur Nachricht, daß Bruder Wm. Gerkensmeyer am Mittwoch Vormittag gestorben ist. Die Beerdigung ist Freitag, den 24. Juli, Vormittags um 11 Uhr vom Trauerhaus, 175 Dayton Str., nach Waldheim. Die Brüder sind ersucht um ½11 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

G. Reimers, Oberförster.
Otto Jacobs, Finanz-Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater Theodore Smith im Alter von 76 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Freitag Morgen 9 Uhr vom Trauerhause 824 Noble Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, Lincoln und Southport Ave., und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Smith, Gattin.
J. G. H. und A. A. Smith, Söhne.
Rose Nelles, Lena Kloepfer, Töchter.

Kenosha und Wisconsin Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Lady Harrison-Loge 1382, K. & L. of H.

Den Mitgliedern obiger Loge hiermit zur Nachricht, daß Br. H. Hein gestern um 2 Uhr Nachmittags gestorben ist. Begräbniß am Samstag, um 1 Uhr Nachmittags, nach Oakwoods. Die Loge versammelt sich um 12 Uhr Mittags in der Halle. Extra-Versammlung der Loge heute Abend.

M. Kerfiner, Präsident.
A. Docidner, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Mann, Henry Hein, gestern in Folge eines Eisenbahnunfalles um 2 Uhr Nachmittags gestorben ist. Begräbniß, Samstag, den 25. Juli, 1 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 5410 Shields Ave., nach Oakwood.

Mathilde Hein, Gattin.
Anna und Mathilde, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater, Wendelin Seng, im Alter von 67 Jahren am Mittwoch, den 22. Juli sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, Morgens um 10 Uhr, vom Trauerhause, 2772 N. Paulina Str., nach der Our Lady of Lourdes Kirche und von da nach dem St. Bonifacius Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen. Keine Blumen.

Agnes Seng, geb. Baer, Gattin, nebst Kindern.

Gestorben: Robert Hornung, im Alter von 16 Jahren, am 22. Juli. Begräbniß am Freitag, den 24. Juli, von seiner Wohnung 7040 Wallace Str. nach Oakwoods.

Gestorben: Julianne Radtky, Frau von Charles Radtky, am 22. Juli, 3:08 Uhr Nachmittags, im Alter von 64 Jahren und 5 Tagen. Begräbniß am 24. Juli, 10:50 Vormittags, nach Concordia Friedhof vom Trauerhause, 3023 Farrell Str. Die trauernden Hinterbliebenen.

A. KIRCHER, Leichenbestatter,

695 N. Halsted Str., 15mbw

Telephon North 687. nahe North Ave.

FERRIS WHEEL PARK.

Clark Str. und Wrightwood Ave.

Nehmt Clark oder Wells St. Limits Car.

Park offen von 12 Uhr Mittags bis 11.30 Abds.

2 Vorstellungen täglich — 1:30 und 7:30.

Größte je dagewesene Vaudeville! Und Das Ferris Rad. 21jlbw

Eintritt.......... 25 Cents.

15. GROSSES PIK-NIK

des

Fleischer-Gesellen-Unterstützungs-Vereins

am Sonntag, den 26. Juli 1896, in Ogdens Grove, Clybourn Ave. und Willow Str. Tickets 25 Cts. @ Person.

Jedes Ticket, für welches Zahlung geleistet worden, berechtigt den Inhaber zur Theilnahme an der großen Verloosung. 1. Preis: Bicycle, werth $75. 2. Preis: Musik-Album, werth $25. 3. Preis: Seidener Schirm, werth $5; und 20 andere Preise. ddj Das Komite.

Zehntes großes Piknik und Sommernachtsfest, des Kurhessischen Unterstützungs-Vereins

am Sonntag, den 26. Juli, in Belmont Grove, Ecke Clybourn, Western und Belmont Aves.

Tickets 25c @ Person. bdf

Achtung! Northwest Pleasure Club, K. & L. of H.

Das Piknik welches am 26. Juli im Altenheim stattfinden sollte, ist bis auf Sonntag, d. 2. August, verschoben. Alle Tickets sind giltig für den Datum.

Der Vorstand: Angart Daniels, Präs., Wm. Follmer, Sekr.

GROSSES PIKNIK

des Kranken-Unterstützungs-Vereins des Vergnügungs-Klubs der Auserwählten Freunde, am Sonntag, den 26. Juli, in Fritz Grove, Ecke Clybourn und Webster Ave.—Tanz, Volksspiele und andere Belustigungen, sowie Preiskegeln für Damen und Herren.—Eintrittspreis 25c @ Person.—Kommt und verlebt einen fröhlichen Tag mit uns. dj Das Komite.

Finanzielles.

Geld Geld

zu verleihen auf Grundeigenthum von

$500 aufwärts.

Häuser und Lotten zu verkaufen.

Verwaltung von Grundeigenthum übernommen. 3junddslm

GEO. H. HELBERG,

Room 34. 80 Dearborn Str.

BAIRD & WARNER

90 La Salle Str.

Agentur für Grundeigenthum und Renten.

Anleihen auf Grundeigenthum in beliebigen Summen zu niedrigsten Raten und promptester Bedienung.

Erste Hypotheken, zahlbar in Gold, zum Verkauf stets an Hand. 16apddslj

Bank-Geschäft von Wasmansdorff & Heinemann,

145—147 Ost Randolph Str.

Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

Check-Kontos angenommen. — Erbschaften eingezogen und Vollmachten gesetzlich ausgestellt. — Wechsel und Post-Auszahlungen überall hin frei ins Haus besorgt. — Passagescheine von und nach Europa. — Deutsches Geld gekauft.

MORTGAGES
SEND FOR PARTICULARS
H. O. STONE & CO. 206 LA SALLE S

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO., 1jull

Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

"EXTRA" billige Reise — nach — Deutschland

mit Schnellzügen und Schnelldampfern „Ueber Land und Meer“, in ca. 9 Tagen, in allen Klassen, von oder nach Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. Man wende sich gefälligst an die weitbekannte Agentur von

R. J. TROLDAHL,

Deutsches Passage- und Wechsel-Geschäft,

171 E. HARRISON STR., Ecke 5. Ave.

Offen Sonntags bis 1 Uhr Mittags.

$20 für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.

Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine

275 Wabash Av.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the CHICAGO INSURANCE COMPANY of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1895, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 100,000.00
ASSETS.		
Loans on Bonds and Mortgages		$ 64,700.00
Bank Stocks		4,931.25
Loans on Collateral Security		5,379.00
Cash on hand and in Bank		825.08
Interest due and accrued		1,897.34
Premiums in course of collection and transmission		6,076.37
All other Assets		24,559.68
Unadmitted Assets	$2,091.80	
Total assets		$ 108,298.93
LIABILITIES.		
Total gross amount of claims for Losses	$24,546.33	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	16,364.22	
Net amount of unpaid Losses		$ 8,183.11
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		4,044.95
Due for unpaid Dividends		48.00
Due for Commissions and Brokerage		2,086.36
Total Liabilities		$ 14,361.42
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 22,162.58
Interest and dividends received during the year		3,554.74
Total Income		$ 25,717.32
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 28,607.80
Dividends paid during the year		5,952.00
Commissions and Salaries paid during the year		7,662.18
Taxes paid during the year		789.51
Amount of all other expenditures		770.41
Total Expenditures		$ 43,781.90
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$6,820,429.00
Total Premium received during the year in Illinois		$ 37,436.22
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 47,733.00
Total amount of Risks outstanding		$ 259,842.00

C. A. MACDONALD, Vice President.
J. J. RARDON, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 31st day of January 1896. WM. J. RARDON, Notary Public.
[Seal.]

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the INDUSTRIAL MUTUAL INSURANCE COMPANY of Boston, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December, 1895; made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

NO CAPITAL: PURELY MUTUAL.		
ASSETS.		
United States Stocks and Bonds		$ 8,600.00
Railroad Bonds and Stocks		66,687.00
Other Corporation Stocks		47,301.50
Cash on hand and in Bank		17,944.63
Interest due and accrued		1,556.96
Premiums in course of collection and transmission		5,615.61
Rents due and accrued		555.24
Total Cash Assets		$ 148,260.82
Total Premium or Deposit Notes, less Assessment and contingent Liability		874,301.36
Aggregate Amount of Cash Assets and Premium or Deposit Notes		$1,022,562.19
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	$530.80	
Net amount of unpaid Losses		$ 530.80
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		89,677.30
All other liabilities		360.33
Total Liabilities		$ 90,568.43
INCOME.		
Premiums received during the year, cash		$ 177,646.60
Interest & dividends rec. during the year		4,277.31
Total income		$ 181,924.00
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 30,767.17
Dividends paid during the year		105,925.25
Commissions and salaries paid during the year		5,221.54
Taxes paid during the year		1,897.41
Amount of all other expenditures		14,660.25
Total expenditures		$ 158,471.62
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$1,174,290.00
Total Premiums received during the year in Illinois		11,844.08
Total Losses incurred during the year in Illinois		5,603.80
Total amount of Risks outstanding		$17,239,870.00

B. F. TAFT, President.
[SEAL.] BENJAMIN TAFT, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 29th day of January, A. D. 1896. AUGUSTINE H. READ, Commissioner for the State of Illinois.

Vergnügungs-Wegweiser.

Hooleys.—The Gay Parisians.
Schiller.—Der lustige Krieg.
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Maj. Temple Roof Garden.—Vaudeville.
Hopkins.—Vaudeville.
Orpheus.—Vaudeville.
Great North. Roof Garden.—Vaudeville.
Sunny Side Park.—Jeden Abend, sowie Samstag und Sonntag Nachmittag: Konzerte der Royal Hawaiian Band.

Tolstois Jünger.

In Rußland werden die Fälle immer häufiger, daß zum Militärdienst ausgehobene junge Leute sich einfach weigern, in Reih und Glied zu treten, indem sie erklären, daß es gegen ihre religiösen Anschauungen oder auch sonst gegen ihre innigste Ueberzeugung widerstreite, sich in einer Beschäftigung ausbilden zu lassen, die zu Gewaltthaten und Mord führen könne. Dabei versichern diese Leute stets, daß sie bereit seien, für ihre Ueberzeugung zu leiden und es ist Thatsache, daß die „Belehrungen", welche die Militärgeistlichkeit an denselben versuchen muß, immer erfolglos bleiben, und daß die nachher folgenden Bedrohungen und Bestrafungen auch nicht zum erwünschten Ziele führen. Diese Verhältnisse haben schon vor einiger Zeit die volle Aufmerksamkeit der russischen Regierung auf sich gelenkt, und es ist eine besondere Kommission eingesetzt worden, um sich eingehend mit der Frage zu beschäftigen und Mittel zur wirksamen Bekämpfung dieser „Epidemie" ausfindig zu machen. Interessant ist hierbei, daß die gegen den Militarismus gerichtete Thätigkeit des großen Leo Tolstoi ganz allgemein als eine Hauptursache dieses „betrübenden Uebels" bezeichnet wird. Ein großer Theil der gebildeten Jugend Rußlands hat sich den Anschauungen des hervorragenden Denkers offen angeschlossen. Die obenerwähnte Kommission hat noch lange nicht ihre Arbeiten beendigt, denn die ihr gestellte Aufgabe ist ja auch eine überaus schwierige. Unlängst ist ihr von dem bekannten russischen Aristokraten Wladimir Tschertkow ein Vorschlag unterbreitet worden. Derselbe macht zunächst prinzipiell geltend, daß man ein großes Unrecht begehe, wenn man diejenigen Personen, welche den Militärdienst verweigern, dem militärischen anstatt dem bürgerlichen Gerichts- und Strafverfahren unterwirft. Sodann meint er, daß es möglich wäre, einen Modus zu finden, um eine humane und gerechte Lösung der freilich recht schwierigen Frage zu erzielen, indem man diejenigen, welche den Militärdienst verweigern, zur Verrichtung verschiedener allgemein nützlicher Arbeiten verwendete, z. B. für Wege- und Eisenbahnbauten, öffentliche Gebäude, Hafenanlagen u.s.w.; auch wäre es vielleicht möglich, den Betreffenden Anstellungen in Krankenhäusern, Staatsfabriken, ja selbst bei Eisenbahnen u. dgl. zu geben; um aber keinen dazu zu ermuntern, leichten Herzens und um billiger davonzukommen, den Militärdienst zu verweigern, sollte die Dienstzeit für solche Personen, die dem Militärismus abhold sind, etwas verlängert und der Dienst selbst etwas schwerer gemacht werden.

Das Gartenfest bei Jay Gould's Tochter.

Aus Paris wird vom 3. Juli berichtet: Seit Wochen ist für das großartige Gartenfest, das der Graf und die Gräfin de Castellane, geborene Gould, ihren 3000 Gästen gestern im Bois de Boulogne auf dem Gebiete des Cercle des Acacias gaben, eine Riesenreklame in der hiesigen Presse gemacht worden. In der That haben Graf und Gräfin de Castellane Alles aufgeboten, um den Parisern eine Vorstellung von protzenhafter Uebertreibung zu geben. Und damit die Kunde von der Großartigkeit des Festes auf die Nachwelt übergehe, wurden den Reportern der Boulevardpresse sogar die verschiedenen Rechnungen zur Verfügung gestellt. Sehr komisch macht sich deshalb der Festbericht den der „Gesellschafts-Reporter" des „Figaro" heute veröffentlicht. Da wird kein Detail vergessen und alle Dimensionen werden gewissenhaft mitgetheilt. So erfährt man, daß für die Ausschmückung der im Styl Louis XIV. gehaltenen Räumlichkeiten und Alleen 20,000 Rosen, 1000 Meter natürlicher und 4000 Meter künstlicher Blumen-Guirlanden zur Verwendung gelangten. Dreißig Lakaien mit gepudertem Haar in der Galalivrée der Castellane waren zum Empfang der Gäste bei den drei Eingängen aufgestellt und drei Thürsteher meldeten die Gäste an, die an dem gräflichen Paare in einem Ehrensalon vorbeidefilirten, der 28 Meter lang und 12 Meter breit und durch fünf Kronleuchter erhellt war. In gleich peinlicher Weise werden die Szene, auf der das Ballet aufgeführt wurde, das Orchester von 80 Mann, die Zigeuner-Musikkapellen, die Chöre, die venezianische Riesengondel mit dem Orchester u. s. w. beschrieben. Die elektrische Beleuchtung à giorno wurde durch eine Maschine von 80 Pferdekräften besorgt. Zehntausend Windlichter prangten in den Bäumen, abgesehen von den Tausenden von vielfarbigen Glaslämpchen. Zur Bedeckung des etwas feuchten Bodens wurden 12,000 Meter Laufteppiche verwendet. Aufgetragen wurde das Essen, dessen Menu uns nicht vorenthalten wird, von 40 Maîtres d'hôtel und 70 Lakaien. Nach dem Diner trafen die für das Gartenfest und das Feuerwerk geladenen Gäste, darunter der Bruder des Königs von Siam mit Gefolge ein. Die vier Buffets, die für die Abendgäste aufgestellt worden waren, enthielten 6000 Sandwiches und 2000 Flaschen Champagner. Wir wissen nur das Eine nicht: was das Fest gekostet hat. Warum diese taktlose Diskretion?

— Wir. — Herr: Fritzchen, hast Du noch ein Brüderchen oder Schwesterchen? — Fritzchen: Nein, ich bin alle Kinder, die wir haben!

Lokalbericht.

Noch nicht gefaßt.

„Jesse James" soll den Turley'schen Ladenraub verübt haben.

Und wiederum einmal sind die Raubgesellen der Hochwohllöblichen an Firigkeit bedeutend „über", denn bis zur Stunde hat man noch nicht die geringste Spur von den beiden Banditen finden können, die gestern Frau Christine James, die als Verkäuferin in der Turley'schen Konditorei, Nr. 148 Austin Avenue, angestellt ist, unter Todesdrohungen zur Herausgabe des Baargeldes zwangen und ihr außerdem auch noch die goldene Taschenuhr abnahmen. Es verlautet, daß ein gewisser Olaf Hansen, von seinen Kumpanen „Jesse James" genannt, das kecke Räuberstückchen ausgeheckt und verübt hat, und die Polizei fahndet jetzt eifrigst auf ihn.

Frau James befand sich zur Zeit ganz allein im Ladenlokal, als plötzlich zwei junge Männer eintraten und die Verkäuferin ohne Weiteres mit ihren Revolvern deckten.

„Heraus mit dem Geld! Und das so geschwind wie möglich!" lautete der erste Gruß. An Widerstand war nicht zu denken, die zu Tode erschreckte Frau übergab den Strolchen die vorhandenen 12 Dollars und mußte ihnen dann auch noch obendrein ihre Uhr, ein Andenken an ihren verstorbenen Gatten, opfern. Schnell wie der Blitz war das Gesindel im nächsten Moment wieder verschwunden.

Der West Chicago Ave.-Polizeistation wurde zwar sofort Meldung gemacht von dem „21." Ladenraub, doch hat man die Thäter, wie gesagt, bisher noch nicht abfassen können.

Ein Postdieb.

Im Frachtbahnhof der Chicago & Alton-Bahn wurde gestern Abend ein gewisser Chas. Heilmann in Haft genommen. Derselbe schleppte einen mit allerlei Briefschaften angefüllten Ledersack mit sich, der höchstwahrscheinlich aus dem Postwagen eines Passagierzuges entwendet wurde.

Der Arrestant weigert sich soweit hartnäckig, anzugeben, wie er in den Besitz der Sachen gekommen ist. Er sitzt vorläufig im Zellengefängniß der 22. Str.-Polizeistation, und die Polizei wird jetzt vorerst weitere Nachforschungen über den Charakter des Burschen anstellen.

Wegen Erpressung.

Der Anwalt Frank M. Fairfield wurde gestern von Kadi Underwood wegen eines angeblichen Erpressungsversuches den Großgeschworenen überantwortet.

Vor Kurzem ließ Ida La Veyne den Geschäftsführer Fred. Reynolds von der „Boston Theatrical Exchange" unter schwerer Anklage verhaften. Der Anwalt Fairfield kam dann angeblich zu dem Arrestanten und versprach ihm gegen Hinterlegung von $10 die heikle Affäre beilegen zu wollen. Reynolds gab ihm einen Schuldschein in besagter Höhe, die Klagesache wurde auch wirklich auf gütigem Wege beigelegt, doch scheint Reynolds dann die Bezahlung der $10 verweigert zu haben. Fairfield soll ihm dann auf die Bude gerückt sein und unter wüsten Drohungen sein Geld verlangt haben.

Verunglückte Arbeiter.

Ferdinand Reiß, ein in South Chicago ansässiger Arbeiter, benutzte gestern einen Frachtzug der B. & O.-Bahn, um kostenfrei nach Hause zu kommen. An der 101. Straße sprang er in voller Fahrt ab, gerieth aber unter die Räder und wurde schwer an beiden Beinen und am rechten Arm verletzt. Der Aermste wird möglicherweise zeitlebens ein Krüppel bleiben.

In der Nähe der Diversey Avenue wurde gestern Abend auch der 29 Jahre alte Bremser H. Wheeler von einem Zuge der Northwestern-Bahn überfahren und übel zugerichtet. Er fand Aufnahme im St. Lukas-Hospital.

In's Grab statt in's Zuchthaus.

John Tarver mußte gestern förmlich in's Gerichtszimmer getragen werden, um sich vor Richter Stein auf die Anklage des Zweirad-Diebstahles hin zu verantworten. Der Arrestant befindet sich im letzten Stadium der galoppirenden Schwindsucht, was den Richter aber nicht abhielt, den Schuldigbefundenen zu Zuchthaushaft auf unbestimmte Dauer zu verurtheilen.

Dr. Fortner, der County-Arzt, erklärt, daß Tarver höchstens noch einige Wochen zu leben hat, und die Staatsanwaltschaft wird jetzt den Gerichtshof ersuchen, die Strafe zu suspendiren. Der Verurtheilte wird dann wohl in's Armenhaus wandern, um dort zu sterben.

Die Webster Ave.-Brücke.

Um gegen die andauernde Verkehrsstörung zu protestiren, welche durch die ungerechtfertigte Oeffnung der Webster Ave.-Brücke zwischen den beiden Stadttheilen verursacht wird, hat der „Improvement & Protective Club" der 20., 21. und 22. Ward für morgen, Freitag, Abend eine Massenversammlung einberufen. Dieselbe wird in der Northwest-Turnhalle, Ecke Clybourn und Southport Ave., stattfinden und sollte von den interessirten Bürgern der 20. und der 21. Ward zahlreich besucht werden.

* Unter der Anklage des Taschendiebstahls sitzt seit gestern der 18 Jahre alte Alex. Danielson im Zellengefängniß der West Chicago Ave.-Polizeistation. Ein Spezialpolizist der C. M. & St. Paul-Bahn will ihn auf frischer That abgefaßt haben.

Vom Tod überrascht.

Frank Rickmann, ein Gast des „Hotel Grace", wurde gestern Mittag todt auf dem Fußboden seines Zimmers liegend aufgefunden. Ein Herzschlag hatte anscheinend seinem Dasein ein jähes Ende bereitet. Man bahrte seine Leiche vorläufig in Rolstons Morgue, Nr. 11 Adams Straße, auf.

Rickmann war erst 21 Jahre alt und stammte aus Des Moines, Jowa.

Beim Baden im Fluß ertrank gestern Mittag am Fuße der 16. Straße der 11 Jahre alte Paul Henning, dessen Eltern Nr. 7 Liske Straße wohnhaft sind. Sein Bruder Martin konnte nur mit knapper Noth einem gleich traurigen Geschick entrissen werden. Er war bereits zweimal untergegangen, als James McGee, von Nr. 25 Rush Straße, dem Ertrinkenden in einem Ruderboot zu Hilfe eilte und ihn auch glücklich noch im letzten Augenblick zu fassen bekam.

Ehrlich währt am längsten.

August Schwaen, bis vor Kurzem Schatzmeister des „Zentral Turnvereins" ist gestern von den Großgeschworenen, der Unterschlagung bezichtigt, in Anklagezustand versetzt worden. Er soll bekanntlich seinem Verein die Summe von $2500 veruntreut haben. Schwaen, ein auf der Westseite allbekannter Schankwirth, hat sich seiner Inhaftnahme durch die Flucht entzogen und wird jetzt steckbrieflich verfolgt.

Dr. Koch, in Deutschland, erhält jährlich $100,000 für die Heilung von Schwindsucht.

Die Regierung erkennt seine Fähigkeit an und bezahlt ihm in liberaler Weise für die Behandlung der Schwindsucht in ihren Hospitälern. Er ist der einzige lebende Mensch, der jemals im Stande war, diese gefährliche Krankheit zu heilen. Er hat tausende von Nachahmern, aber keiner ist erfolgreich, ausgenommen diejenigen Institute, welche mit ihm in direkter Verbindung stehen, wie das Koch'sche Institute in No. 84 Dearborn Str., Chicago. Tausende von Fällen sind hier in erfolgreicher Weise von diesen Chicagoer Aerzten behandelt worden und Hunderte von fröhlichen Patienten haben ihre Heilungen veröffentlicht, damit die Welt erfahre, was ferner hier in Chicago erreicht werden kann. In diesem schnell wechselnden Klima hat die schreckliche Plage, Schwindsucht, bisher jährlich Tausende und Abertausende in ein frühes Grab gebracht. Der Glaube war allgemein, daß die Krankheit positiv unheilbar sei, und noch jetzt glauben Diejenigen, die nicht von den neuen Entdeckungen unterrichtet sind, daß es für die Schwindsucht keine Heilung gebe. Wir möchten gleich hier konstatiren, daß, nachdem die Krankheit zu weit vorgeschritten ist, auch die Professor Koch'sche Behandlung von keinem Nutzen sein wird. Im ersten Stadium des Leidens sind fast alle Fälle heilbar. Im zweiten Stadium sind durch die Professor Koch'sche Behandlung noch beinahe die Hälfte zu retten, während im dritten Stadium der Krankheit nur eine kleine Minderheit bei dieser Behandlung Heilung findet, obgleich Viele großen Nutzen davon ziehen und noch eine Anzahl Jahre leben durch die Kraft dieser wunderbaren Methode, entdeckt durch Professor Koch in Deutschland und anerkannt von der deutschen Regierung.

Die Lymphe, welche dieser große Professor herstellt, wird zubereitet unter Aufsicht der deutschen Regierung und nach den Institutionen, welche seinen Namen tragen, über die ganze Welt versandt. Tausende von Personen sind heute am Leben, die sonst unheilbar gewesen wären, ohne seine Lymphe und Einathmungen. Die Lymphe wird an die Doktoren des Koch'schen Etablissements, 84 Dearborn Str., in versiegelten Original-Packeten versandt, direkt von den Regierungs-Laboratorien. Alle, welche in diesem Institut vorsprechen, erhalten Konsultation und Untersuchung frei. Wenn die Fälle heilbar sind, wird Ihnen dieses mitgetheilt werden, ebenso auch, wenn sie unheilbar sind, oder wenn nur geringe Aussicht auf Wiederherstellung bei dieser Behandlungsweise vorhanden.

Das Publikum ist eingeladen, die Heilungen, die dieses Institut bereits zu Wege gebracht hat, zu eraminiren. Tausende von Chicagoern werden mit Vergnügen erzählen, was diese wundervolle Behandlung für sie gethan hat, ihre Nachbarn werden es bezeugen und auch den ungläubigsten Zweifler von der Wahrheit der Heilung dieser glücklichen Patienten überzeugen.

Die Aerzte, welche diese Koch'sche Behandlung anwenden, machen nicht den Anspruch, daß sie mehr Kenntnisse besitzen als andere, sondern erklären nur bescheiden, daß alle diese Heilungen durch die wunderbare Behandlung, die dieser deutsche Professor entdeckt hat, erfolgen. Die Wahrheit verlangt weder ein Lob noch Beifall; sie will eben nur gehört sein. Ein denkender Mann wird nicht tadeln ehe er überlegt hat, oder verurtheilen, ehe er untersucht hat. Ein Mensch, der über Etwas urtheilt, ehe er Beweise, die sich auf dieses Etwas beziehen, hat, muß er als Person ohne Denkvermögen oder gewöhnlichen Menschenverstand betrachtet werden. Menschen sind nur Geschöpfe des Augenblicks, Prinzipien aber sind ewig.

Wenn Ihr bei näherer Untersuchung die Ueberzeugung gewinnt, daß unsere Heilungen Eurer Empfehlung werth sind, dann erwarten wir von Euch, daß Ihr allen Denen, die mit dieser schrecklichen Krankheit behaftet sind, davon erzählt, da wir mit dem Erfolge dieser wunderbaren Behandlung stehen oder fallen wollen. Während der letzten zwei Jahre haben wir Tausende von Fällen in Behandlung gehabt, und unser Erfolg kann nur durch die erzielten Resultate sich zeigen. Wenn wir Euch den Nachweis liefern, daß diese Behandlung positiv erfolgreich ist, würde es nicht feige, und mehr noch, verbrecherisch von uns sein, wenn wir der leidenden Menschheit nicht in der wirksamsten Weise, die uns nach Möglichkeit geboten ist, diese Mittel mittheilten. Die Aerzte, welche diese Krankheit in unserm Institut behandeln, haben ihre Lebenszeit einem tiefen und durchgreifenden Studium aller Lungenkrankheiten gewidmet, einschließlich Catarrh, Asthma und Bronchitis und Tausende von Patienten, die als unheilbar aufgegeben waren, sind heute lebende Beweise unseres Erfolges.

Wollt Ihr uns Euch unsern Erfolg beweisen lassen? Laßt nicht Euer Vorurtheil Euch tödten!

Züge treffen zur fahrplanmäßigen Zeit ein.

Um den Grad der Zuverlässigkeit, bis zu welchem die gegenwärtige Verwaltung der B. & O. Eisenbahn es mit ihrem Betriebs- und Fahrpersonal gebracht hat, zu veranschaulichen, lenken wir Euere Aufmerksamkeit auf die Thatsache, daß während der Monate April, Mai und Juni die Passagier-, wie auch Eilfrachtzüge dieser Bahn fast ausnahmslos zur rechten Zeit an Ihrem Bestimmungsorte angekommen sind. Die vereinzelten Ausnahmen von der allgemeinen Regel entstanden durch Zufälle, die im Eisenbahndienst nicht zu vermeiden sind, und gegen welche sich die umsichtigste Verwaltung nicht schützen kann. Man kann ruhig behaupten, daß es wohl keine Bahn in Amerika gibt, die während dieser Periode, wenn sie an Großartigkeit sich mit der B. & O. vergleichen kann, sie an Pünktlichkeit in der Personen- wie Frachtbeförderung übertroffen hat.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,

sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Bläße. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte **St. Bernard Kräuter-Pillen** vorräthig haben.

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von ddf

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Billige Exkursionen nach dem Westen und Nordwesten.

Am 4. und 8. August, 1., 15. und 29. September, und am 6. und 20. Oktober 1896, wird die Nordwestern-Eisenbahn, (Chicago & Northwestern Ry.) Heimstätte-Suchern Exkursions-Billets nach einer großen Anzahl von Plätzen im Westen und Nordwesten zu sehr billigen Preisen verkaufen. Wegen näherer Information wende man sich an W. B. Kniskern, G. P. und T. A., Chicago, Jll. 23j27a24j1o

Wisconsin Farmland.

Zuckerrübenpflanzung! Farmersvortheile im Zentrum unserer Farmländereien!

Niedere Preise, kleine, langjährige Ratenzahlungen.

Wir offeriren hiermit allen, die nach eigener Heimstätte streben, vorzügliche Farmen, angrenzend an der Stadt Neilsville, Clark County, Wis., woselbst allerlei Engros- und Detail-Geschäfte, Banken, 14 Fabriken, Hotels und Theater sind. Das Farmland mit ausgezeichnetem Grund und Boden, schwarze Erde, unten Lehm, allseitig reich bewässert, gesundes Klima, mehrere Eisenbahnen, gute Straßen und Wege, bedeutende Käse- und Butterfabriken, und weisen hauptsächlich auf die Vortheile der großen Zuckerfabrik, sowie auf die guten Preise, die der Farmer für alle seine Produkte erzielt, hin. Senden auf Wunsch Mappen, Karten und illustrirte Bücher ein, und sind diesbezügliche Zuschriften und Anfragen zu richten an

The A. B. Adams Land Co.,
Zimmer 6 und 8,
163 E. Randolph Str., Ecke La Salle Str.,
Chicago, Jll.

Jeden Tag von 9 bis 5, am Donnerstag und Samstag bis 9 Uhr Abends offen. ddf18j1m

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Schuhmacher für neue Arbeit und Reparatur. 469 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Bäcker, der an Brot arbeiten kann. 591 W. Chicago Ave.

Verlangt: Männer und Knaben bei der Union Telegraph Company, um das Telegraphiren zu erlernen. Bezahlung $50, $75, $100 bis $125 monatlich, wenn kompetent. Presidents Office, 40 Dearborn Str., 4. Floor. 23j1lw

Verlangt: Wagenmacher. 346 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter Vorbügler an Shopröcken. 395 Wabansia Ave.

Verlangt: Ein guter zuverlässiger Mann als Verkäufer und Treiber am Bäckerwagen. Muß Referenzen haben und Kaution stellen können. H. Piper Co., 617 Wells Str.

Verlangt: Ein erfahrener Junge an Brot. 328 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein verheiratheter Mann mit kleiner Familie, zum Treiben. Muß stadtkundig sein. Nachzufragen 164 W. Randolph Str., Commission-Store.

Verlangt: 2 gute starke Männer, Ice Cars zu laden. 523 S. Wood Str.

Verlangt: Ein junger Mann, der schon im Saloon und Restaurant gearbeitet hat. Darf keine Arbeit scheuen. 561 N. Halsted Str., Ecke Rees Str.

Verlangt: Ein Geiger wünscht einen Guitarren- oder Banjospieler, um öffentlich zu spielen. Nachzufragen von 3—6 Uhr. 377 North Ave., Jewelry Store.

Verlangt: Porter für Saloon. 3158 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junge für eine Bäckerei. Einer der schon darin gearbeitet hat wird vorgezogen. 1121 Armitage Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, um einen Bäckerwagen zu treiben, einer der schon einen solchen getrieben hat wird vorgezogen. 5 Tell Place.

Verlangt: Ein junger Mann für allgemeine Arbeit. 3947 Prairie Ave.

Verlangt: Janitor, lediger Mann in mittleren Jahren. 281 LaSalle Ave., 1. Flat.

Verlangt: Porter. 97 und 99 Michigan Str.

Verlangt: Leute außer Arbeit können durch Canvassen eines nöthigen Haushaltartikels guten Verdienst erwerben. Adr. 69 Dearborn Str., Zimmer 64. dfr

Verlangt: Guter Chandelier-Macher. 39 W. Washington Str., Zimmer 303.

Verlangt: Farmarbeiter, Arbeiter im Kohlenbergwerk und Eisenbahn-Arbeiter, in Roß' Arbeits-Bureau, 33 Market Str. 22j1lw

Verlangt: Agenten, kompetent um feine California Weine an Familien und Saloons zu verkaufen. Nachzufragen vor 10 und nach 4 Uhr. 507 Garden City Block. mdo

Verlangt: 10 Agenten. Können $4 bis $6 den Tag verdienen. 18 N. Lincoln Str. 21j1lw

Verlangt: Zwei Männer zum Teamtreiben. Ledig und frisch eingewanderte vorgezogen. 6211 Center Ave., Englewood. 21j1lw

Verlangt: Agenten für leicht verkäufliches Grundeigenthum (Real Estate Salesmen) im nordwestlichen Theile der Stadt. Höchste Kommission bezahlt. Adr. J. 117 Abendpost. 17j1?t

Verlangt: Dauernde Stellung für zwei Männer von guter Erscheinung. Bringt Referenzen. Vorzusprechen 8—9 Uhr Vorm., 1416 N. Clark Str. 17j1,1w

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mädchen, Männer und Frauen, um zu Hause Netze zu stricken. Geübte Hände verlangt. Chicago Netts Twine Co., 199 S. Water Str., 4. Stock. mdf

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Damen und Mädchen bei der Union Telegraph Company, um das Telegraphiren zu erlernen. Bezahlung $50, $75, $100 bis $125 monatlich, wenn kompetent. Presidents Office, 40 Dearborn Str., 4. Floor. 23j1,1w

Verlangt: Storemädchen für Bäckerei. 1204, 63. Str.

Verlangt: Erfahrene Mäntel-Finisherinnen. Adr. 394 W. Division Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Röcken. Whitney & Co., 155—159 Market Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. Dauernde Arbeit. 103 Augusta Str., nahe Milwaukee Ave. mdo

Verlangt: Maschinenmädchen an Mänteln. 221 W. Huron Str. Dampfkraft. Wochenlohn oder Stückarbeit. dend

Hausarbeit.

Verlangt: 5 Köchinnen, $5—$6, zweite Mädchen, $3.50, 50 Mädchen für Hausarbeit $4. 599 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zwei in Familie. Gutes Heim. Kommt sofort. Mrs. Sandfeld, 710 N. Rockwell Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, welches gut kocht. Kleine Familie. 1810 Arlington Place, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 204 E. Washington Str.

Verlangt: Gutes Mädchen, welches das Kochen gründlich versteht. Nachzufragen 3419 Forest Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 448 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Böhmisch oder deutsch. 426 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren. Muß zu Hause schlafen. 426 Cleveland Ave.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 522 Burling Str.

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 522 Burling Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. 3410 State Str., im Butcher-Shop.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. Guter Lohn. Kleine Familie. Mrs. Wolf, 365 E. Division Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen 419 W. Division Str., 3. Floor. mo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie, stetiger Platz. Nachzufragen im Store. 4614 Wentworth Ave.

Verlangt: Kindermädchen. 3605 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 189 Dayton Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon und Boardinghaus. 2234 Archer Ave. dojr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 652 Sedgwick Str. dfr

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 231 N. May Str., nahe W. Huron Str.

Verlangt: Mädchen für irgend eine Arbeit finden immer Stellung. Nettes Mädchen für Harlem. — Verein Veritas, 43 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 458 LaSalle Ave., 2. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen für ein Kind von 8 Monaten. Gutes Heim. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 46 Rosebud Str., oder 126 Winnebago Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 82 Park Str., Wicker Park.

Verlangt: 2 Mädchen, eines für allgemeine Hausarbeit, eines von 14—16 Jahren, um Geschirr zu waschen. 424 W. North Ave.

Verlangt: Bei älterer Dame ein protestantisches Mädchen, ungefähr 16 Jahre alt. Muß englisch sprechen. 1008 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen. 264 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Familie von 3. $2. 768 N. Ashland Ave., oben, hinten. dfja

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 940 Milwaukee Ave., oben.

Verlangt: Ein sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 802 N. Rockwell Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Zeugnisse. 10 Carl Str., Top Flat.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für leichte Hausarbeit. Referenzen. 1492 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes deutsches Mädchen für Küche und allgemeine Hausarbeit. 526 Fullerton Ave., erstes Haus westlich von Lincoln Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen oder ältere Frau für Küchen- und Hausarbeit. 1121 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 425 N. Halsted Str. dfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1232 Dunning Str.

Verlangt: Gutes erfahrenes Mädchen für allgemeine Arbeit. Lohn $3.50. 5038 Prairie Ave.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen mit guten Empfehlungen. Muß gute Köchin und Wäscherin sein. Sofort anzufragen. 3650 Grand Boulevard. mdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht. Guter Lohn. 533 Milwaukee Ave. mdo

Verlangt: Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. Guter Lohn. 91 E. Chicago Ave. mdo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche, guter Lohn für die rechte Person. 1563 Lill Ave. dmdo

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn, in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 13j1lm

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15a1j

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215. 32. Str., nahe Indiana Ave.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 198 North.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Mann sucht Stelle für Küchenarbeit oder im Saloon mitzuhelfen. Ketter, 18 Orchard Str.

Gesucht: Ein in den 50er Jahren stehender Mann mit Frau, ohne Kinder, sucht Stelle als Janitor oder sonstige Beschäftigung. Wagner, 250 Orchard Str.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand oder gute dritte, sucht Stellung. 426 N. Halsted Str. —mo

Gesucht: Guter Costum-Zuschneider, welcher auch Röcke machen kann, sucht Beschäftigung. Adr. 119 Abendpost. dfr

Gesucht: Ein anständiger Junge, der deutsch, französisch und etwas englisch spricht, sucht Stelle bei Privatfamilie. Kann auch Kühe und Pferde besorgen. Kleiner Lohn. 2147 Archer Ave.

Gesucht: Ein verheiratheter Mann, jung, 4 Sprachen mächtig, sucht irgendwelche Arbeit. Adr. W. 310 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Deutscher sucht Arbeit irgendwelcher Art. Zieht Saloonarbeit vor. 177 Ohio Str.

Gesucht: Ein guter Lunchkoch sucht Stellung. Beste Referenzen. 553 N. Park Ave. 22j1lw

Gesucht: Ein zuverlässiger nüchterner Barkeeper, ledig, gute Referenzen, sucht stetigen Platz. 194 La Salle Ave., Top Flat. 22j1lw

Gesucht: Junger deutscher Mann, 21 Jahre alt, eben eingewandert, ausgelernt in Eisen- und Spezereiwaaren-Handlung, sucht passende Stellung, oder als deutscher Korrespondent in einer Office. H. Lehmann, 737 Unity Building. 20j1,1w

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aeltere zuverlässige Frau, die gut kochen, waschen und nähen kann, wünscht Stelle als Haushälterin oder in kleiner Familie für Hausarbeit. 711 Wells Str., unten.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 591 W. Chicago Ave.

Gesucht: Schneiderin, Ausbesserin, wünscht mehr Beschäftigung in Familien. U. 36 Abendpost.

Gesucht: Businesslunch-Köchin sucht Stelle. 732 N. Ashland Ave. mdfr

Gesucht: Perfekte Schneiderin sucht Arbeit in und außer dem Hause. 397 Sedgwick Str., 1. Flat. dmdo

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. Jung, 133 Bissell Straße. —do

Gesucht: Deutsche Dienstmädchen und Frauen sind sofort zu haben. Miedlincks Stellenvermittlungs-Bureau. 573 Larrabee Str. 15j1l0t

Gesucht: Junge Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. 599 Wells Str.

Gesucht: Viele deutsche Mädchen, tüchtige Lunchköchin, Haushälterin suchen Arbeit. Verein Veritas, 43 N. Clark Str.

Gesucht: Ein starkes Mädchen sucht Stelle in einem Saloon. 411 Larrabee Str.

Gesucht: Gut erzogenes Mädchen, 13 Jahre alt, katholisch, sucht Stelle für leichte Hausarbeit, nicht zu Kindern. 1939 Hoyne Ave.

Gesucht: Eine junge Frau sucht für einige Tage in der Woche Beschäftigung. 72 Gardener Str.

Gesucht: Eine saubere deutsche Frau wünscht einem älteren alleinstehenden Herrn den Haushalt zu führen. 161 Fremont Str.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein Partner mit $500, gutes Geschäft, 100 Prozent Profit. Adr. W. 308 Abendpost. dds

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store, 20—68. 846 Western Ave., Eck North Ave. Gute Lage für Plumber, Painter oder irgendwelches Geschäft, sehr billig.

Zu vermiethen: Schöne 3 und 4 Zimmer Wohnungen. 418 North Ave., nahe Lincoln Park. Nachzufragen Flat 3.

Zu vermiethen: Store und Basement. Gute Lage. 210 Clybourn Ave. 21j1lw

Zu vermiethen: Store im Ganzen oder getheilt, mit Eingang von zwei Straßen. 152 North Ave., und 300 Clybourn Ave. Nachzufragen Zimmer 507, 172 E. Washington Str. sadido

Neuer geräumiger Store billig zu vermiethen, würde sich gut bezahlen für Grocery und Meatmarket; auch passend für irgend ein anderes Geschäft. Nachzufragen Ecke W. 16. Str. und S. 40. Ave 20j1lw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein freundliches Frontzimmer mit Bettzimmer für 1 oder 2 Herren. Linke, 732 Milwaukee Ave., eine Treppe. dfr

Zu vermiethen: Ein hübsch möblirtes kleines Frontzimmer, mit separatem Eingang. 156 E. North Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Freundliches kleines möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board. 342 E. North Ave.

Zu vermiethen: 2 Bettzimmer. 318 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Schöne Frontzimmer. $4. 394 E. North Ave.

Verlangt: 2 deutsche Boarder. 250 Mohawk Str. dmdo

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutgehender Zigarren-, Tabaks-, Candy-, Notions- und Ice Cream-Store, wegen Geschäftsveränderung. Adr. 339 W. North Ave.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, Hauptstraße. Nachzufragen 376 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Kohlen-, Holz- und Futtergeschäft. 892 Armitage Ave. dja

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon. 1288 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, wegen Familienverhältnissen. 82, 15. Ave., Melrose Park, Jll. dfr

Zu verkaufen: Spottbillig, Privat-Boardinghaus. 614 W. Superior Str. dfja

in Country Store mit gutem Absatz, neues Frame Haus, Store-Haus und andere Gebäulichkeiten und 3¾ Acker Land, zu verkaufen oder zu vertauschen für Chicago Property. Hermann Münster, 256 Pleasant Place, Ecke Powell Ave.

Billig zu verkaufen: Ein gutes Restaurant, wegen Todesfall. Alter Platz. Westseite. Preis $175 Baar. Adr. Z. 11 Abendpost. dj

Zu verkaufen: Neues elegantes Wohnhaus, 8 Zimmer, in Edgewater Heights, Lake View, billig. Eigenthümer Zimmer 705, 172 Washington Str. 23j1lw

Zu verkaufen: Kleineres Milchgeschäft, wegen Abreise. 89 High Str. dfr

Zu verkaufen: Wegen Krankheit für $500 Baar, Buch-, Stationery- und News Depot, werth viermal den verlangten Preis. Alter bekannter Platz Etablirt seit 27 Jahren. 282 E. North Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, billig. 3626 Wentworth Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Saloon und Boardinghaus, bestes Geschäft in der Nachbarschaft, Eigenthümer zieht sich zurück; Miethe billig und lange Lease; gute Gelegenheit für energischen Deutschen. 4824 Wentworth Ave. 2j1,didosalm

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, erster Klasse Butcher-Shop in deutscher Nachbarschaft. Nordwestseite. Keller, 217 W. Division Str. 22j1lw

Zu verkaufen: Restaurant in gutem Gange, im Zentrum Chicagos. Preis $600. Adr. S. 274 Abendpost. mdo

Zu verkaufen: Ein gutes schön ausgestattetes Hotel, verbunden mit großem Saloon und Billard-Halle, an Milwaukee Ave. gelegen. Eine glänzende Gelegenheit für einen thätigen Deutschen oder Skandinavier. Wird billig verkauft werden. Nachzufragen bei Geo. T. Hoffmann, 233 Milwaukee Ave. mdfr

Zu verkaufen: Boardinghaus, billig. 583 Sedgwick Str. 11j1sadidolm

Zu verkaufen: Ausgezeichnete Wirthschaft mit Logenhalle, (an 11 Vereine vermiethet) nebst Wohnung. Goldgrube für den richtigen Mann. West Side Brewing Co., Paulina und Augusta Str. Nachzufragen bevor 11 Uhr Morgens. dmdja

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute Bäckerei, gegen anderes Geschäft. Gute Gründe vorhanden. Adr. A. D. 119 Abendpost. dmdo

Zu verkaufen: Bäckerei für halbes Geld, 3 Pferde, 2 Wagen. 512 S. Halsted Str. 21j1lw

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10ap1j 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
oder Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., Zimmer 14. 11ap

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351, 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 5ma

50,000 zu verleihen auf Möbel, Pianos und Pferde. Billige Raten. Deutsche, nehmt Notiz hiervon. — In den letzten 10 Jahren hatten wir die größte Loan Office in Milwaukee. Diese gab uns Gelegenheit, die Wünsche der Deutschen gründlich kennen zu lernen. Langer Kredit oder Theil-Abzahlungen. Wir nehmen die Sachen nicht fort. — Model Mortgage Loan Co., Zimmer 308 Inter Ocean Gebäude, 139 Dearborn Str. 1j1

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 21ma1j

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, zu den billigsten Zinsen, bei Sattler & Stave, Zimmer 212 Roanoke Gebäude, Südost-Ecke LaSalle und Madison Str., Chicago. 3j6m

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. J. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Zimmer 712, 95—97 S. Clark Str., Ecke Washington Str. 17fe

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, zu 5 und 6 Prozent. Auch Anleihen gemacht um Bauvereine abzuzahlen. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str. 25jn,didosa

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 16m3j

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die Ferienschule im N. W. Chicago Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str., beginnt am Montag, den 3. August. Nur Knaben und Mädchen respektabler Eltern werden gewünscht und angenommen. Englische Sprache, Buchhalten etc. für Erwachsene wie gewöhnlich. Prof. George Jensen, Prinzipal. 16n,bdsa

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alle, die an Nervenkrankheiten, Schwäche, Rheumatismus, Katarrh, Lungenkrankheiten und Taubheit leiden, sollten vorsprechen in den Offices der Dr. Charlotte Bergmann Electric Magnetic and Medical Instituts, 1956 und 1958 N. Halsted Str. Vollständig neue und nie fehlschlagende Behandlungsmethode durch Elektr. Magnetismus, unter der Leitung von geschickten regulären Aerzten. Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittag, 7 bis 9½ Uhr Abends. Sonntags offen. Konsultation frei. 7apdm

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 380, 113 Adams Str., Ecke von Clark Str. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 31jn

Mrs. Margreth wohnt 642 Milwaukee Ave. 9j1lm

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$20 — Baustellen — $20
in meiner neuen Addition zu
Glen Park
Glen Park

Diese Woche ist Eure letzte Gelegenheit, eine dieser schönen Baustellen zu obigem Preise zu kaufen. Dieselben sind schön gelegen, innerhalb anderthalb Blocks vom Bahnhof der Nickel Plate und Michigan Central Eisenbahn gelegen. Verschiedene neue Häuser sind errichtet und von ihren Eigenthümern bewohnt. Bequemer Eisenbahndienst und billige Fahrt. Schneidet diese Annonce aus und sprecht in der Office vor, sie berechtigt Euch zu Freibillets, um am Samstag Morgen um 8 Uhr auf einem Zuge der Nickel Plate Bahn hinauszufahren. Unsere Bedingungen sind $3 Anzahlung und $2 per Monat; keine Zinsen. Uebertragungs-Urkunde und Abstrakt des Besitztitels mit jeder Baustelle frei mitgegeben. Vergeßt nicht das Datum, Samstag den 25. Juli.

$20 Baustellen...... Baustellen $20
$20 Baustellen...... Baustellen $20
$20 Baustellen...... Baustellen $20

C. J. Williams,
dido 218 LaSalle Str., Zimmer 300.

Billige Lotten an Logan Square.

Eine gut gelegene Lot, die das werth ist, was Ihr dafür bezahlt, ist sicherer als Sparbanken, die falliren oder Bauvereine, die bestohlen werden mögen.
— Lotten in —
Hulberts Logan Square Subdiv.
an Diversey, ein Block von Milwaukee Ave. Wasser in allen Straßen, $475 und aufwärts; $25 Baar und $10 per Monat. Office an Logan Square, neben der Hochbahn-Station. Kauft vom Eigenthümer und spart Kommission.
Thomas H. Hulbert, Eigenthümer. 26jn,sjdo,1m

Zu verkaufen: Lot an Orchard nahe Center Str., $1700. — Lot an Melrose Str. (gepflastert) $800. — 7 Zimmer Cottage an School Str., $2000. — Eckhaus an Melrose Str., $5000. Miethe $50 per Monat. — Anderthalbstöckige Cottage an Myrtle Ave., $300 Baar und $1500 Zeit. — Farmen zu vertauschen. Hypotheken schnell und billig besorgt.
Schmidt & Elser,
18j1,didosalm 219 Lincoln Ave.

Häuser und Farmen. Bestgelegene Häuser und Lotten (nahe Pferdebahn) spottbillig. Kleine Anzahlung. Grundeigenthumsanleihen. Farmen zum Verkauf und zum Umtausch gegen Stadteigenthum stets an Hand. John Henry Schorer, 1039 Roscoe Str., nahe Southport Ave. 21j1,dosa,1m

Zu verkaufen: Neu gebaute 10 Zimmer Häuser in Maplewood, nahe Elston Ave. Electr. Car und Maplewood Depot. Wer eine billige Heimath sich erwerben will, sollte jetzt vorsprechen, da ich verkaufen muß. Office Sonntags offen. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. 11j1,jadofr

Zu verkaufen: Das schöne Property an 15. Str., nahe Throop Str., Lot 40—125, Brick u. Frame Haus, Stall und Shed, billig. Nachzufragen 409 Blue Island Ave. dfja

Zu vertauschen: Schuldenfreie Lots für Waaren. Adr. Z. 20 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, 4 Zimmer Haus mit großem Stall. 5026 S. Carpenter Str. 18j1lw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Buggy, Pony und Geschirr, $15. 534, 26. Str.

Zu verkaufen: 2 gute Pferde zu irgend einem Preis. Kommt sofort. 154 Webster Ave., nahe Racine.

Zu verkaufen: Großes starkes Pferd, Expreßwagen mit Lizens, doppelsitziges Buggy, $10, Eisbox, verschiedene Möbel, wegen Abreise, billig. 324 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd. 6431 S. Carpenter Str.

Muß verkaufen: Starkes Arbeitspferd, ein leichtes Pferd, beide gute Läufer. 116 E. North Ave.

Wir kaufen, tauschen und verkaufen alle Sorten Pferde. Schreibt und wir kommen. Von 10—20 gute Pferde immer an Hand. 287 Hudson Ave., nahe Lincoln Park. 22j1lw

Wagen, Buggies u. Geschirre. Die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 8j1lw

Wir haben eine Auswahl von Buggies und Kutschen, die jeder Konkurrenz spottet. — Unser Assortiment ist vollständig. — Agentur der Columbus Buggy Company.
— Staver & Abbott Mfg. Co., —
381, 383, 385 Wabash Ave. 25ap1j

Zu verkaufen: Sofort, seltene Gelegenheit, ein gutes Buggy für einigen Preis. 232 Blackhawk Str., hinten.

Zu verkaufen: Peddlerwagen mit Pferd. 25 Bedder Str., nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: Schöne Great Dane Hunde, 5 Wochen bis 1 Jahr alt. 4856 Cook Str. 22j1lw

Zu verkaufen: Pic Nic-Omnibus, Surrey. 907 Armitage Ave. dfja

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic & Pacific Bird Store, 197 O. Madison Str. 30m

Verloren: Halb-Bulldogge, ganz weiß, lange Ohren, 1 Ohr schwarz. Zurückzubringen nach 717 Dickson Str. Belohnung. 1djc

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Alle Sorten Grocery-, Delikatessen- und Zigarrenstore-Einrichtungen. 154 Webster Ave., nahe Racine Ave.

Zu verkaufen: Store-Einrichtung, sehr billig, einzeln oder zusammen. 653 W. 21. Str.

Store-Einrichtungen jeder Art für Grocery- und Zigarren-Store, sowie Top- und offene Wagen und Buggies, spottbillig. 908 N. Halsted Str.

Alte und neue Laden-Einrichtungen, sowie neue Counters und Shelving, 45c per Fuß, neue Oak Show Cases, 90c per Fuß. Grocery-Bins, Wall Cases. 195 Milwaukee Ave., nahe Halsted Str. 30jn1m

Bicycles, Nähmaschinen 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23m

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15. White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen.

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Hauseinrichtung, wegen Abreise. 114 W. 23. Str.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $25 für ein schönes Rosewood Square Piano. Bei Aug. Groß, 682 Wells Str. dmdo

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 1limj
Bureau of Law and Collection,
Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave.
W. H. Young, Advokat. Fritz Schmitt, Constable.

Getragene Herrenkleider spottbillig zu verkaufen. Anzüge, Ueberzieher, Hosen. Geschäftsstunden täglich von 8—6 Uhr. Sonntags von 9—12 Uhr. French Steam Dye Works, 110 Monroe Str., Columbia Theatre. 8j1,1m

Da ich meine Mutter Mrs. Kiesack beleidigt habe, nehme ich alles wieder zurück und halte sie für eine ehrliche Frau. Mrs. A. Larsen.

Kleider gereinigt, gefärbt und reparirt. Anzüge $1. Hosen 40 Cents, Dresses $1. French Steam Dye Works, 110 Monroe Str., (Columbia Theater). 8j1,1m

Anna Hoen wird gebeten vorzusprechen in Zimmer 311, 46 Van Buren Str. 1j1lw

Löhne schnell kollektirt. Gerichtskosten vorgestreckt, alle Rechtsgeschäfte prompt besorgt. 3alj
134 Washington Str., Zimmer 417.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt. Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 82 und 83, 125 LaSalle Str.

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

R R R — Radway's Ready Relief

Schmerzen geheilt im Augenblick.

Man gebrauche Radway's Ready Relief bei den ersten Anzeichen von Schmerzen oder Uebelbefinden; wenn Unwohlsein oder Krankheit im Anzuge ist, wird die Heilung vollzogen sein, ehe der Hausarzt gewöhnlich das Haus erreicht hat.

Heilt die schlimmsten Schmerzen in einer bis 20 Minuten.

Ein Heilmittel für alle Sommer-„Complaints“

Ein halber Theelöffel voll Ready Relief in einem halbvollen Glas Wasser, wiederholt so oft als der Stuhlgang vor sich geht, und ein mit Ready Relief getränktes Stück Flannell über den Magen und Unterleib gelegt, verschafft sofortige Erleichterung und bewirkt baldige Heilung.

Innerlich — Ein halber Theelöffel voll in einem halb vollen Glas Wasser beseitigt in wenigen Minuten Krämpfe, Schwindelanfälle, sauren Magen, Nausia, Erbrechen, Sodbrennen, Nervosität, Schlaflosigkeit, Migräne, Blähungen und alle inneren Beschwerden.

Malaria in seinen verschiedenen Gestalten geheilt und verhütet.

Es giebt kein Heilmittel in der Welt, das Fieber und Wechselfieber und alle anderen malarischen, biliösen und sonstigen Fieber so rasch heilt wie Radway's Ready Relief im Verein mit Radway's Pillen.

Reisende sollten stets eine Flasche Radway's Ready Relief mit sich führen. Einige Tropfen in Wasser werden Krankheit oder Beschwerden, welche durch des Wechsel im Wasser entstehen, verhüten. Als ein Stimulantium ist es französischem Brandy oder Bitters vorzuziehen.

Preis 50c per Flasche. Zu haben bei allen Apothekern.

Vollständige Verdauung.

wird durch Radway's Pillen erzielt. Durch deren antibiliöse Eigenschaften regen sie die Leber an bei der Absonderung der Galle und deren Entleerung durch die Gallen-Kanäle. Diese Pillen in Dosen von 2 bis 4 reguliren sofort die Thätigkeit der Leber und befreien den Patienten von Unregelmäßigkeiten. Eine oder 2 von Radway's Pillen täglich genommen von Jenen, welche an biliösen Schmerzen und Trägheit der Leber leiden, halten das System in Ordnung und sichern gesunde Verdauung.

Radway's Pillen

stets zuverlässig, rein vegetabilisch.

Vollkommen geschmacklos, hübsch überzogen, führen ab, reguliren, reinigen, putzen und stärken. Radway's Pillen für Heilung aller Störungen des Magens, Unterleibs, der Nieren, Blase, nervöse Krankheiten, Schwindel, Hartleibigkeit, Hämorrhoiden,

—und—

Alle Beschwerden der Leber.

Preis: 25c per Schachtel.

Zu haben bei den Apothekern oder per Post versandt.

Man schreibe an Dr. Radway & Co., Lock Box 365 New York, um einen Rathgeber.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	2.10 N	1.00 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	2.10 N	1.00 N
St. Louis Diamond Spezial	9.00 N	7.35 V
Cairo, St. Louis Tagzug	8.30 V	7.00 N
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 V
New Orleans Postzug	3.00 V	12.55 V
Bloomington, Decatur & Springfield	2.10 N	1.00 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.05 N	7.00 V
Gilman & Kankakee	4.35 N	10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.20 N	10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 V
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.20 V
Rockford & Freeport & Dubuque	4.30 N	1.10 N
Rockford & Freeport Expreß	7.50 V	......
Dubuque & Rockford Expreß		7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. †Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottowa	† 4.30 N	†10.20 V
KansasCity, St.Joe u.Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
KansasCity, St.Joe u.Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2389 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque	† 5.45 V	†10.00 N
Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	* 6.30 N / * 11.30 N	* 9.30 V / * 9.30 V
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 N
St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt		† 5.30 V

*9.40 V, *1 N, †5.35 N, *6 N, *11.30 N; Ankunft †7.50 V, *9.30, *10.30 V, *5.05 N, †10 N.

Baltimore & Ohio.

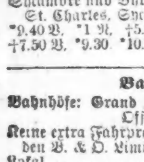
Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.



Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	*7.30 V	†6.43 N
New York & Boston	*2.55 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*5.00 N
North Judson Accomodation	*4.40 N	*9.25 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 V	*7.35 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	*2.30 PM	2.00 PM
Kansas City, Denver & California	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	9.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	11.00 AM	4.55 PM
Peoria Fast Mail	6.00 PM	10.55 AM
Peoria Night Express	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	5.00 PM	10.55 AM

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

*Täglich. †Täglich, ausg. Sonntag.	Abf.	Ank.
Chicago & Cleveland Post	†8.05 V	7.00 N
New York & Boston Expreß	*1.30 N	9.00 N
New York & Boston Expreß	*9.20 N	7.40 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation spreche vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 3389.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	*12.43 N	* 5.30 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 7.20 V
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.30 N	* 7.10 V
Lafayette Accomodation	3.20 N	*10.45 V

Selbstgerecht.

Von Friedrich Spielhagen.

(Fortsetzung.)

Wie oft schon habe ich auf dem Punkte gestanden, all das Weh, das mein Herz erfüllt, vor ihr auszuschütten und mir gesagt: bei der ersten kleinsten Aufmunterung von ihrer Seite thust du es ganz gewiß!

Aber konnte ich das heute eine Aufmunterung nennen?

Ich klagte darüber, daß uns das Leben so viel verspreche, von dem es so wenig halte.

Sie erwiderte darauf:

„Ich weiß nicht, ob wir mit solchem Vorwurf dem Leben nicht unrecht thun. Es wäre schon reich genug, wenn wir nach seinen Früchten nicht zu einer Zeit griffen, in der unsere Arme noch zu kurz sind; und Entscheidungen träfen, durch die wir uns für immer binden, und die wir ein paar Jahre später ganz sicher nicht getroffen haben würden.“

„Sollte das nicht ein anderer Ausdruck für dieselbe Sache sein?“

„Ich glaube nicht. Es scheint mir nicht dasselbe, ob wir die Verantwortung für die Fehler, die wir begehen, auf uns nehmen, oder sie irgend einem unbestimmten X. in Rechnung stellen?“

„Wenn wir aber so kurzsichtig, so blind geschaffen sind, daß wir diese Fehler nothwendig begehen müssen?“

„Wer will diese Nothwendigkeit beweisen? Der eine unterliegt ihr, der andere nicht.“

„Nach meiner Kenntniß vom Leben ist, ihr nicht zu unterliegen, der reinste Glücksfall, der in seiner Seltenheit das allgemeine Walten des traurigen Gesetzes nur bestätigt. Oder hätten Sie, gnädige Frau, etwa andere, erfreulichere Erfahrungen gemacht?“

„Es ist immer mißlich, aus den individuellen Erlebnissen eine für das Ganze der Menschheit giltige Wahrheit schöpfen zu wollen.“

Damit war er denn wieder einmal von der Thür gewiesen, der hungrige Bettler. Anstatt des Brodes, nach dem er schrie, hatte die schöne weiße Hand ihm einen Stein gereicht.

Hunger thut weh, Madame! Mir däucht, das sollten doch auch Sie wissen.

Oder gibt es einen Stolz, der auch das nagendste Gefühl des Hungers zum Schweigen bringt?

Dann, große Götter, auf meinen Knieen flehe ich zu euch: gebt mir diesen Stolz, oder ich muß unterliegen!

* * *

Heute ein sehr ernstes Gespräch mit Doktor Barth. Die letzten Tage haben ihn sehr kleinlaut gemacht. Er gibt zögernd das Gräßliche zu: die Geburt des Kindes werde vielleicht doch keine Heilung eines Leidens bringen, das sich immer mehr als eine auf organische Veränderungen zurückzuführende Störung der Gehirnfunktionen herausstelle. Glücklicherweise sei anzunehmen, daß das Kind in ihrem Schoß davon unberührt bleibe. Ob es mir recht sei, wenn wir noch einen Arzt hinzuzögen, als den er mir Professor Wertheim in Grünwald vorschlägt? Auf alle Fälle müsse für eine Wärterin gesorgt werden, welche beständig um die Kranke ist. Ich möchte mich nicht zu häufig sehen lassen; vielleicht — für ein paar Tage wenigstens — meine Besuche ganz einstellen. Er glaube die Bemerkung gemacht zu haben, daß die Unruhe der Patientin sich in meiner Gegenwart steigere. —

Und zu solch namenlosem Weh wird der Mensch geboren!

Kann man es da blasphemisch nennen, wenn ein Vater wünscht, sein Kind möge todt zur Welt kommen!

* * *

Heute Konsultation Doktor Barths und Professor Wertheims.

Diese grauenvolle Stunde des Wartens, bis die Auguren ihre Weisheit ausgetauscht haben!

Und dann, wenn der jüngere Kollege die Thür öffnet, den Harrenden hereinzurufen, mit dem ersten Blick zu sehen, daß man wohl daran that, jede Hoffnung draußen zu lassen!

„Man kann nicht sagen, daß es absolut schlecht steht; aber es steht auch nicht gut. Die Natur hilft sich oft selbst in wunderbarer Weise; aber man thut in solchen kritischen Fällen wohl daran, sich auf alles gefaßt zu machen. Uebrigens seien die Anordnungen, die der Herr Kollege getroffen, derart, daß er — der Herr Professor — sie nicht zweckdienlicher hätte treffen können. Er — der Herr Professor — brauche wohl nicht zu versichern, daß er jederzeit bereit sei, dem Herrn Kollegen mit seinem unmaßgeblichen Rath zur Seite zu stehen.“

Darauf verbindliches Händeschütteln; Abfahrt des Herrn Professors, während der jüngere Kollege noch einmal zur Patientin hinaufgeht, und der so überaus wohlberathene Familienvater sich erst ein paarmal mit den geballten Fäusten vor die Stirn schlägt, um dann in ein wildes Gelächter auszubrechen.

Der Eine unterliegt der Nothwendigkeit, sich ohne Noth elend zu machen; der Andere nicht.

So ungefähr sagten Sie ja wohl, schöne Sibylle?

Der alte Zeus im ersten Gesange der Odyssee sagt es auch.

Die beiden Herren Aerzte kommen jetzt täglich, meistens zusammen. Es ist noch ein Monat bis zum kritischen Tage; aber die Kräfte der Aermsten nehmen rapid ab. Es scheint, daß es sich um eine Entscheidung auf Tod und Leben handelt. Ich bin auf alles gefaßt.

* * *

Lächerliche Phrase! Wenn es nun da ist, nimmt man es nicht in Fassung hin, sondern weil man muß und scheinbar freilich ruhig, aber nur, weil die überreizten Nerven die Marter nicht mehr empfinden —

Die Natur hat sich mit einer heroischen Anstrengung selbst zu helfen gesucht und ist ihr nicht gewachsen gewesen. Die Mutter ist todt; das Kind lebt. Und sie hoffen es am Leben zu erhalten.

„Noch am Grabe pflanzt er die Hoffnung auf“ —

Ich glaube, Wieland sagt es irgendwo —

Am Grabe der Mutter die Hoffnung auf die Tochter!

Das ganze nennt man Menschenloos, Menschenleben. —

* * *

Ich hatte es hinübersagen lassen; eine halbe Stunde darauf war sie da.

Ein Stern, der goldenen Glanzes plötzlich zwischen schwarzen, jagenden Nachtwolken steht —

Sie hat seitdem das Haus kaum verlassen. Ich soll mich um nichts kümmern.

Wie gern ich ihr gehorsam bin!

* * *

Was sollte ich beginnen ohne sie? Sie ist meine Vorsehung. Welche Ruhe! welche Sicherheit! welche Klarheit! Ich meinte früher, ich könne Frauen derart nicht bewundern. Jetzt sehe ich, daß sie die höchste Steigerung des ewig Weiblichen und die Krone der Schöpfung sind.

Deshalb mußte sie auch Helene heißen.

Ist doch Helene dasselbe wie Selene: die Göttin des Gestirns, das mit seinem reinen Licht die dunkle Nacht erhellt.

Ich möchte das Kind gern nach ihr nennen; aber es ist ein Wagniß: „Mit den Göttern soll sich nicht messen irgend ein Mensch.“

Als ich ein Junge von zwölf Jahren war, liebte ich eine kleine blonde Nachbarin von acht. Sie hieß Käthe.

Ich habe sie gefragt, was sie zu Käthe meine?

Sie sagt: es sei ein hübscher Name. Also: Käthe!

* * *

Wozu mußte ich nun noch diese traurige Entdeckung machen? Es war ja gar nicht mehr nöthig. Ich wußte nur schon zu gut, daß sie ihn geliebt hat.

Die arme kleine Närrin! Welche Mühe sie gehabt haben muß, alle diese Schätze zu sammeln! Und sie dann so wenig sorgsam zu bewahren, daß schon bei ihren Lebzeiten jeder indiskrete Zufall sie ans Licht hätte bringen können: dies kleine goldene Riechflacon, das er bei sich zu führen pflegte und verloren haben wollte; dies Blatt aus seinem Portefeuille, auf dem er sie eines Abends zu zeichnen versucht hatte; diese verschiedenen — nebenbei herzlich schlechten — Verse, die jedenfalls mit den Bouquets eingeschmuggelt sind, diesen seinen Handschuh sogar, der unter den Tisch gefallen sein sollte und sich trotz allen Suchens nicht wieder finden ließ — ins Feuer mit dem kindischen Kram!

Und als ich in die Kampagne ging, erklärte sie, sterben zu müssen! Und die verzweifelten, von Zärtlichkeit überströmenden Briefe! Und der wahnsinnige Jubel, als ich wohlbehalten zurückkam! Und die Seligkeit, als ich die Stelle hier erhielt! und welch himmlisches Leben wir in der Einsamkeit hier führen wollten!

Das wäre alles Lüge gewesen?

O nein, nein! Aber Einbildungen; Geschichten, wie phantasiereiche Kinder sie sich zu ihrem eigenen Ergötzen aussinnen, und von denen sie dann alles Ernstes glauben, sie hätten sie erlebt—

Sie war ein phantastisches Kind — nichts weiter —

Und ich?

Ein Knabe trotz meiner dreißig Jahre, der es sehr übelgenommen haben würde, hätte man ihm gesagt, er kenne die Liebe nur vom Hörensagen. Und doch thatsächlich keine Ahnung davon hatte, nicht den Schimmer einer Ahnung!

Aber dann, was war dieses dumpfe, quälende Gefühl, daß da bei all dem Küssen und Herzen etwas fehle, unbestimmt wie die Umrisse blauer Berge, fern, fern am Horizont, und nach denen man doch immerdar sich schmerzlich sehnt? Eine Sehnsucht, die im Laufe der Jahre stets nur tiefer, schmerzlicher wird. Obgleich man sie sich auszureden sucht und sich einen Narren schilt, der sich wundert, mit einem herzigen jungen Ding, das ein Kind geblieben, trotzdem es selbst schon ein eigenes auf dem Schoß hat, keine tiefsinnigen Gespräche führen zu können. Und daß sie mit der Sprache, vor der er einen solchen Respekt hat, so pietätlos-naiv umspringt mündlich und schriftlich. Und den pedantischen Herrn, der sich abmüht, ihr Goethes Pflanzentheorie zu erklären, harmlos fragt: ob er schon Zucker in seinem Thee habe?

Darüber lächelt man. Und es ist doch so furchtbar ernst. Und eine Stunde wird kommen, wo du schaudernd inne wirst, daß es dein Bestes, Heiligstes ist, was hier auf dem Spiele steht; und wofür zu leben, sich überall nur des Lebens verlohnt.

Die Stunde war für mich näher, als ich glaubte; sie stand vielleicht schon vor der Thür.

Wohl! Ich hatte mich, wie die Baronin sich ausdrückt, ein paar Jahre zu früh entschieden und falsch entschieden: Elfriede war nicht die rechte Frau für mich.

War ich denn für sie der rechte Mann?

Ganz gewiß nicht; oder der schlaue Finkler hätte es nicht so gar leicht gehabt.

Und da ruhen nun jahrelang zwei Köpfe auf demselben Kissen, deren Gedanken weit, so weit auseinander gehen! Und zwei Herzen schlagen aneinander und keines merkt, in wie ganz anderm Takt das andere schlägt!

Das ganze nennt man Ehe, von der man mit heiliger Ehrfurcht sprechen muß, will man nicht für einen frivolen Spötter, oder gar was Schlimmeres gehalten werden.

Die römischen Auguren lächelten verstohlen, wenn sie sich in die Augen sahen.

Wir haben nicht einmal die Ehrlichkeit der Auguren.

(Fortsetzung folgt.)

Der betrogene Freier.

Unsere bezopften Mitmenschen sind — so schreibt man aus Shanghai vom 19. Mai — nach europäischen Begriffen manchmal wirklich etwas reichlich skrupellos, wenn es sich um Gelderwerb handelt. Mit was für sonderbaren Fällen die Richter in Hongkong in dieser Beziehung manchmal zu thun haben, dafür sei nach der „China Mail“ ein Beispiel angeführt. Ein in einem Speicher beschäftigter Chinese in Hongkong, der des Junggesellenthums müde war, wünschte sich ein Weib zu nehmen. Er berieth sich also mit einer Frau aus seiner Bekanntschaft, und diese versprach ihm, für ein Ehegespons sorgen zu wollen. Nach kurzer Zeit stellte sich auch eine junge Dame vor, die dem Manne recht annehmbar schien, weshalb er ihrem Begleiter, der sich für ihren Bruder ausgab, ohne Zögern die von ihm geforderte Summe von sechs Dollars aushändigte. Als Alles für die Hochzeit vorbereitet war, kam der Schwager jedoch noch einmal und sagte, seine Schwester wäre ihm für ein Geschenk von sechs Dollars nicht feil, vielmehr müsse er weitere 44 Dollars haben. Der Bräutigam gerieth hierdurch in Verlegenheit, indessen der Schwager ließ mit sich reden und begnügte sich mit einem Theil des geforderten Geldes nebst dem Versprechen, der Rest werde später bezahlt werden. Sobald das junge Paar jedoch den Hafen von Hongkong verlassen hatte, um sich nach Haiphong zu begeben, wußte der Schwager auch den Rest von den Freunden des jungen Ehemannes beizutreiben. Dieser selbst schwamm unterdessen vergnügt mit seiner jungen Frau auf dem Wasser. Er war so zufrieden mit seiner Wahl, daß er, in Haiphong angekommen, seiner Gattin alsbald einige Schmucksachen zu kaufen gedachte. Als er dann in sein Gasthaus zurückkehrte, fand er aber das Nest leer. Der Vogel war ausgeflogen und war, wie der betrogene Gatte später erfuhr, eiligst mit einem andern Dampfer nach Hongkong zurückgekehrt. Da der Unglücksmensch nicht genug Geld hatte, dem Weibe auf demselben Wege zu folgen, so mußte er wohl oder übel den weiten und heißen Weg über Land nach Hongkong einschlagen. Dort erschien er eines schönen Tages unverhofft im Hause seines Schwagers. Was stellte sich nun heraus? Dieser „Schwager“ war längst mit der Person, die er für ledig ausgegeben hatte, verheirathet. Der betrogene Mann war über den Schwindel so erbittert, daß er die Sache der Polizei übergab, obwohl Chinesen dies auch in Hongkong in Familien-Angelegeheiten nur sehr ungern thun. Der erzählte Fall war unserm Manne aber doch wohl etwas zu bunt. Der Schwindler wurde zu sechs Monaten Zwangsarbeit verurtheilt.

Boulangers Herzenswünsche.

Henri Rochefort war bekanntlich der eigentliche Busenfreund Boulangers; er gedachte durch den braven General die ihm verhaßten Opportunisten auseinander zu sprengen. Boulangers Sinn war auf ganz andere Dinge gerichtet; erträumte nur, wie Rochefort am 8. Juli im „Jour“ ausplaudert, von einem Kriege gegen Deutschland. „Boulanger“, so heißt es in Rocheforts Erzählung, „pflegte sich mir gegenüber um so ungenirter gehen zu lassen, als er wußte, daß ich unfähig war, ihn zu verrathen oder auszubeuten. Dabei muß ich denn gestehen, daß alle Urtheile über ihn, selbst die günstigsten, falsch sind. Die Politik war für ihn ein unentbehrliches Werkzeug, aber nur von untergeordneter Bedeutung. Das einzige Ziel, das er unentwegt verfolgte, war die Rache für unsere Niederlage und die Wiedereroberung der zwei Provinzen. Er wartete nur auf den Augenblick, da er die Armee reorganisirt und eine Gelegenheit gefunden haben würde, sich an ihre Spitze zu stellen, um gegen den Feind zu marschiren. Zur Zeit des Schnäbele-Streites, als unsere Armee noch lange nicht das war, was er wünschte, würde er sofort gegen Deutschland einen Feldzug unternommen haben. Bei der Gluthitze der öffentlichen Stimmung glaubte er aufrichtig, die Massen durch das Vertrauen, das sie in seinen Patriotismus und seine Tapferkeit hatten, mit sich zu ziehen. Aber nur wenigen Freunden vertraute er sich an; und da wir die schreckliche Verantwortlichkeit betonten, die eine anfängliche Niederlage ihm zuziehen könnte, erwiderte er mit dem Ton eines Mannes, der seinen Entschluß im Voraus gefaßt hat: „O, das ist sehr einfach, im Falle einer Niederlage hätte ich mir eine Kugel durch den Kopf geschossen.“ Laguerre, der der Unterhaltung beiwohnte, antwortete darauf mit folgender Betrachtung: „Sie hätten sich eine Kugel in den Kopf gejagt, aber diese Lösung hätte uns nicht daran verhindert, neue Provinzen zu verlieren und neue Milliarden auszuspucken.““ So viel aus Rocheforts Erzählung. Es spricht für seine Aufrichtigkeit, daß er diese Absicht zum besten gibt; ernichtet dadurch des Generals Prestige — wenn es noch ein solches gibt — und macht ihn zu einem gemeinen und feigen Abenteurer, der, wenn er ohne Noth sein Vaterland ins Unglück gestürzt, sich durch einen Schuß den Folgen entzieht.

Ein Studentenstreich.

Die französischen Studenten unterscheiden sich in mehreren Punkten von ihren deutschen Kameraden: sie huldigen den Gottheiten Bachus und Gambrinus etwas weniger, sie verhacken sich die Gesichter nicht, und sie opfern etwas mehr auf dem Altar der holdseligen Aphrodite. Worin sie aber mit den deutschen Söhnen der „Alma Mater“ (wenigstens mit denen von ehemals) völlig übereinstimmen, das ist im Aushecken von lustigen Streichen, wie der folgende Fall lehrt. Man schreibt darüber aus Paris vom 5. Juli: Die jungen Mediziner, die an den Patienten des Hospitals von Bicêtre ihr verderbliches Handwerk erlernen sollen, besitzen einen kleinen Garten zu ihrem ausschließlichen Gebrauch, worin sie statt Rosen und Nelken ein fettes Ferkel aufzogen. Von Zeit zu Zeit kommen Mediziner aus Paris nach Bicêtre, um bei schweren Operationen zugegen zu sein, und bei diesen Gelegenheiten verliebten sich einige der Pariser Aeskulapsjünger in den grunzenden Dickhäuter. Am letzten Mittwoch Abend bestiegen drei Pariser Mediziner einen Fiaker und fuhren nach Bicêtre, wo sie gegen Mitternacht ankamen. Alles lag in tiefer Ruhe, sodaß die Schelme ihren Plan ungestört ausführen konnten. Sie kletterten über den Zaun, öffneten die unverschlossene Thür des Schweinestalls, bemächtigten sich des Schweinchens, das sie mit etwas Chloroform bewogen, sein Grunzen und Quieken einzustellen, und fuhren dann mit ihrer Beute nach Paris zurück. Am Octroi zeigten sie ihre Studentenkarten und erzählten den Beamten, sie hätten ein an der Hundswuth leidendes Schwein im Wagen, das sie in das Institut Pasteur bringen wollten. So kamen sie ungehindert durch die Barriere und brachten das Thier unverweilt zu einem Metzger, damit dieser Schinken und Wurst daraus fabrizire. Mit diesem Schelmenstück aber waren die jungen Leute noch nicht zufrieden, sondern ihr Hauptspaß bestand darin, daß sie im Namen ihrer Kollegen von Bicêtre an alle Mediziner in den Pariser Krankenhäusern Einladungen schickten, am Freitag nach Bicêtre zu kommen, um das der Fakultät bekannte Schwein zu verspeisen. Gegen sieben Uhr Abends stellten sich denn auch zum großen Erstaunen der angehenden Aerzte von Bicêtre einige sechzig Studenten der Medizin ein, alle so hungrig wie möglich und auf die Würste, Schinken, Rippchen und was sonst noch an einem Schweinchen eßbar ist in liebevoller Sehnsucht gespannt. Dort erfuhren sie, daß das Thierchen gestohlen sei und daß die Einladungen nicht von Bicêtre ausgegangen waren. Hungrige Leute verstehen keinen Spaß, und so geriethen die ungebetenen Gäste in die größte Wuth, die sich noch steigerte, als ein Bote von Paris einen halben Schinken und zwei Würstchen brachte, denn was war das für so Viele? Es blieb ihnen nichts übrig, als mit leeren Magen nach Paris zurückzukehren, denn Bicêtre ist nur ein kleines Nest, wo nicht so schnell Speise für sechzig Studenten beschafft werden kann. Und unterdessen saßen die Anstifter des Schelmenstreiches mit einigen Freunden und Freundinnen beim lecker bereiteten Mahl und ließen ihre Kollegen von Bicêtre, deren Strebsamkeit sie den Schweinebraten zu danken hatten, hochleben.

* Salvator, ein reines Malzbier der Conrad Seipp Brewg Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

$250,000 werden weggegeben

dieses Jahr in werthvollen Artikeln an Raucher von Blackwell's Aechtem DURHAM Tabak.

Der beste Rauch-Tabak, der gemacht wird.

Sie werden einen Coupon in jedem Zwei-Unzen-Beutel und zwei Coupons in jedem Vier-Unzen-Beutel finden. Kauft einen Beutel von diesem berühmten Tabak und leset den Coupon, welcher eine Liste von werthvollen Artikeln enthält und zeigt, wie Sie Ihren Antheil bekommen.

Pearline, wenn es den Schmutz abnimmt, die Oelfarbe unversehrt läßt. Habt Ihr nicht bemerkt, daß gewisse Nachahmungen in dieser Hinsicht nicht so genau sind? 497

Fenster waschen

ist noch eine derjenigen Arbeiten die Pearline (gebrauche ohne Seife) am besten thut. Mit diesem bleiben die Scheiben nie schmierig — werden immer rein und blank. Sie zu waschen verursacht natürlich weniger Mühe — dies ist aber der Fall mit allem das mit Pearline gewaschen wird.

Und was die Fensterrahmen betrifft, bedenket daß

Millions NOW USE Pearline

Ein großer Vortheil.

Ein Mädchen mag eine üppige Gestalt, klassische Gesichtszüge und Zähne wie Perlen haben, aber sie kann nie

schön

sein, wenn sie keinen guten Teint hat. Deshalb wird ihre Begleiterin, selbst wenn sie nur ein **einfaches Gesicht**, aber den Vortheil einer **lilienweißen Haut** mit gerade genügend rosa Färbung hat, um dem Gesicht den Ausdruck der lieblichen Frische der Jugend zu verleihen, sie **stets überstrahlen.**

Dieser **bezaubernde Effekt** ist aber nur die Folge des Gebrauchs von

GLENN'S Schwefelseife,

welche selbst dem bleichesten Gesicht die Farbe der Frische und Gesundheit verleiht, alle **unschönen Ausbrüche der Haut** entfernt und dem Teint das **besonders bezaubernde Aussehen** giebt, das von **weiblicher Lieblichkeit** im höchsten Grade unzertrennlich ist.

In allen Apotheken zum Verkauf.

Glenn's Seife wird per Post für 30 Cents das Stück verschickt, oder 75 Cents für drei Stücke, von THE CHARLES N. CRITTENTON CO., 115 Fulton Str., New York.

Hill's Haar- und Bartfärbungsmittel, schwarz oder braun, für **50 Cents.** 1

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Spezialität. 20-karät. Goldplatten $30. 10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. **Offen Abends und Sonntags.** Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str. Tel. Main 2895.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Eure Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16jlddbw

Zähne gezogen frei

jeden Vormittag von 9—10 Uhr.

$2

Vollständiges Gebiß	$2.00
Goldene Zahnkronen	$2.00
Goldfüllung, 50c bis	$1.00
Silberfüllung, 25c bis	50c

National Dental Parlors, 148 State Str.

Offen täglich bis 9 Uhr. Sonntag bis 4 Uhr. Weibliche Bedienung. 16jlddf

(Diese Handelsmarke ist auf jedem Packet.)

Mutters Salbe ist eine Mischung von rein vegetabilischen Oelen. Sie heilt Catarrh, Croup, Eczema, Erkältungen, Hämorrhoiden, Salzfluß, Schnitte, Brandwunden, Verrenkungen, Verletzungen, Hautkrankheiten rc. „Leicht zu gebrauchen — Schnelle Wirkung.“ Kleine Büchse 25c; große Büchse 50c. Zu verkaufen bei allen Apothekern oder per Post bei **Mother's Remedies Co.,** 52 Dearborn Str., Chicago.

Gebraucht Mutters Kopfschmerz-Chokolade. Gebraucht Mutters Pionier-Pillen. 8malj

Sehr werthvoll für Frauen.

Nach jahrelangem Kranksein mit einem Mutterleiden der schlimmsten Art und von den besten Aerzten als unheilbar bezeichnet, habe ich mich schließlich durch ein harmloses häusliches Mittel selbst geheilt. Dieses Mittel ist so werthvoll, daß ich irgend einer ähnlich behafteten Frau eine 10tägige Behandlung frei zusende. Man adressire: **Mrs. Emily Bassett, South Bend, Ind.**

Borsch 103

Optikus, E. ADAMS Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

N. WATRY,

99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker.

Brillen und Augengläser eine Spezialität. Untersuchung für passende Gläser frei.

Dr. J. KUEHN,

(früher Assistenz-Arzt in Berlin).

Spezial-Arzt für **Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29 — Sprechstunden:** 10—12, 1—5, 6—7; Sonntags 10—11. 20odsj

DR. P. EHLERS,

108 Wells Str., nahe Ohio Str.

Sprechstunden: 8—10, 12—2 und nach 6 Uhr Abends. Sonntags 11—2 29olj

Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, nervöse Schwächen, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten.

Dr. SCHROEDER,

Anerkannt der beste, zuverlässigste **Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue,** nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. **Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen.** 15olj

Für Jedermann!

(Inkorporirt.)

15 Aerzte, jeder ein Spezialist. | 15 private Konsultations-Zimmer.

Präparirtes Tuberculin — Das Rezept des Prof. Koch von Berlin, eingeführt in Chicago durch die Spezialisten des City Medical Council.

Ein sicheres Mittel für Katarrh, Schwindsucht und Blutkrankheiten.

Falls Ihr, Eure Kinder oder Eure Freunde an **Schwindsucht** leiden, so kommt sofort zu uns. Schiebt es nicht auf.

Alle chronischen Nerven-, Haut- und Blutkrankheiten geheilt oder keine Bezahlung. Konsultation, Untersuchung und Rath frei.

The City Medical Council,

148 State Str.

Empfangszimmer auf dem 4. Flur.—Alle Fälle erfolgreich brieflich behandelt. Schreibt nach Symptom-Formular. — Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. bw

Brüche.

Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Ferner alle Bandagen für Nabelbrüche. Alle Sorten Leibbinden für schwachen Unterleib und Mutterschäden. Gummistrümpfe für Krampfadern und geschwollene Beine. Gradehalter für Kinder und Erwachsene. Sowie alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine, Füße rc. Alle diese Sachen werden nach meiner Angabe und unter meiner persönlichen Aufsicht in meiner eig. Fabrik hergestellt. Habe das älteste und größte deutsche Geschäft dieser Art in Chicago. **Dr. ROBERT WOLFERTZ, 60 Fifth Ave.,** Ecke Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verkrüppelungen des menschlichen Körpers. Sonntags offen bis **12 Uhr. Damen** werden von einer Dame bedient.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie**, alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit rc.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) rc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur **Drei Dollars**

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Frei für Männer!

Goldene Wahrheiten.

Rath für Männer bei Schwächezuständen.

Diese gediegene hilfreiche Broschüre sollte von jedem Manne gelesen werden. **Frei versandt,** in einfachem, gesiegeltem Kouvert von 28mdsd

C. H. Bobertz,

— P. O. Box 74, Detroit, Mich. —

Der Wasser-Doctor

(Doktor Graham)

behandelt, wie bekannt, seit den letzten 20 Jahren mit größtem Erfolg alle die hartnäckigen, hoffnungslosen, veralteten und langjährigen Krankheiten und Leiden beiderlei Geschlechts durch die in Deutschland, sowie hier sehr bewährte Methode von Untersuchung des Wassers (Urin), und kurirt, nachdem alle Anderen fehlten. Sichere Hilfe und glückliche Wiederherstellung durch den Gebrauch von seinen

Sieben Lieblings-Medikamenten.

Tausende hiesiger Familien bestätigen mit Danksagungs-Zeugnissen die wunderbare Heilkraft seiner Heilmittel.—Der Wasser-Doktor bereitet seine eigene Medizin.

Office: **363 Süd State Str.,** nahe Harrison.

Sprechstunden nur von 10—1 Uhr, Abends 5—7 Uhr; Sonntags geschlossen. — **Unentgeltliche Konsultation.**

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor. **Cunradis deutsche Apotheke, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.** 28malj

Seid Ihr geschlechtlich krank?

Wenn so, will ich Euch das Rezept (versiegelt portofrei) eines einfachen Hausmittels senden, welches mich von den Folgen von Selbstbefleckung in früher Jugend und geschlechtlichen Ausschweifungen in spätern Jahren heilte. Dies ist eine sichere Heilung für extreme Nervosität, nächtliche Ergüsse u. s. w. bei Alt und Jung. Schreibt heute, fügt Briefmarke bei.

Adresse:

THOMAS SLATER, Box 800, Kalamazoo, Mich.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeiten getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. 8jllj

Improved Electric Truss Co.,

822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Keine Kur Keine Zahlung | **Dr. KEAN Spezialist.** Etablirt 1864.

159 S. Clark Str.......Chicago.

Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Gegensätze.

In der Berliner „Nation" wird die wirthschaftliche Gesetzgebung und der Empfang Li-Hung-Tschangs in Deutschland in einen drastischen Gegensatz gebracht:

Diesen selben Handel und Wandel, dem man daheim, obgleich er nur verlangt, ungeschoren gelassen zu sein, mit Quacksalbereien das Leben vergiftet und dem man Luft und Licht nimmt. ihn sucht man gleichzeitig und eben so unverständig für seine Bethätigung draußen künstlich zu päppeln. Blühende Zweige geschäftlichen Lebens werden unbedenklich oder auch trotz allen Bedenken den Agrariern geopfert, und nachdem diese Vernichtungen in Deutschland angerichtet sind, bemüht sich dieselbe Reichsregierung bis zur Selbstaufopferung Herrn Li-Hung-Tschang für das deutsche Erwerbsleben günstig zu stimmen. Die Börse läßt die Regierung in die Zwangsjacke stecken, und säßen andererseits Börsianer in unserer Regierung, die nichts als Börsianer wären, sie könnten Herrn Li-Hung-Tschang nicht devoter hofiren, um eine Anleihe und einige industrielle Bestellungen zu erlangen. Das ist nicht mehr ein Zickzack-Kurs; das ist Volldampf voraus und Volldampf zurück und das Ergebniß ist, daß die Maschine verdorben wird. Es ist dieselbe mangelnde Einsicht, die die wirthschaftliche Entwicklung durch das Börsengesetz erschwert und die den chinesischen Markt durch Höflichkeiten für Li-Hung-Tschang erobern will. Meine Herren, seien Sie nicht böse, wenn wir Ihnen daheim den Hals umdrehen; aber es geht nicht anders, sagt der joviale Herr von Boetticher in gewohnter Liebenswürdigkeit; dafür werde ich aber auch mit dem Herrn Li-Hung-Tschang chinesisch sprechen; vielleicht veranlaßt ihn das, einige Bestellungen in Deutschland zu machen.

— Kindliche Zoologie. — Lehrer: Welches Thier ist uns am nützlichsten? — Kind: Der Storch; — denn ohne ihn wären wir ja garnicht da!

— Feuriges Temperament. — Dame: Aber, Herr Lieutenant, sie essen ja schon wieder Eis. — Lieutenant: Verzeihung, Fräulein, aber in Damengesellschaft kann ich nur noch Eis genießen!

Frei! **Frei** Frei!

— nach —

HANSON PARK.

Große freie Exkursion mit Musik jeden Sonntag Nachmittag.

Wir offeriren hiermit Allen, die nach eigener Heimstätte streben, vorzügliche

Lotten von $350 aufwärts.

So kann Jeder die Gelegenheit wahrnehmen, eine von diesen Lotten zu letztjährigen Preisen zu bekommen, da die Preis-Erhöhung den 1. August in Kraft tritt.

Hanson Park Lotten sind das gesuchteste, billige Grundeigenthum in der Stadt. Leute, die sich ein Heim gründen oder ihr Geld vortheilhaft anlegen wollen, müssen anerkennen, daß wir gerade das haben, was die arbeitende Klasse braucht, indem jetzt jeder einen Bauplatz auf leichte monatliche Abzahlungen kaufen kann. **Dieses sind die billigsten Lotten innerhalb der Stadtgrenzen.** Fabriken, Geschäfte jeder Art, Kirchen und Schulen, städtische Wasserleitung und Straßenbeleuchtung. — Die elektrische Eisenbahn sorgt für rasche Verbindung mit dem Zentrum der Stadt.

Sehet Hanson Park! Die blühendste Vorstadt Chicagos!

Ein Extrazug der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn verläßt das Union-Depot, Ecke Canal und Adams Str., um 1:30 Uhr und hält an Indiana Str., Clybourn Ave., ein Block nördlich von Ogdens Grove, und Milwaukee Ave, Ecke Leavitt Str.

Bei der kurzen Entfernung von der Stadt, 6½ Meilen vom Courthaus, in der 27. Ward, 2½ Meilen innerhalb der Stadtgrenze, kann der Erfolg unmöglich ausbleiben.

Kleine Anzahlung, Rest nach Belieben und Vereinbarung, Geld zum Bauen wird auf Verlangen zu niedrigen Zinsen vorgestreckt.

Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an

SCHWARTZ & REHFELD,
94 La Salle Str., Zimmer 51.

Tickets für freie Hin- und Rückfahrt sind in unserer Office zu haben, oder eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges. Die Office ist offen jeden Sonntag Morgen von 9—11 Uhr.

Geld zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapitalanlage immer vorräthig.

Der größte Verkauf von auf Bestellung angefertigten Beinkleidern, der jemals stattfand.

Wir haben eine Partie nicht abgeholter Beinkleider, die **wir** auf Bestellung anfertigten, und auf welche wir eine Anzahlung erhielten, die von den betr. Kunden aber nicht abgeholt wurden. Wir wollen dem Publikum die gemachte Anzahlung zu Gute kommen lassen und offeriren daher diese Beinkleider zu dem außerordentlich niedrigen Preise von $3.50 das Paar. Wir bringen dieses ungeheure Opfer, um sie schnell auszuräumen. Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt, schickt uns Euer Taillen- und Beinmaß, und wir schicken Euch Proben von solchen Hosen aus unserem Lager, die Euch passen werden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
SOLMS MARCUS & SON,
Eigenthümer,
161 Fifth Ave., Chicago.

A. BOENERT & Co.,

92 La Salle Str., Agenten für Hamburger, Bremer, Red Star, Niederl. Französische Linien. — Zentralbureau für Passage, Kajüte- und Zwischendeck, nach allen Plätzen der Welt, Europa, Asien, Afrika und Australien.

ARTHUR BOENERT, Manager, Passage-Department.

Deutsche Sparbank 6 Proz. Zinsen auf erster Klasse Hypotheken. Kapital und Zinsen garantirt.

Kaiserlich deutsche Reichspost; Geldsendungen 3 mal wöchentlich.

Einziehung von **Erbschaften** und **Forderungen**, sowie Ausstellung von **Vollmachten** und sonstiger notarieller Urkunden mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt.

ANTON BOENERT, Rechtskonsulent u. Notar, seit 1871 in Chicago.

Man beachte den altbekannten Platz: **92 LA SALLE STRASSE.**

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Freitag!

Von 8:30 bis 9:30 Morgens:
Feinste Sardinen in Oel, die Büchse 1c

Von 9:30 bis 10:30:
5000 Paar schwarze fein gestreifte nahtlose Damenstrümpfe, werth 25c, für 7c

Von 10:30—11:30:
Simpsons waschechte Kleider-Satine, und feine Waist Percales, wth. 15c. die Yard 3c

Von 1:30—2:30:
Allerfeinstes Shelf Papier (sehr feine Stickerei) in allen Farben, 10 Yard für 1c

Von 2:30 bis 3:30:
14½ Zoll lange Stahl-Brodmesser, werth 25c, für 5c

Von 3:30 bis 4:30:
Schöne dekorirte 6zöllige Porzellan Fleisch-Platten, werth 10c, für 1c

THEODOR PHILIPP

General-Passagier-Agent,

147 Washington Str.

Billets von und nach Deutschland zu billigsten Preisen.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.
sind umgezogen nach
167 & 169 FIFTH AVE., nahe Monroe Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bbsfbw

MANDEL BROTHERS.

Freitag-Bargains gerade vor der Inventur.

Hunderte der berühmten Vor-Inventur-Partien in den oberen Stockwerken sind heruntergeschafft und heruntermarkirt worden—um den Absatz zu beschleunigen—um das Kaufinteresse zu erhöhen. Die durch den Schluß der Saison bedingten Nothwendigkeiten schaffen wunderbare Möglichkeiten in Preisen—in Mandels geschäftigem Basement—Freitag.

12½c für 40c Challies und 18c für 60c Challies — Rester von wollenen Challies — heller und dunkler Grund—kleine, mittlere und große Entwürfe.

10c für 50c Waschstoffe—Rester von ausländischen Waschstoffen vom Hauptflur für diesen Verkauf — Ginghams, Organdies, Lawns, Batistes, Madras, Shirtings —bestes ausländisches Fabrikat—werth 35c bis 50c —Freitag zu 10c.

50c für $4 Seidenstoffe—Rester beim Tausend — brauchbare Längen für Waists, Röcke und dergl. dieser beliebten Dresdens, Jardiniers, Persian Chine, Satin Persians, Chine Jacquards, Ombre Plaids, Satin Damasse, französische Plaids 2c.—Alles in theuren, feinen Kleider-Seidenstoffen—2 bis 18 Yards—$5, $4, $3 und $2 Seidenstoffe für 50c.

10c für 75c Seide — tausende von einzelnen Längen von den schönsten und populärsten Geweben dieser Saison—für Taillen, Röcke und Kleider—japanesische Taffetas—Warp Print China — hochfeine Wasch-Habutais, fancy Kaikai und Cable Cord Kaikai, 2c., auf den Basement-Bargaintischen aufgelegt, solange dieselben vorhalten—werth 75c, 65c und 50c—Freitag 10c.

25c für $2 Seide—Rester von hochfeinen Taffeta Raye, Taffeta Checks, Taffeta Streifen, Gros Grains, Crystals, Surahs, Ombre Cannella, gedruckte Foulards, Indias, japanesische Seide, glatte schwarze und weiße japanesische Wasch-Seide—$2.50, $2, $1.50 u. $1.25 Seide für 25c.

9c für 25c und 35c Taschentücher—zerknittert und beschmutzt—reinleinene für Damen, mit einfachen hohlgesäumten Rändern—reinleinen mit bestickten und gezackten Kanten—reinleinene für Männer—alle mehr oder weniger beschmutzt und zerknittert.

5c für 20c und 25c Spitzen— Rester — kurze Längen von Spitzen — in Fedora, Oriental, Point Venise und Normandy Valenciennes.

10c für 25c bis 35c Stickereien — Versuchs-Enden von Fabrikanten—alles Effekte mit breitem Rand—alle perfekt—alle von 6 bis 10 Zoll breit.

12½c für 50c Halsbinden für Männer—die allerneuesten Façons — die neuesten anmuthigsten Schattirungen—die neuesten Muster in fancy geblümten, Streifen, Plaids, Jaspers und Dresdens—Tecks, Four-in-Hands, Band-Schleifen, und String-Ties—von erster Klasse reiner Seide — positive Werthe 50c und 75c—Freitag 12½c.

3½c für 15c glattes Lawn— Reester—ausgewählte Qualität, populäre Entwürfe und prächtige Längen.

7c für 20c Dimity und Lawn Rester — ausgewählte Lines in all den neuesten Entwürfen und Farben.

7½c für 25c französ. Percale und Madras Rester, Längen um Shirt Waists zu machen.

8c für 20c Organdies—späte Saison-Einkauf von feinen Organdies in den erst kürzlich hergestellten Entwürfen—glatt, fein und sehr breit,

5c für 8c und 9c Waschstoffen in den besten Qualitäten und Entwürfen
30c für 50c gebleichte Laken, 1¾ bei 2½ Yards.
39c für 60c gebleichte Laken, 2 bei 2½ Yards.—eines der besten Fabrikate.
5c für 10c Kissen-Bezüge, 45 bei 36 Zoll.
9c für 15c Kissen-Bezüge, 45 bei 36 Zoll.

25c für 60c Flanelle—Rester von erster Klasse Novitäten Flanelle —französische, schottische und Satin gestreifte Flanelle—werth bis zu 60c—Freitag 25c.

3c für 15c Dimities — Rester bedruckte Dimities, bedruckte Jaconets, bedruckte französische Mulls, bedruckte Batiste und bedruckte Muslins.

12½c für 40c Tafel Damast— 50 Stücke ganz-leinener schottischer Tafel-Damast, schwere Qualität.

59c für 90c Bettdecken—5 Cases volle Größe Crochet Bettdecken —fertig zum Gebrauch.

Rester Mill Endes u. beschmutzte Tisch Damasks, beschmutzte Napkins, beschmutzte Handtücher, beschmutzte Bettdecken—alle gehen zur Hälfte der Kosten.

1.98 für $10 Knaben-Anzüge —zwei Stück doppelbrüstige fancy gemischte Cheviots und Homespuns—um mit den Odds und Ends unseres regulären Lagers aufzuräumen vor der Inventur-Aufnahme—jedes Kleidungsstück ist aus importirtem Stoff gemacht.

49c für $1 Knaben-Kniehosen, schwarze, blaue und fancy gemischte Cheviots—doppelter Sitz und doppeltes Knie—Größen 3 bis 15 Jahre.

10c für Hüte und Mützen— Damen- und Kinder-Hüte und -Mützen—Rester und Ueberbleibsel von unserem reg. Lages—zwanzig Moden zur Auswahl—passend für Radfahren oder Promenaden-Gebrauch—um am Freitag diese Extra-Partie auszuräumen—Basement—10c.

1.10 für $4 Kleiderröcke — $1.48 für $5 Kleiderröcke—$2.50 für $6 Kleiderröcke—feine Luster Brilliantine—Paquin Models—volle 5 Yards weit geschnitten — gut gefüttert und gescheidert—mit Sammet eingefaßt.

1.50 für $5 Capes — Effekte dieser Saison in tan und schwarz.

1.95 für $5 Duck-Kleider — die neuesten Sommer-Moden—voller Rock—gut gemacht.

48c für $2 Kleider — feine Percale und Lawn Kinder-Anzüge—mit Stickerei und Borte garnirt—die neuesten Façons—viele neue Farben—Größen 4 bis 14 Jahre.

1.25 für $4 Kleider—Lilliputian Kinder-Anzüge in rosa, hellblau und marineblau—etwas beschmutzt und zerknittert —Größe 6 bis 14 Jahre—werth $2.25, $3 und $4—für $1.25.

39c für $1 Morgen-Wrappers.
38c für $1 Lawn Dressing Sacques.
39c für $1.25 Shirt Waists.
39c für $1 beschmutzte Schürzen—bestickt.
25c für 45c lange Baby-Kleider,
19c für 50c Kinder-Nachtkleider.
59c für $1 Kinder-Kleider—beschmutzt.
25c für $1 Kinder-Bonnets—bestickt.
15c für 42c weiße Röcke—beschmutzt.
59c für $1.25 Röcke—Spitzen und Stickereien.
25c für 50c Corset Covers—beschmutzt.
39c für 75c Unterhosen—Stickerei besetzt.
56c für $1 Unterhose—Spitzenbesetzt.
39c für 89c Nachtkleider—Stickereien.
50c für $1 Nachtkleider.
12½c für 33c beschmutzte Chemise.
1.00 für $2 Kissenüberzüge—Stickereien.

10c für 25c Vests — Damen gerippte Jersey — tiefer Hals—keine Aermel—zum Binden an Hals und Aermellöchern —in weiß und ecru.

9c für 20c Vests — gerippte Kinder Vests — extra Qualität — tiefer Hals — keine Aermel—alle Größen zur Auswahl, 18 bis 34.

48c für $1 Union Anzüge— gerippte Damen-Balbriggan—niedriger Hals—keine Aermel—perfektes Passen—alle Größen.

35c für 75c Hemden—Negligee Hemden für Männer—angebrochene Partieen—echte Farben—perfektes Passen —extra Werth.

9c für 20c Strumpfwaaren— echt schwarze und echt lohfarbige Socken für Männer—doppelte Fersen und Zehen.

75c für $1.50 Oxfords—ein sich gut tragender und modischer Oxford—vom besten Dongola Leder gemacht, an den Spitzen mit Lackleder besetzt—spitze Zehen und mittelhohe Absätze.

1.48 für $3 Damenstiefel — ausgewählte Vici Kid — in lohfarbig und schwarz — Schnüre und Knöpfe — spitze und eckige Zehen — empfehlenswerthe Schuhe — sehen aus wie die feinen.

1.98 für $4 Schuhe — feine Hand-Turned Schuhe — eine ausnahmsweise gute Gelegenheit für Träger von feinen Schuhen—große Auswahl—handgemachte und importirte Waare—die neuesten Lasts — Tan und schwarz—einige mit Zeug-Ueberzug — nicht alle Größen—$3, $4 und $5—$1.98.

90c für $2.75 Kinderschuhe —eine einzelne Partie aus russischem Leder, Tampico Ziegenleder und Vici Glace—Knöpf- und Schnür-Schuhe—angebrochene Größen von 8½ bis 2.

50c für $1.00 Kinderschuhe— Dongola-Knöpfschuhe für Kinder, mit Spring Heel und dehnbaren Sohlen — sehen gut aus und sind dauerhaft—Größen bis zu 8.

50c für $1 W. C. C. Korsets — echt — fancy Muster — extra lange Taillen—6 Haken—alle Größen.

22c für 50c Korsets — Mandel's fancy Mesh Sommer-Korsett—extra lang—doppelte Stähle—Spitzen und Stickerei Appretur—alle Größen.

69c für $1.25 Corsets — Mandel's Fortescue Corsets—extra Qualität—schwarzer dauerhafter Stoff—extra Hand finish—Stickerei ausgestattet—alle Größen.

MOELLER BROS. & CO.

928-930-932 Milwaukee Av.

Für Freitag offeriren wir folgende Bargains:

Die reguläre 10c Waare in schwarzem Perlen-Besatz, für morgen die Yard nur 2c
Unsere 10c und 12½c Goods in Kleider-Gingham gehen am Freitag, so lange der Vorrath reicht, für nur die Yard 5c
Eine Partie guter Glace Handschuhe, in guten Farben, leicht beschmutzt, 4- und 5knöpfig, Werth $1.25, für morgen d. Paar nur .. 39c
Auf einen besonderen Bargain in Strümpfen für Damen, in schwarz, erlauben wir uns speziell für morgen aufmerksam zu machen; dieselben repräsentiren einen reg. Werth v. 25c. Unser Preis das Paar ist nur 8c
Extra große Badehandtücher, werth 20c, für morgen nur 11c
Die 79c Waare in Sweaters für Männer, in roth, blau, braun und schwarz, gehen am Freitag das Stück für nur 39c
Essig- und Oel-Flaschen, Cut Glas Imitation, nie unter 15c verkauft, morgen das Stück nur 8c
Brüssel Carpets in reichen Mustern und brillanter Qualität, nie unter 75c verkauft, für Freitag die Yard nur 48c
Nähen und Legen frei.
Handtuch-Roller, werth 10c, morgen nur ... 5c
Hölzerne Salzfässer 6c
3 Rollen Toilet-Papier, für 5c

Groceries.
Bester Wein- und Cider-Essig, die Gallone, incl. Krüge, nur 9c
Beste Kornstärke, das Packet 2c
Oatmeal-Crackers, das Pfd 5c
Honig in Gläsern, das Glas 7c
Sardinen in Oel, die Kanne 2c
Granulirter Zucker, das Pfd 4½c

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: R. J. Terwilliger, 566 N. Ashland Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.

Schiffskarten

für beste Schnelldampfer kauft man nirgends so gut und billig als im altbekannten Platz

84 La Salle Str.

Vollmachten und Erbschafts-Kollektionen unter Garantie schnell und billig.

Deutsche Sparbank.
5 Prozent Zinsen bezahlt auf Depositen. Geld zu verleihen.

Oeffentliches Notariat.
Testamente, Rechts- und Militärsachen, Ausfertigung aller in Europa erforderlichen Urkunden in Erbschafts-, Gerichts- und Prozeßsachen.

Deutsche Reichspost.
Geldsendungen 3mal wöchentlich. Deutsches und anderes ausländisches Geld ge- und verkauft.

Man beachte:

84 LA SALLE STR.
Kempf & Lowitz,
General-Agenten.
Sonntag Vormittags offen bis 12 Uhr.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma.
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln. bw

„Bargain-Freitag."

Rester, einzelne Partien Ueberschüsse.

A. M. ROTHSCHILD & Co.
STATE STREET — VAN BUREN STREET.

Geld bereitwilligst zurückerstattet.

Ein ungeheures Hochsommer-Bargainfest.

Immer noch die Furore in Waschstoffen.

Eine Demonstration folgt der anderen im Unterbieten jeder Konkurrenz, und dieses macht jedes weitere Argument überflüssig. Laßt die Preise für sich selbst sprechen:
Zu **6¾c**—Die feinsten Zephyr-Ginghams in schwarzen, rosa und blauen und weißen Checks, Streifen und Plaids. Einige waren 15c, andere 25c. Auswahl von allen 6¾c.
Zu **5c**—Moire Chameleons und bedruckte Gauffres. Immer 10c.
Zu **5c** — Grasleinenfarbige Lawns. 10c Stoffe.
Zu **6c**—Feine und glatte bedruckte Dimities—12½c und 15c Muster.
Zu **12½c**—Franz. Organdies für die sie früher 35c und 40c bezahlten.
Zu **19c**—Grasleinene Batistes mit winzigen gewebten Tupfen; weiße und farbige Lawns mit gestickten Sternen und Punkten—werth bis 50c.
Zu **8c**—Fancy betupfte Swisses in Farben, Fancy Plumities und Dimities, werth 15c, 20c und 25c.
Zu **18c**—Franz. reinwollene Challis und seidengestreifte Challis —Moden dieser Saison.
Zu **3c**—Standard Kattune in ausgewählten Mustern.
Hauptfloor—südlich.

810 Paar $3½ Männer-Hosen $1½

Wir glaubten in dem „Roth Zettel-Verkauf" das Höchste geleistet zu haben in Bezug auf außerordentliche Werthe. Aber wir haben uns diesmal selbst übertroffen.

Strikt reinwollene Stoffe, in hübschen konservativen Effekten, ebenso zuverlässig gearbeitet wie theure Schneiderarbeit.

Kein Paar weniger als $3.50 werth—

Eure Auswahl durchweg $1.50 das Paar.

Um jedem Manne Gelegenheit zu geben, Auswahl in der ihm passenden Größe zu finden, beginnen wir mit dem Verkauf nicht vor 11 Uhr Vormittags.
Zweiter Floor — nördlich.

Freitag Schuh-Bargains.

Wir haben unser ganzes reguläres Lager nachgesehen und konnten nicht eine einzige ungerade Partie oder ein angebrochenes Assortement finden, die irgendwie mit den Mich. Cent. R. R. Salvage Schuh-Verkaufs Bargains verglichen werden können. Denkt nur

$2.50	Frauen-Schuhe	zu	**1.25**
3.50	" "	"	**1.50**
5	" "	"	**1.75 u. 2.35**
3	" Oxfords	"	**1.25**
2	" "	"	**79c**
3.50	Männer-Schuhe	"	**1.65**
2.50	Knaben-Schuhe	"	**1.25**

Eine kleine Partie beschädigte Schuhe, welche ein Schuhmacher für einige Cents wieder herstellen kann, gehen am Freitag zu Eurem eigenen Preise.
Haupt Flur — Mitte.

39c Seiden Rester 12½c

Große Parthie aller Sorten, einschließlich Persians, Plaids, Warp Prints, Brocades, Streifen, gedruckte Seide, Novelty Seide, einfache Seide, etc., richtige Längen für Waists, Röcke, Aermel, Unterröcke, fein gearbeitet, werth aufwärts zu $1.50, gehen zu 39c, 25c, 19c und 12½c.
Haupt-Flur südlich

50c Kleider-Stoff-Rester 10c

Alle Novelty Fabrikate dieser Saison—volle Längen und kurze Längen—einige 10 Yards und mehr—einige werth bis zu $2 —Bargain-Freitag-Preis 39c, 25c und 10c.
Haupt-Floor—südl.

50c schwarze Stoff-Rester 11c

Alltags-Kleider- und Trauer-Stoffe, 50c, 75c, $1, $1.50, $2 und sogar theurere Waaren — Alles geht auf den Bargain-Counters morgen zu 48c, 39c, 25c und 11c. Kleider-Längen, Rock-Längen, Basque-Längen, Schleier-Längen, alle Sorten von Längen.
Haupt-Floor—südlich

10c Futter-Rester 2c.

Längen für Aermel, Kleider, Taillen, Röcke, etc. Die Anhäufung umschließt Fiber Interlining, Fancy Waist Futter, Canvas, Scrim, Selesia, Cambric, Haircloth, Graßcloth, Moreen, Crinoline, Batiste, etc.—Futter gewöhnlich bis zu 25c. Bargain Freitag macht diese 2c, 4c, 7c.
Hauptfloor—südlich.

10c Stickereien 5c

Zu **5c**—3 bis 6-zöll. Hamburg und Nainsook Stickereien in Auswahl Open-Work Muster—herunter von 10c bis 5c.
Zu **29c**—27 gestickte Skirtings, ganz neu, frisch u. sauber, werth bis zu $1, zu 29c.
Haupt-Floor—südl.

Damen Halstrachten.

Zu **2c**—Graß Leinen u. persische geblümte Shield Bows, die besten Façons, gewöhnlich 25c werth.
Zu **10c**—Persische seidene Club Dreß Ties, hunderte von hübschen Mustern, die 25c Sorte.
Zu **9c**—Echtleinene Kragen, Steh-, hoch-umlegbare und andere Façons.
Haupt-Floor—Südlich.

Grocery Bargains

Durchaus frisches Brod, 4 Laib für **5c**
Economy Soda Crackers—per Pfd. **4c**
Fancy Vanilla Wafers per Pfd. **13c**
Pine Apple Cheese Flakes per Pfd. **12c**
Fancy Cocoanut Maccaroons per Pfd. **16c**
Wilburs Breakfast Cocoa ½ Pfd. Büchse **15c**
Fancy Rio Coffee 5½ Pfd. für $1.00, per Pfd. **19c**
Beste Sample Thee Mixture, 8 Pfd. für $1 per Pfd. **17c**
Standard einheimische Sardinen, ¼ Pfd.-Büchsen, **3c**
Armour Packing Co's oder Fairbanks potted Schinken, potted Rindfleisch u. potted Zunge, ¼ Pfd.-Büchsen **8c**
Fairbanks oder Armour Co.'s Corn Beef, 2 Pfd.-Büchsen, **14c**
Feiner Wisconsin Käse, d. Pfd. **4c**
Fancy full Cream Käse, das Pfd. **8c**
Fancy import. Schweizer Käse, d. Pfd. **22c**
Fancy süßes Corn, das Dutz., **5c**
Fancy Messina Zitronen, das Dutz. **10c**
Fancy California Pflaumen, d. Korb **20c**
Fünfter Floor—südlich

$2 Tischtücher, 98c

Rester von feinem, ganzleinenen, schweren irischen, schottischen und deutschen Damast—ganz gebleicht und cremefarben—alles Rester — aber in Tischtuch-Längen von 2 bis 2½ Yards — einige bis $2.00 —Ihre Auswahl, 98c.

12c Bade-Handtücher 5c

Große Sorte und schwer gemachte cream Oxford Badehandtücher, Größe 40x20zöll. Fringed und mit Fancy Border.

In dem Porzellan-Laden

China Kuchen-Teller offener Griff—ausgewählte Hand-Dekorationen—werth 39c zu **15c**.
China Cuspidors—nur neue und hübsche Entwürfe—mit Gold-Einfassung—werth 50c—zu **24c**.
Mason's ½ Gall. Frucht Jars **5c** Bargain Freitag.
Dritter Floor—südlich.

Strumpfwaaren und Unterkleider

15c echtschwarze, baumwollene Damen-Strümpfe **5c**.
25c schwarze Lisle Zwirn Damen-Strümpfe **12½c**.
15c gerippte Sommer Damen-Unter-Vests **8c**.
20c gerippte Kinder-Vests- und Hosen **8c**.
Haupt-Floor—Nördlich.

$1 Putz-Waaren, 5c.

Zu **5c**—100 Dutzend Fancy Stroh-Hüte (nicht garnirt), verschiedene Formen, Moden und Farben—herabgesetzt von Preisen bis $1.
Zu **19c**—American Beauties, Kornblumen, Daisies, Stiefmütterchen, Vergißmeinnicht und alle Sorten Blumen zum Garniren — werth bis zu 65c.
Zweiter Flor — Mitte.

75c Shirtwaists 18c

Wir glauben, daß dieses den Shirtwaist-Verkäufen die Krone aufsetzt.
Fancy gestreifte Lawn und Percale in den schönsten Farben-Effecten. Gemacht mit gebügeltem Kragen, Link-Manschetten und Bischof-Aermel.
Zum Verkauf 9:30 Vormittags.
Zweiter Floor—südl.

Duck Suits und Röcke

Zu **50c**—Spezielle Partie von waschbaren Duck Blazer Suits für Damen, ebenfalls Lawn- und Percale-Waschkleider (Skirt- u. Waist-Facon), meistens alle Farben und beinahe alle Größen, waren bis zu $4.
Fertig um 9.30 Vorm.
Zu **39c**—Blau und weiß, braun und weiß, und schwarz und weiß karrirte Duck Skirts, echte Farben, volle Weite. Hergestellt, um für $1 und mehr verkauft zu werden.
Zweiter Floor—südlich.

$3 helle Capes 59c.

Kleine Partie helle Tuch Sommer-Capes für Damen, glatt und mit Braid garnirt; werth genau bis $3—nehmt Eure Auswahl von dieser Partie Bargain-Freitag zu 59c. Fertig um 10 Vorm.
Zweiter Floor—Südlich.

Muslin Unterzeug.

Zu **39c**—Muslin Chemises für Damen, gestickter Yoke mit „Cluster of Tucks"; besetzte Aermel; werth 75c.
Zu **39c**—Muslin Nacht Gowns für Damen, Tucked und gestickter Yoke; werth 75c.
Zu **19c**—Extra große weiße Damen-Schürzen, mit Stickerei und Spitzen besetzt; werth 35c.
Zu **69c**—Muslin Umbrella Röcke für Damen, große Ruffle von Stickerei oder Torchon Spitzen; werth $1.
Zweiter Floor—südlich.

$4 Baby Cloaks 69c

Nur eine kleine Sammlung von Rester und Ueberbleibsel. Flannels, Cashmeres, Novelties und Wasch Fabrics. Alter zu 4 Jahren. 69c für Auswahl. Einige kosteten $4.
Zweiter Floor—südlich

$2¼ Korsets 92c.

Von importirtem Satine, mit doppelten Stahlstangen und starken Fischbein. Hauptsächlich für starke Personen—auf jeden Fall ein vollkommenes und leichtes Passen—und über den Hüften absolut unzerbrechbar. Jedes Paar der Figur angepaßt.
Zweiter Floor—südlich.

30c Kissen-Ueberzüge, 12½c.

Vortreffliches gebleichter Muslin, hübsch gemacht und fertig zum Gebrauch. Zwei Größen—42x36 und 45x36 Zoll.
Fertig um 9:30 Vormittags.
Dritter Flor — Südliche Elevators.

Sommer-Draperien.

50zöll. Drapery Seide—in kurzen Längen 4 bis 15 Yards—verschiedene Schattirungen, die Yard **89c**.
5000 Yards geblümte Tinsel Crepe, Yard **4c**.
Auszieh-Rods inseits oder ausseits Brackets, ausziehbar von 24—36 Zoll, **8c** das Stück.
Dritter Flur—südl. Elevators.

Jap. Rugs und Matten

Zu **6c**—Rester-Längen von japan. und chinesischen Matten, werth bis 35c, zu 6c u. 10c Yd. in Längen, 2 bis 10 Yds.
Zu **27c**—Japan. Rugs, 18x29 Zoll, echte Farben, werth 50c
Vierter Floor—südlich.

Künstler-Materialien.

Winsor & Newton's Oelfarben—alle Farben, **3c**
Winsor & Newton's ½ Pan Wasserfarben **6c**
Filkin's Burnish Gold **79c**
Dritter Floor—Nördlich.

Brownie Ausstellung—Frei.

Bringt die Kleinen — Es ist ein Vergnügen.
Dritter Floor, nahe dem nördlichen Elevator.

25c Gloves und Mitts 12½c

Schwarze englische Lisle Gloves für Frauen, alle Größen—ebenso Kayser's schwarze seidene Mitts, einige etwas beschädigt, doch hindert dieses an der Brauchbarkeit nicht.
Haupt-Floor—südlich

50c Pariser Schleier 19c

Paris gemachte Spitzen besetzte Schleier, schwarz, marineblau und braun, feine Qualität und neueste Novelty Moden.
Hauptfloor—südlich.

25c Weißwaaren Rester, 8c.

Karrirte und gestreifte Nainsooks, indische Leinen, Victoria Lawns, indische Dimities, Leno Spitzen-Streifen und Novitäten Gewebe aller Sorten.
Haupt Flor — Südlich.

$2½ Knaben-Anzüge 62c.

Nur einige Hundert Anzüge. Gut, ansehnlich, dauerhaft. Alter 4 bis 14. Idealer Anzug für die Ferien.
Fertig um 9:30 Vormittags.
Zweiter Floor—nördlich.

Herren-Ausstattungswaaren

Zu **10c**—Japan. seidene Four-in-hands, Dreß Strings und Windsor Ties, reg. 25c und 35c. Imperial Fourinhands 19c
Zu **19c**—Noch mehr von den unvergleichlichen 50c seidenen Hosenträgern zu 19c. Alle Farben.
17c — Bestickte 40 Gauge baumwollene Halbstrümpfe, highspliced Heel und doppelte Zehen; Hermsdorff echtschwarze Farbe—regulär 35c.
Zu **15c**—Ganzlederne Gürtel für Knaben, immer 25c.
Hauptfloor, nördlich.

Weine und Liqueure.

Guinneß Dublin Stout Dogs Head Bottling oder Baß & Co.'s Pale Ale London Bottling, per Dutzend **1.63,** die Flasche **15c.**
Mendocino Wein Co.'s kalifornischer Port oder Sherry— gerade halber Preis, nur für morgen, Gall. **72c,** Flasche **18c.**
Kalifornischer Zinfandel—sehr fein u. alt, zur Hälfte als Ihr anderswo bezahlt, Gall. **69c,** Qt. Flaschen per Kiste **2.35,** Fl. **22c.**
Belle of Anderson Kentucky Bourbon, per Gallone **1.49,** per Quart-Flasche **41c.**
O. F. C. Taylor oder J. E. Pepper Sour Mash, 3 Jahr alt, per Gallone **1.97,** per Quart-Flasche **53c.**
J. H. McBryer Sour Mash, 4 Jahr alt, per Gallone **2.35,** volle Quart-Flasche **68c.**
Guckenheimer Rye oder Old Crow Bourbon 6 Jahre alt, per Gall. **2.50,** volle qt. Flasche **69c**
A. Overholt & Co's Monongahela Rye, 9 Jahre alt, per Gallone **3.90,** volle qt. Flasche **$1.10**
Herald Rye, 10 Jahre alt, der König aller hochgradigen Whiskies, volle qt. Flasche **$1.25**
Fünfter Floor—südlich

Pferde-Ausstattungswaaren.

Ein großer stählerner Kamm, **4c.**
Wagenschmiere, helle o. dunkle Farbe, **3c.**
Waschbare Fliegen-Netze, enge Maschen—von starker weißer Schnur gemacht, **75c.**
Basement — Nördlich.

Cyclers Sweaters

Reinwoll. gemischte Sweaters **59c**
Reinwollene Sweaters mit Streifen und farbig, **$1.19**
Reinwollene Sweaters für Männer und Knaben, Matrosen-Kragen, **$1.38**
Reinwoll. Bicycle-Gamaschen in allen Farben, **65c**
Dritter Floor—Mittel-Elevators.

Für die Angler.

Split Bamboo Angelruthen **65c.**
Einzelne Chut Angelhaken, Dtzd. **10c.**
Baumwollene Angelschnüre **9c.**
Messingene Reels, fein polirt, **39c.**
Nickel plattirte Reels **59c.**
Messingene Reels, die 25c Sorte **15c.**
Dritter Floor Center Elevators.

Bade-Anzüge

Männer- und Knaben-Bade-Anzüge—fancy Farben **59c** anstatt $1
Männer- und Knaben-Bade-Anzüge—die $1.25 Qualität **69c**
Männer- und Knaben- 2-Stück-Bade-Anzüge—fancy Farben **79c** anstatt $1.50
Dritter Floor — mittlerer Elevator

Männer-Gürtel Verkauf.

Leder-Gürtel—werth 50c, zu **23c.**
Leder-Gürtel—werth 75c, zu **35c.**
Leder-Gürtel—werth $1.00, zu **45c.**
Dritter Floor—Mittel-Elevators.

Hängematten herabgesetzt.

Seegras-Hängematten **48c.** Die 98c Sorte.
Palmer Hängematten **98c.** Die $1.50 Sorte.
Dritter Floor, mittlere Elevators.

Weitere Bücher-Bargains

Zu **25c**—Cozy Corner Series—„Rab and his Friends", illustrirt — „A Provence Rose", von Ouida, illustrirt—„The King of the Golden River", von John Ruskin, illustrirt—„Big Brother", v. Annie Fellows Johnston, illustrirt—„Story of a Short Life", von Juliana Horatia Ewing, illustrirt—Verlagspreis bis $1.
Zu **39c**—Gilt Edge Ausgabe v. den Poeten—Lucile bei Owen Meredith—Lowell — Moore—Bryant—Burns—Milton—Holmes — Goldsmith—Göthe—Keats—Hood — Golden Treasury — Dryden—Campbell—Homer's Iliad und Odyssey—Procter—Schiller—Dante—Poe — Rossetti — George Elliot — Lady of the Lake—Language und Poetry of Flowers —Virgil—Favorite Poems — Shelley—Pope—Don Juan—Hemans—Publizirt so hoch bis zu $1.25.
Zu **58c**—Blue Jackets of '61 von Willis J. Abbott, eine Erzählung von der Marine aus der Rebellion, 4-to Cloth mit vielen ganzen Seiten Illustrationen publizirt zu $2.00—
Hauptfloor—Mitte.

Basement-Bargains

Fenster-Screens zum Verlängern zu **9c**
8 Qt. verzinnte Geschirrschüsseln **5c**
4fach genähte starke Besen **5c**
8 und 9 Quart Milch- und Pudding-Pfannen, emaillirt **9c.**
Waschringer mit Stahlgestell — weißer Gummi **98c.**
12zöll. Whisk Brooms, **5c.**
Basement.